

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (2006)

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Juli

1. Zehn Chauffeure und Chauffeusen von WilMobil nehmen zusammen mit RTB Rheintal Bus an einem Intensivtraining mit verschiedenen Bautypen im neuen Fahrsicherheitszentrum in Röthis im Vorarlberg teil. Bei der WilMobil muss jeder Mitarbeiter im Fahrdienst ein Fahrsicherheitstraining absolvieren.

Die Wiler Interessengruppe «pianopiano» setzt sich für lebenswerte Strassen ein – vor allem im Quartier rund um den Klosterhügel, aber auch in ganz Wil. Die Kerngruppe verteilt an einem Stand auf dem Wiler Altstadtmarkt «Guetzli» und sammelt Unterschriften zur Eingabe an den Stadtrat.

Alfred Oberholzer, Rohrnetz-Monteur bei den Technischen Betrieben Wil (TBW), feiert sein 20-Jahr-Arbeitsjubiläum.

Der Kammerchor Wil präsentiert unter der neuen Leitung von Dirigentin Felicitas Gadiant an seinem Sommerkonzert in der Kreuzkirche Wil Werke von Fauré und Durflé, zwei französischen Komponisten.

Beim zweiten Aufeinandertreffen zwischen den Wil Eagles II und den Z-Fighters Oberrüti-Sins III haben die Ostschweizer noch eine Rechnung offen und gewinnen mit einem Endresultat von 10:2.

Zum 13. Mal organisiert die Katholische Kirchgemeinde Wil ein «Fest der Nationen». Zum Auftakt findet ein mehrsprachiger Gottesdienst in der Kirche St. Peter statt.

Die EC Wil 125-Jahr-Feier mit einem Konzert der «ComBox», wird wohl auf Grund des sommerlichen Wetters nur von wenigen Musikfreunden besucht.

2. Die Wiler Tambouren und Pfeifer kehren vom eid-

Spielzeit in der Tonhalle während dem Umbau

Im Februar 2005 begannen die Umbauarbeiten in der Tonhalle Wil. Statt der vertrauten Dur- und Mollklänge füllten Pressluftbohrer-, Schleifmaschinen- und Hammergeräusche den Musentempel. Das alte Inventar der Tonhalle wurde teilweise zu Spottpreisen verkauft. Heute sieht man die alten Theaterstühle an den seltsamsten Orten, in Tennishallen, in Kleintheatern, auf Sonnenterrassen, in einem Thurgauer Schloss und sogar im Schlafzimmer einer Abonnentin. Der alte, grüne Theatervorhang tut nun seine Dienste in einem Theater in Bayern, aus den alten Vorhängen wurden wunderschöne Nostalgiehandtaschen angefertigt.

Konzertantes Spektakel auf der Baustelle

Auch während der Renovationszeit bot die Tonhalle Wil ein Theater- und Musikprogramm. Als Auftakt der Saison am 18. September 2005 wurde die Baustelle Tonhalle mit einem konzertanten Spektakel überrascht. «Luftschloss» hiess die teilweise schräge Komposition der



Susanna Wipf, Geschäftsführerin Tonhalle Wil

Münchner Theaterfrau, Regisseurin und Musikerin Cornelia Müller. Auf dem Gerüst im Theatersaal liess sie ihre acht Profibratscher und Bratscherinnen und einen Schlagzeuger aus Deutschland die Baugeräusche auf ihren Instrumenten imitieren. Die improvisierten kratzenden, schluchzenden, heulenden, hämmernden Geräusche endeten am Schluss unter künstlichem Schneefall in einer versöhnlichen Melo-



die. Der Tonhalle wurden sozusagen die Musikklänge wieder zurückgegeben. Das staunende Publikum, alle mit gelben Bauhelmen versehen, folgte amüsiert dem konzertanten Spektakel. Unter den Zuhörenden war auch der neue Kulturchef des Amtes für Kultur St. Gallen, Dr. Hans Schmid, der seinen hellen Spass an der gewagten Komposition hatte.

Johnny Belinda im Stadtsaal

Am Samstag, 29. Oktober 2005, lud die Tonhalle dann zu einem Gastspiel der Neuen Schaubühne München mit dem Schauspiel von Elmer Harris, «Johnny Belinda» in den Stadtsaal Wil ein.

Es war ein kluger Schachzug der Verantwortlichen der Tonhalle, für das Theaterpublikum eine Tribüne in den Stadtsaal einzubauen. So konnten die Theaterbesucher das ergreifende Schauspiel auch auf den letzten Plätzen des Stadtsaals mit guter Sicht auf die Bühne verfolgen.

Das Stück des Dramatikers Elmer Harris, in der grossartigen Tradition der amerikanischen Dramatiker wie Eugene O'Neill, Tennessee Williams und Arthur Miller, schildert die Geschichte des taubstummen Mädchens Belinda, eines Mädchens, das in der lautlosen Einsamkeit seiner unerfüllten Welt lebt, nur von seinem Instinkt geleitet, unwissend und hilflos in sein tragisches Schicksal verstrickt, ausgeliefert der Ignoranz, der Gleichgültigkeit, der brutalen Gewalt seiner Mitmenschen, bis in das Dunkel dieses Lebens

das Licht des Erkennens einbricht, des Lernens, der Verständigung mit den Mitmenschen. Die Rolle der Belinda wurde hervorragend gespielt von Susanna Wellenbrink. An ihrer Seite spielte der junge, dynamische Schauspieler Markus Bader in der Rolle des jungen Arztes, der Belinda aus ihrer Einsamkeit langsam dem Leben zuführt. Er unterrichtet sie in der jahrhundertealten Verständigungssprache der Stummen, und er lehrt sie schliesslich auch sprechen. Der gewalttätige Überfall eines Burschen aus ihrem Dorf lässt Belinda Mutter werden; aber das Kind soll der Stummen genommen werden, in fremde Hände gegeben werden und nun wird die Hilflose zur Beschützerin und – um ihr Kind zu retten – zur Mörderin.

In den Rollen des Vaters, des brutalen, jungen Peinigers und des Richters waren die Schauspieler Jürgen Zartmann, Peter Wolter und Tom Passkönig zu sehen.

Ein schlichtes Bühnenbild, eine hervorragende Regie von Karin Boyd mit überzeugender Personenföhrung, eine gewaltiges Schauspielteam, ein Abend, den man so leicht nicht vergisst, ein Stück, das unter die Haut ging.

Macbeth

Am Samstag, 26. November 2005, wiederum im Stadtsaal Wil mit Tribünenbestuhlung genossen die Zuschauer ein Spektakel besonderer Art, das wohlbekannte Schauspiel von William Shakespeare «Macbeth». Die Schauspielgrup-



Juli

genössischen Tambouren- und Pfeiferfest in Basel zurück und werden auf dem Hofplatz in Wil herzlich empfangen.

Die Kirche St. Peter Wil feiert im Festgottesdienst das Patrozinium Peter und Paul. Die Missa brevis, KV 220 von Wolfgang Amadeus Mozart, wird vom Cäcilienchor St. Peter gesungen.

Im Rahmen der Baronenhauskonzerte beginnt dieses Jahr mit einem besonderen musikalischen Ereignis. Gespielt wird «Die kleine Harmonie» im Garten des Hof zu Wil.

Der Wiler Pater Thomas Bernhard feiert im Kirchengemeindezentrum an der St. Gallerstrasse in Wil das 25-jährige Priesterjubiläum.

Wegen grosser Nachfrage werden im Schwimmbad Bergholz in den Sommerferien zusätzliche Kinderschwimmkurse durchgeführt. Der Abschluss der Schwimmkurse erfolgt mit dem offiziellen Testabzeichen (Krebs, Seepferd, Frosch).

3. Der Rotary Club Wil und der Inner Wheel Club Wil-Fürstentland laden 23 Behinderte im Alter von 4 bis 40 Jahren – 10 davon im Rollstuhl – zu einem Ausflug in den Walter Zoo nach Gossau ein.

An der Rosenstrasse in Wil entstehen 10 Doppel-Einfamilienhäuser. Der Spatenstich ist erfolgt, und die Ausubarbeiten sind in vollem Gange. Bauherrschaft ist die in Winterthur ansässige L+B Gruppe.

Die Regionalfirewehr Wil kann im Rahmen der budgetierten Ersatzbeschaffung einen neuen Mannschaftstransporter übernehmen. Das neue Einsatzfahrzeug löst den bisherigen Transporter aus dem Jahre 1988 ab.

Juli

4. Sechs Lernende, vier Frauen und zwei Männer, haben im Juli 2006 ihre Ausbildung bei der Stadt Wil abgeschlossen und die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden.

Der Katholische Kirchenverwaltungsrat Wil hat die Bürgerschaft an der Kirchbürgerversammlung 2005 über die dringende Notwendigkeit einer Totalsanierung des Pfarreizentrums Wil orientiert und einen Planungskredit für die Erstellung eines Studienwettbewerbs budgetiert. Die Detail-Projektierung läuft.

Mit einem gelungenen Schlussabend der Oberstufe Lindenhof in Wil feiern die austretenden Schüler/innen das Ende der obligatorischen Schulzeit. Zum Thema Kommunikation entsteht ein liebevoll gestalteter neuer Bahnhof: «Wil-Lindenhof».

5. In der Kantonsschule Wil findet die erste Maturafeier der vier Klassen des ersten Matura-Jahrganges statt.

6. Anfangs März diesen Jahres reichten Markus Hilber (FDP) und Klaus Rüdiger (SVP) eine Motion ein, die Massnahmen gegen Vandalismus forderte: An der heutigen Parlamentssitzung wird die Motion in ein Postulat umgewandelt.

7. Auf dem Bahnhofplatz in Wil ist der AmpliBus stationiert. AmpliBus bietet in der ganzen Schweiz gratis Hörtests an und sorgt somit für die Aufklärung, Beratung und Prävention der Bevölkerung im Zeichen des guten Hörens.

Am Berufsbildungszentrum Wil tritt Edi Egli nach 29-jähriger Lehrtätigkeit auf Ende des laufenden Semesters in den wohlverdienten Ruhestand. Er unterrichtete als Sprachlehrer Englisch,



pe Shakespeare und Partner Bremen hat es sich seit vielen Jahren zum Ziel gemacht, Stücke des grossen Meisters in der alten Manier auf Bühnen in Deutschland, England, Österreich, Finnland und der Schweiz zu zeigen. Der Übersetzer Maik Hamburger, der Regisseur Norbert Kentrup, der in Wil vor einem Jahr als überzeugender Schauspieler im Stück «Brüder Grimm» zu bewundern war, die Bühnenbildnerin Sibylle Meyer, die Dramaturgin Vanessa Schormann sowie die Schauspieler Navid Akhavan, Sebastian Bischoff, Norbert Eichstädt, Christopher Luber und in der Titelrolle der berühmte Martin Lüttge haben sich mit dem Drama, das William Shakespeare vor 400 Jahren schrieb, neu auseinandergesetzt. Das Ensemble, das seit Jahren eng zusammenarbeitet, war sich einig, dass die Themen von «Macbeth» das Publikum auch heute noch begeistern können. Es war für sie eine grosse Herausforderung, sich mit der Spielweise der Shakespearezeit eingehend auseinander zu setzen. Diese steht im engen Zusammenhang mit der Architektur des Globe Theaters, für das Shakespeare alle seine Stücke schrieb. Im Zentrum stand dann auch das phantasievolle, hervorragende Spiel der Schauspieler im ungeteilten, seltsam hell erleuchteten Raum. Etwas gewöhnungsbedürftig war der hell erleuchtete Zuschauerraum, so wie zu Shakespeares Zeiten. Die Zuhörenden- und Sehenden wurden sozusagen ins Geschehen miteinbezogen. Es war eine grossartige, schauspielerische Leistung, welche die fünf Männer in verschiedensten Rollen auf die Bühne brachten. Kaum zu glauben war die Rolle der Lady Macbeth, die

vom jungen, wunderschönen Schauspieler Navid Akhavan gespielt wurde. Mit enormer Wendigkeit, mimischer Virtuosität, klarer Sprache, grandioser Wandlungsfähigkeit, erlebten die begeisterten Zuschauer ein Schauspielfeuerwerk. Die Darstellenden ernteten langanhaltenden Applaus.

Oper «Carmen»

Am Freitag, 30. Dezember 2005, spielte die Staatsoper Kharkov/Ukraine unter der musikalischen Leitung von Professor Roland Bader die berühmte Oper «Carmen» von Georges Bizet. Trotz heftigster Schneefälle war der Stadtsaal, der wiederum mit einer Tribüne im Zuschauerraum ausgestattet war, fast bis zum letzten Platz gefüllt.



Das Orchester aus der Ukraine spielte vor der Bühne in einem improvisierten Orchestergraben und überzeugte durch hohes, technisches und musikalisches Können. Ein ebensolches Lob gebührt dem Dirigenten Roland Bader, der das Orchester und das Bühnensembles souverän und professionell leitete. Etwas enttäuschend waren das altmodische Bühnenbild und die Kostüme der ukrainischen Gruppe, die offensichtlich schon bessere Tage gesehen haben. Lebendig und agil hingegen der hervorragende Chor und die Solisten. Im Grossen und Ganzen, trotz der etwas verbrauchten Regie eine gelungene und schöne Vorsilvester-Aufführung.

Einzug in die neurenovierte Tonhalle «Ouver-Türe»

Vorhang auf und Bühne frei

Nach gut einjähriger Bauzeit wurde am Donnerstagabend, 6. April 2006 die Tonhalle im Beisein von lokaler und kantonaler Prominenz feierlich wieder eröffnet. Mit Glückwünschen zur erfolgreichen Sanierung begann der um musikalische Intermezzi bereicherte Festakt, ehe er seinen Ausgang bei einem gemütlichen Apéro im Kleinen Saal und Theatercafé fand.

Ausräumen und entrümpeln tue jedem Haushalt gut, beschied Susanna Wipf, Gesamtleiterin der Tonhalle den geladenen Gästen an der so genannten «Ouver-Türe». «Während der Bauzeit haben wir vieles ausgemustert und entsorgt». Indes sei man nicht willkürlich vorgegangen, sondern habe Erhaltenswertes sortiert, archiviert oder einer neuen Verwendung zugeführt. Wipf verwies auf den grossen Bühnenvorhang, der in einem Theater in Bayern ein zweites Leben erhielt. In ihrer frischen und un-

komplizierten Begrüssungsrede blickte die Gesamtleiterin auf die Bauphase zurück und lobte alle Handwerker im Speziellen die beiden Architekten Bernhard Angehrn und Markus Spiess für die «perfekte Regie und die wohlklingende Partitur» ihrer Bauleitung. «Sie alle bewiesen grossen Respekt vor der alten Dame Tonhalle», betonte Susanna Wipf.

Farbe und Eleganz

Stadtpräsident Bruno Gähwiler zeigte sich erfreut über die Wiedereröffnung des «Wiler Musentempels» und auch über die Kulturstadt Wil. Der Stadtpräsident dankte dem Amt für Kultur sowie dem Regierungs- und dem Kantonsrat für die grosszügig gewährte Unterstützung. Niklaus Sutter, Präsident der Ortsgemeinde, blickte auf die verschiedenen Um-, Ab- und Ausbauten zurück, welche die Tonhalle jeweils im Abstand von drei, vier Jahrzehnten über sich habe ergehen lassen. «In der jetzt abgeschlossenen Sanierung hat die altherwürdige Tonhalle mit erneuerter Haus- und Bühnentechnik, Brandschutz oder Beleuchtung nicht nur an Funktionalität gewonnen, sondern auch an Farbe und Eleganz.» 77 000 Franken habe der Bau vor rund 130 Jahren gekostet, die Sanierung kam nun auf gut 4,3 Millionen zu stehen, je hälftig getragen von Stadt und Ortsgemeinde. «Der Aufwand hat sich aber gelohnt», bekräftigte Sutter.

Kultur-Oase Wil

Das Verhältnis von Staat und Kultur sprach die St. Galler Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter an: Klare Strukturen hüben, kreative, kulturelle Freiräume drüben – es brauche beides. «Staatliche Förderung für die Kultur ist wichtig.



Juli

Französisch und Deutsch, in den Anfängen auch Italienisch und Wirtschaftsgeografie.

Die höchste Wilerin, Parlamentspräsidentin Dorothee Zumstein, ist Gastrednerin an der Diplomfeier des Ortega-Bildungszentrums in Wil. Über 80 Fähigkeitsausweise und Diplome werden verteilt.

8.

Der Wiler Turm auf dem Hofberg wird mit einem grossen Fest feierlich eingeweiht. Die beiden Seelsorger Pfarrer Christoph Casty und Pfarrer Meinrad Gemperli segnen den Turm. Die politischen Wirren um das Turm-Projekt scheinen beim Eröffnungsfest plötzlich vergessen. Die positiven Reaktionen der vielen Besucher zeigen die Freude am neuen Wiler Wahrzeichen, das in nur zwölf Wochen erstellt wurde. Der Turm ist 34 Meter hoch, hat 189 Stufen und bietet eine fantastische Rundschau.

Dass das katholische Pfarrzentrum Wil saniert werden muss, ist schon seit geraumer Zeit bekannt. Nun wurden Detailprüfungen für die Projektierung der notwendigen Arbeiten vorgenommen. Der bauliche Zustand – desolater als angenommen – macht eine umfassende Sanierung nötig.

Im Feld A der Gewehrshützen können sich schweizweit 40 Gruppen bis in die 3. Hauptrunde vorkämpfen und deren 16 dürfen an den Schweizer Meisterschaften vom 2. September im Zürcher Albisgütli starten. Im Feld D qualifiziert sich im Cupsystem die Gruppe 1 der Wiler Stadtschützen. Hermann Vollenweider, Urs Gebert, Hansruedi Hildebrand, Robert Weilenmann und Guido Hälg bilden eines der vierzig Teams.

9.

Nach den sonntäglichen Gottesdiensten während

Untere Vorstadt Wil (Prix Casa 2003)



Bau- und Kulturgut zu bewahren,
zu erhalten und erfahrbar zu machen
ist keine Last, sondern eine wichtige
Aufgabe, die wir für Sie übernehmen.

Gipsen

- Mineralische Verputze
- Aussenisolationen
- Leichtbau



Malen

- Renovationen und Umbauten
- Kundenmaler
- Neubauten

Denkmalpflege

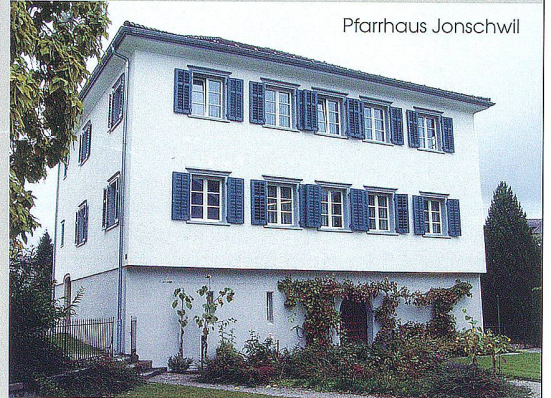
- Maler- und Gipserarbeiten
- Historische Farbgebungen
- Restaurationen von Stukkaturen



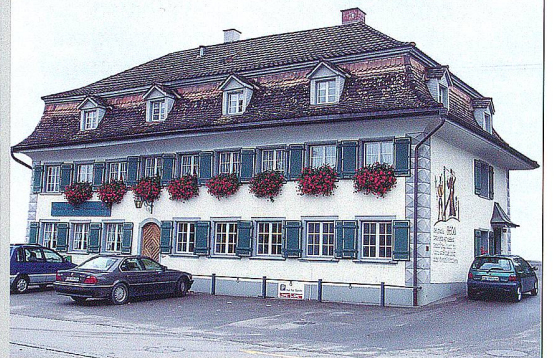
Tonhalle Wil



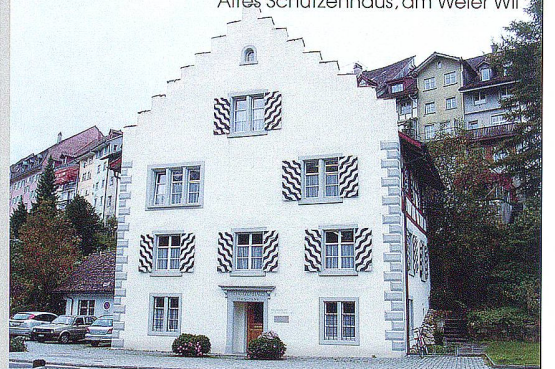
Pfarrhaus Jonschwil



Restaurant Schwarzenbacherbrücke Wil



Altes Schützenhaus, am Weier Wil



h. weber
malen gipsen
dipl. handwerker der denkmalpflege

WIL • SCHWARZENBACH
www.weber-malen-gipsen.ch

Dabei kann aber nicht nach dem eher zufälligen Giesskannenprinzip vorgegangen werden, sondern gezielt, ohne allerdings die üppige Vielfalt einzuschränken.» In der «Kultur-Oase Wil» sei die Tonhalle ebenso wichtig und wertvoll wie etwa die Remise, der Anlass «rock am weier» oder die Künstlergruppe «Ohm 41». Diese Bedeutung der kulturellen Vielfalt unterstrich auch Dr. Regula Schweizer von der Inthega Schweiz (Interessegemeinschaft der Städte mit Theater-gastspielen). «In der ganzen Schweiz gibt es zehn selber produzierende Theater und insgesamt 19 Gastspieltheater. Auf die kritische Frage, ob es denn diese Theaterdichte brauche, antworte ich mit einem überzeugten Ja! Nur das Theater vor Ort kann einer Region, einer Stadt ein ganz eigenes Gepräge geben, ein Siegel aufdrücken.» In diesem Sinne seien Gastspieltheater keine Rosinenpicker, wie da und dort abfällig geäussert wird. Sie wünsche der Tonhalle und ihren Mitarbeitern viel Erfolg für die Zukunft: «auf dass sich hier die Schauspieler dem Publikum verbunden und nahe fühlen – und umgekehrt». Die festliche Feier wurde musikalisch umrahmt von der künstlerischen Leiterin persönlich. Mit ihrem langjährigen, musikalischen Partner, dem mittlerweile europaweit bekannten Akkordeonisten Goran Kovacevic spielte sie auch als überzeugende Violinistin im Duo Wo-Man Stücke von Haydn und Piazzolla. Eine musikalische Überraschung war das Intermezzo von Susanna Wipf, Violine und dem Präsidenten der Betriebskommission Tonhalle, Hansruedi Nick. Es zeigte sich, dass in der Tonhalle tatsächlich die «richtigen, harmonischen Töne» eingekehrt sind.

Die Krux mit den Stühlen

Oft hätten sich Fragen zur Gestaltung, Farbgebung und Ausstattung gestellt, führte Susanna Wipf aus: «Kontrovers erörtert wurde etwa das Thema Bestuhlung.» Bequem, aber nicht so bequem, dass die Besucher darin einschlafen können; günstig, ohne aber billig zu wirken; mit Klappmechanismus, aber ruhig schliessend; transportabel und doch stabil; für die Bequemlichkeit dick genug und für die Akustik dünn genug gepolstert- der Anforderungskatalog war lang. In einer Theatersequenz spielten die Mitglieder der ehemaligen und jetzigen Baukommission eine Sitzung nach und parodierten den Weg der Entscheidungsfindung – unterhaltsam überzeichnet, erfrischend augenzwinkernd und mit einer ordentlichen Portion Selbstironie. Eingübt und umgesetzt wurde die Darbietung unter der sicheren und engagierten Leitung von Regisseur Dominic Fischer.

(aus einem Bericht von Stefan Hauser, Wiler Zeitung)

Ouver-Türe für die Bevölkerung

Permanentes Dislozieren dem roten Faden nach

Mit Pauken und Trompeten, mit Celli und E-Gitarre, mit Kammermusik und Tanzvariationen, mit bluesigen Improvisationen und improvisierten Tagesschauen und vielem anderen mehr, kurz gesagt, mit viel Aufwand und keinem materiellen Ertrag wurde übers Wochenende vom 29./30. April 2006 die neue alte Tonhalle volksverbunden neu eröffnet. Mit einem Programm vom Volk fürs Volk, von Wilerinnen und Wilern und darum Herumwohnende für ebensolche. Das Wiedereröffnungs-Erlebnis musste hart erarbeitet werden. Betuliche Kontemplation ob des Gebotenen gab es nur im Halbstundentakt. Dann musste eine einmal eroberte Sitzgelegenheit schon wieder aufgegeben werden. Man wurde gebeten, die Lokation zu wechseln, durchaus so beabsichtigt sei dies, beschied die Veranstaltungsleitung. So gebe es Bewegung und Stimmung in die Heerscharen der Eröffnungsneugierigen, einmal ganz unkonventionell und locker zu sein, waren Wunsch und Intention der Organisatoren.

Also dislozierte man nach jedem Auftritt vom Theatersaal zum kleinen Saal, vom kleinen wieder in den grossen Saal. «Nur immer schön dem roten Faden nach» beorderte Moderator Oliver Kühn die Massen. Susanna Wipf hatte tatsächlich einen roten Faden durch die Tonhalle montiert, auf dass niemand verloren gehe auf den verschlungenen Pfaden von oben nach unten. Immer wieder wies der Moderator auf die doppelte Bedeutung hin, diese Leine eigne sich auch vortrefflich als Wäscheleine, und was daran bereits hänge, seinen diverse Trouvaillen aus der Künstlergarderobe der vergangenen Jahre.

«Irgendjemand hat immer etwas vergessen», so Kühn und Susanna Wipf, die gute Fee der Tonhalle, habe die Stücke aufbewahrt. Da hingen denn auch alte Perücken, vergessene Unterwäschestücke von Stars, Notenblätter, ganze Abendkleider. Trachtengruppen, Sängervereinigungen, Kammermusiker, Schauspieler, Komiker, Tänzerinnen, gemeldet haben sich viele, dass der Anlass auf zwei Tage ausgedehnt werden musste und so gab es am Samstag und Sonntag je sieben Stunden gratis Unterhaltung am laufenden Band, pardon, am roten Faden. Das Theatercafé lud zum gemütlichen Plaudern und Trinken ein. Ein durchaus gelungenes Fest und ein fröhlicher Auftakt in eine neue Ära der Tonhalle Wil.

(aus einem Bericht von Michael Hug)

Juli

den Sommerferien bietet die Evangelische Kirchgemeinde Wil wieder die Möglichkeit zu geselligen Stunden. In gemütlicher Runde können die selbst mitgebrachten Köstlichkeiten grilliert und beim Mittagessen die Gemeinschaft gepflegt werden.

Die Fussball-Weltmeisterschaft in Deutschland ist nicht nur für die Spieler vor Ort eine intensive Zeit, sondern auch für die Sicherheitskräfte in Wil. Fussballfans feiern oftmals nicht alleine zu Hause, sondern tragen ihre Freude auf öffentliche Plätze hinaus. Auch nach dem Finalspiel Italien – Frankreich nehmen feiernde Fans den Raum zwischen Schwanenkreisel, Bahnhofplatz, Ilgen- und Jupiterkreisel in Beschlag. Ein geordneter Verkehrsfluss ist kaum mehr möglich und der Lärmpegel während den Nachtstunden liegt auf einem sehr hohen Niveau.

10. Die Scharen des Blauring und der Jungwacht Wil reisen für zwei Wochen in ihre Sommerlager. Die Jungwächter zieht es ins sonnige Tessin. Der Blauring Wil führt das Sommerlager unter dem Motto «Zweifellos Gallier – wir kamen, sahen und siegten» im Muotatal durch.

Die Stadtbibliothek Wil macht keine Ferien, sondern hat für alle Daheimgebliebenen wie gewohnt geöffnet.

Die Interessengemeinschaft «IG Stillen», die sich gegen Lärmbelastung einsetzt, hat bezüglich des nächtlichen Kirchengeläuts in Wil einen Rekurs eingereicht.

11. Der Lourdespilgerverein Wil und Umgebung führt die diesjährige Tagesreise nach Maria Bildstein im österreichischen Vorarlberg durch und besucht dort eine Wallfahrtskirche.

Nachdem die Säntis Gastro AG ihren Vertrag nicht mehr

Juli

verlängert hatte, schrieb die Stadt Wil die Pacht neu aus. Wie der administrative Leiter Stadtsaal und Geschäftsleiter Wil Tourismus, Christian Schmid, informiert, wird per 1. Januar 2007 Pren Kqira die Führung von Stadtsaal und Restaurant Vivace übernehmen.

13. Einer Medienmitteilung des EC Wil ist zu entnehmen, dass der 49-jährige Jürg Künzler in der Saison 2006/2007 als Trainer und Headcoach die Leitung der ersten Mannschaft der Wiler Eishockeyaner übernehmen wird.

Das Spiel der U-19 Damen der Fussball-Europameisterschaft Holland – Frankreich wird im Bergholz ausgetragen und endet mit 0:1 für Frankreich.

Soeben ist der Jahresbericht der Suchtberatung Region Wil erschienen. Ein Bericht, der zeigt, wie unentbehrlich die Beratungsstelle in der Region auch im elften Jahr ihres Bestehens ist.

14. An drei Abenden gastiert das Tanzensemble Galao mit Gina Besio und Nadine Oehler bei Floristikdesign Braun in Wil.

Dank der Gratisentsorgung von Elektronikschrott und dem Engagement von Schönenberger Recycling kann der Naturgruppe Salix Wil und Umgebung 1000 Franken für 50 neue Nistkästen übergeben werden.

15. Der offizielle Fanclub des FC Wil trifft sich bei den Gartenanlagen in der Wiler Thurau zum Grillplausch. Auch die erste Mannschaft des FC Wil ist mit dabei.

31 Kinder aus der Stadt Wil und deren Umgebung reisen für eine Woche in die Wiler Ferienkolonie in die Flumserberge.



Die Kleine Hexe

Und was für die Grossen gut ist, soll auch für die Kleinen gelten. Auch für das beliebte und bekannte Kindermärchen «Die Kleine Hexe» vom 27. November 2005 liess die Leiterin der Tonhalle im Stadtsaal eine Zuschauertribüne einbauen. «Gerade die Kinder», so Wipf, «sollen gute Sicht auf die Bühne haben und ein erstes Bühnenerlebnis mit vollem Genuss und mit freier Sicht erleben.»

Das Märchen von Ottfried Preussler wurde sensibel und fein gespielt von der Bühne der Konzertdirektion Bingel, Deutschland. Alle waren sich einig, es war eines der besten Märchen, das je von der Tonhalle gezeigt wurde: Kindgerechte Regie, intelligente Texte, gute Sprache aller Schauspielenden, wunderschönes Bühnenbild und entschärfte Szenen selbst beim Hexentanz. Diese Produktion war wirklich klug inszeniert und mit viel Liebe und Geschmack interpretiert. Die Kinder, darunter auch einige Hexlein und Raben, genossen offensichtlich die Geschichte ihrer kleinen Hexe. Sie wurden am Ausgang noch mit einem kleinen Geschenk, natürlich überreicht von zwei Hexchen, überrascht.

Man wünscht sich weiterhin solch schön gespielte Märchen und nach dieser Erfahrung darf auch gesagt werden, dass die Kinder ein gut gesprochenes Schriftdeutsch bestens verstehen.

Mozart Festival in der Tonhalle Wil

Mozart auf dem Alphorn, Konzert mit den Salzburger Chamber Soloists

Mozartkonzerte werden zurzeit gerne mit Lesungen aus seinen Briefen aufgelockert. Das Konzert am Freitag- und Samstagabend, 5./6. Mai 2006, in der Tonhalle wurde zudem mit Werken von Antonio Salieri und Leopold Mozart ergänzt. Dass Mozart kein Halbgott war, ist seit dem Film «Amadeus» bekannt. Bekannt sind auch seine deftigen Briefe, tabulos und aus heutiger Sicht infantil. Doch Mozart hatte auch seine dunklen Seiten und steht im heutigen Verständnis in einem Spannungsfeld zwischen Tiefe und Leichtigkeit, zwischen Abstraktem und Belanglosigkeit. Schauspieler Siemen Rühaak trug einige Briefe Mozarts vor, darunter auch die Korrespondenz mit seinem Vater in Bezug auf die Vermählung mit Constanze Weber und zeichnete ein sehr lebendiges Bild des Genies, das mit Intensität durch das Leben rauschte. Die Salzburger Chamber Soloists unter der Leitung von Lavard Skou-Larsen spielten zu Beginn des Konzertes das D-Dur Hornkonzert mit Hermann Ebner als Solist. Das Konzert wurde sehr elegant interpretiert, über weite Strecken wurde ein kraftvoller, selbstbewusster Mozart gezeigt. Antonio Salieris Klavierkonzert wurde vom jungen Solisten Herbert Schuch mit



leicht romantisierender Couleur und einer unheimlich tiefgehenden Sensibilität musiziert. Mit ungehörter Zartheit im zweiten Satz und subtiler Tonsprache arbeitete Schuch auch mit der Stille der Pausen. Mozarts Vater Leopold hatte ein Konzert für Alhorn komponiert, welches von Hermann Ebner in originaler Krachledernen, mit enormer Virtuosität gespielt wurde. Eine Augenweide und klanglich sehr an ein Waldhorn erinnernd. Als Letztes stand Mozarts A-Dur Sinfonie auf dem Programm, welche eine willkommene Dynamik und Frische in den Saal brachte und vom Orchester wiederum mit kraftvoller Energie interpretiert wurde.

(aus einem Bericht von Carola Nadler)

Mozart – Musik – Mimen

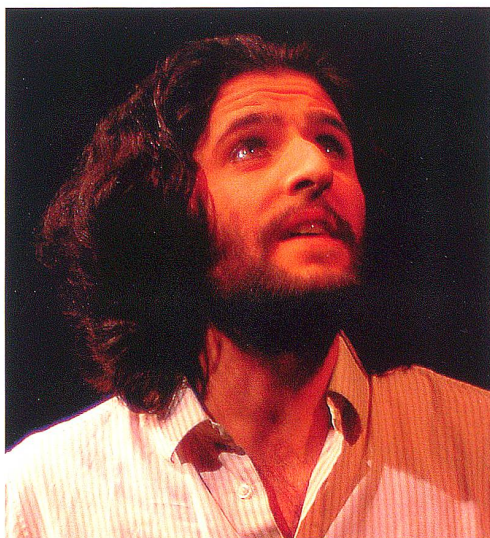
Zehenbeisser am Orchestergraben

Der Übergang vom Thema Portugal zu den Hinkenden ist fließend und durchaus realitätsnah – und nachvollziehbar – wenn man von Fussball und von E-Musik etwas versteht. Ansonsten hilft das Programmblatt: Da sind unter Georg Philipp Telemanns (1681 – 1767) Ouvertüre «Les Nations» die Sätze «Les Portugais» und «Les Boiteux» aufgeführt, wobei für die weniger sprachgewandten zweitgenannter Begriff in der Übersetzung als Klammerausdruck folgt: «Die Hinkenden». Um die Thematik der beiden Sätze (und nicht nur dieser beiden) zu verdeutlichen, hat die Leiterin der Wiler Tonhalle für einmal zum Orchester zwei junge Mimen aus der Scuola Teatro Dimitri Schule engagiert. Susanna Wipf, das künstlerische Gewissen der Tonhalle, trittsicher auch in der Crossover-Kultur, mochte für ihre ersten Veranstaltungen nach der Wiedereröffnung den heuer wahrlich überall gehätschelten Mozart auch nicht missen und beschenkte den hochgerechnet 250 Jahre alt

gewordenen mit einem dreitägigen Festival. Mit den M's «Mozart – Mimen – Musik», bot sie den Familien und Jugendlichen ein Crossover-Konzert mit dem Thurgauer Barockensemble unter der Leitung von Raimund Rüegge an. Zusammen mit den beiden Mimen Giuseppe Spina und Simon Engeli wurde die Musik von Telemann, Mozart und Novak pantomimisch interpretiert oder besser verbildlicht. Mit dieser Action und Komik zauberte Susanna Wipf etwas Bewegung und Farbe ins Publikum. Es gab sich eine Spur lockerer als sonst, da und dort sah man andere Jacketfarben, als dunkel oder gar kein Jacket. Und, erfreulich viele Kinder und Jugendliche besetzen die neuen Tonhalle-Stühle, die mutigsten und neugierigsten sogar in der ersten Reihe auf Armlängedistanz zum Orchester. Die Kids hatten vor allem Augen für die Mimen, die hinter dem Orchester auf einer Bühne agierten.

(aus dem Bericht von Michael Hug)

Susanna Wipf



Juli

16. Das Spiel der U-19 Damen der Fussball-Europameisterschaft Schweiz – Frankreich wird im Bergholz ausgetragen. Die Schweiz verliert in einem kampfbetonten und gefälligen Spiel 0:3.

Die OL Regio Wil ist mit 44 Teilnehmern am internationalen 6-Tage-Orientierungslauf in Zermatt vertreten. Gesamthaft nehmen über 3500 Läufer aus 37 Nationen an diesem Event teil, wobei einige Wiler Läufer erfolgreich abschliessen.

17. Die Busse von «WilMobil» von Wil über Sirnach nach Fischingen und über Sirnach nach Eschlikon und Dussnang verkehren vorläufig nicht mehr über den Schwannkreisel, da während der Umbauarbeiten am Migros-Markt Wil die Untere und Obere Bahnhofstrasse mit Mehr- sowie Baustellenverkehr zusätzlich belastet sind.

Seit rund einem Monat ist der Grossteil des Kinderspielplatzes Stadtweierpark wieder geöffnet. Heute erfolgt nun die Freigabe des gesamten, total erneuerten Spiel-Geländes. Für die Erneuerung sprach das Parlament Ende 2005 einen Kredit von 238000 Franken.

Ebenfalls saniert wird die benachbarte WC-Anlage, welche inskünftig das ganze Jahr über zur Verfügung stehen soll. Hierfür hat das Stadtparlament im Juni dieses Jahres einen Betrag von knapp 130000 Franken bewilligt.

Die SP-Parlamentarierin Silvia Ammann hat zum Thema «Badeverkehr» eine einfache Anfrage zuhänden des Wiler Stadtrates eingereicht. Gemäss Silvia Ammann wäre es von Vorteil, wenn die Badegäste mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder per Velo zu den Badeanstalten gelangen würden. Aus Mangel an Parkplätzen

Malerhandwerk mit Tradition

streicht

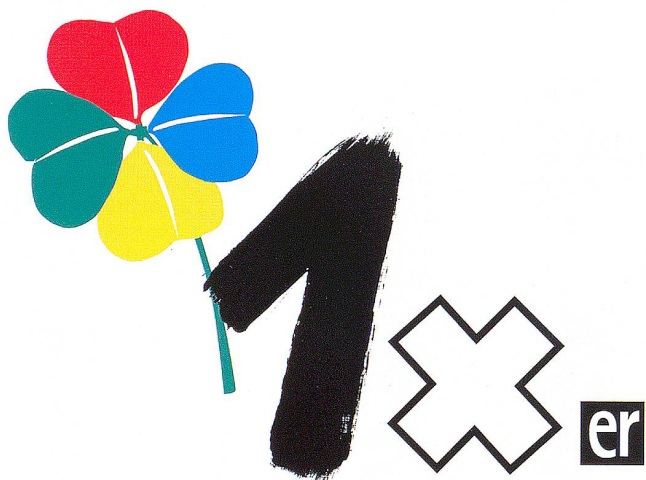
tapeziert

isoliert

gerüstet



Langjährige und qualifizierte Mitarbeiter stellen einen wichtigen Baustein in unserer Firmenstrategie. Die Ausbildung von jungen Berufsleuten steht ebenfalls im Vordergrund.



3 GENERATIONEN
80 JAHRE MALER KLEIN AG

Maler Klein AG

Wil + Gähwil

Hubstrasse 50, 9500 Wil
Tel. 071 912 44 11
Fax 071 912 44 20

9534 Gähwil

www.malerklein.ch

Tonhalle Wil – nach dem Umbau

Kulturangebot

Ein vielfältiges Kulturangebot ist für unsere Stadt sehr wichtig. Als nicht wegzudenkende Bereicherung für Wil und die ganze Region steht die Tonhalle seit 130 Jahren südlich der Altstadt. Im Auftrag der Ortsgemeinde und der Stadt Wil bieten die Verantwortlichen der Tonhalle Wil einem breiten Publikum ein professionelles Theater- und Konzertprogramm an. Eine stattliche Anzahl treuer Abonentinnen und Abonenten besucht regelmässig die abwechslungsreichen Vorstellungen. Das anspruchsvolle Theater- und Konzertpublikum zeigt, dass sich das Haus über die Region hinaus grosser Beliebtheit erfreut.

Haus für unvergessliche Erlebnisse

Mit der Sanierung und Renovation 2005/2006 wurden Sicherheit, Komfort und Technik den An-

forderungen der heutigen Zeit angepasst. Es eröffnen sich damit neue Nutzungsmöglichkeiten. Der spezielle Charme dieses einmaligen Hauses, gepaart mit der modernen Technik, lässt kaum Wünsche offen. Der Theatersaal bietet 400 Plätze. Durch die einfache Bedienung der Teleskoptribüne kann er mit geringem Aufwand umgenutzt werden. Mit dem Konzept der Akustik-Innenläden kann auch Tageslicht in den Saal gelangen. Den Nutzungsmöglichkeiten sind somit kaum Grenzen gesetzt. Der Kleine Saal bietet Raum für verschiedenste Anlässe wie Kleintheaterproduktionen, Konzerte, Privatveranstaltungen, Vernissagen, Ausstellungen, Bankette usw. Mit Konzertbestuhlung bietet er rund 180 Personen Platz. Für Bankette und andere Anlässe finden je nach Bestuhlung bis 200 Personen Raum. Das Theatercafé kann ebenfalls für kleine Anlässe bis ca. 40 Personen gebucht werden. Die Tonhalle bewirbt ihre Gäste nach individuellen Wünschen. Vom Apéro bis zum Galadiner wird alles angeboten. Das flexible System und das eingespielte Team sind Garanten für erfolgreiche Anlässe. Das umfassende Angebot ermöglicht Events aller Art – sei es privat, von Firmen oder anderen Körperschaften – und stellt mit dem kulturellen Hintergrund die ideale Plattform für gute Imagepflege zur Verfügung. Die Dienste des Tonhallebüros umfassen mit seiner Infrastruktur Angebote wie Vorverkauf, Eventorganisation, technisches Know-how und weitere Leistungen.



Der neue Theatersaal mit Teleskoptribüne bietet Platz für rund 400 Personen.

Juli

und der ohnehin hohen Ozonbelastung im Sommer sollten die unerwünschten Verkehrsströme reduziert werden.

19. Natalie Wüst aus Hauptwil hat in ihrer Lizenzarbeit das Werk des Deutschen Kriegsphotografen Eugen Endriss, der lange in Wil wohnhaft war, untersucht.

20. Der Club der Älteren Wil und das Alterszentrum Sonnenhof laden gemeinsam zum Sommerfest. Im Alterszentrum geniessen zahlreiche Seniorinnen und Senioren eine ausgelassene und lockere Stimmung.

Vom Ausbau des Geoinformationssystems (GIS) Wil verspricht sich der Stadtrat eine verbesserte verwaltungsinterne wie externe Zusammenarbeit. Zu diesem Zweck sind in einem ersten Schritt bestehende Daten Grundlagen zu harmonisieren und Schnittstellen ausfindig zu machen. Eine entsprechende Botschaft zuhanden des Parlaments ist auf nächstes Jahr vorgesehen.

Der Stadtrat hat die Arbeiten für Strassenbau, Kanalisation, Verlegung Bergtalweg/Lochwiesenbach und Werkleitungsbau im Gesamtbetrag von knapp 457000 Franken an die Firma H. Wellauer AG, Wil, vergeben.

Die Technischen Betriebe Wil (TBW) und die Regionale Kopfstation Oberthurgau (RKO Signal AG) planen auf dem dynamischen Telekommunikationsmarkt zukünftig eine engere strategische Zusammenarbeit.

Uli Forte, der neue Trainer des FC Wil, absolvierte in den vergangenen zwei Wochen einen intensiven Kurs, um auf der Trainerleiter nach oben kommen und auch die nötigen Diplome und Papiere von Seiten des Verban-

Juli

des vorweisen zu können. Als Diplomarbeit muss Uli Forte eine Arbeit über die Erkenntnisse und Zukunftsaussichten der Weltmeisterschaft in Deutschland schreiben.

21.

Sadik Sakiri, Platzwart auf den Fussballanlagen Bergholz, feiert sein 20-Jahr-Arbeitsjubiläum. Der Stadtrat bedankt sich für seine Diensttreue und den geleisteten Einsatz.

An zwei Abenden wird auf dem Viehmarktplatz gefeiert. Schon zum achten Mal lädt das J&B Pub Wil zum Strassenfest. Am Freitag heizen bei den ohnehin schon recht hohen Temperaturen «Overhead» und «Pat Barista» und am Samstag «DJ Päschi» und «DJ Mouse» den Besuchern ein.

22.

Der FC Wil kann mit Eisenring Küchen, Sirmach, sowie dem Verlagshaus Zehnder, Wil und dem Copy- und Schnelldruck-Center, Wil, weiter auf treue Sponsoren zählen. Zum Start in die neue Saison der Fussballmeisterschaft in der Challenge League trifft der FC Wil auswärts auf SR Delémont. Das Spiel endet nach einer 3:1-Führung für Wil mit einem Unentschieden 3:3.

23.

Während einer Intervention wird am späten Abend in Wil ein Polizist von einem 50-jährigen Mann mit einem Beil bedroht. Der Polizei gelingt es, den Mann zu überwältigen und festzunehmen.

24.

Baubeginn für den Ausbau des A1-Anschlusses Wil. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis November 2006. Örtlich ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Die an Kultur interessierten Wiler mussten sich lange gedulden, bis sie mit dem Stadtrat einen Konsens bezüglich des Zeughauses fan-



Der hell gestaltete Eingangsbereich mit Ticketverkaufsstelle präsentiert sich äusserst kundenfreundlich.

Renovation 2005/2006

Nach einjähriger Sanierung und Renovation unter Leitung der Wiler Architekten Angehrn & Spiess öffnete die Tonhalle Wil im April 2006 ihre Türen wieder dem Publikum. Sie hat an Glanz und Farbe gewonnen. Man hat bewusst darauf geachtet, das bestehende Konzept beizubehalten. Es wurde aber weiterentwickelt, so dass das Haus nun in allen Bereichen mehr Festlichkeit ausstrahlt. Bei allen Erneuerungen und Auffrischungen wurden Materialisierung und Farbgebung erhalten. Einige Bau- und Technikteile hatten das zyklische Renovationsalter erreicht oder mussten überholt werden. Andere Einrichtungen wurden durch modernste Anlagen ersetzt. So wurden die Bühnentechnik, die Heizung/Lüftung, die Elektroinstallation, der Brandschutz, um nur einiges zu nennen, total erneuert und modernisiert.

Die neue Bestuhlung entspricht den heutigen Anforderungen an den Komfort, ist bequem, rückenfreundlich und bietet genügend Beinfreiheit. Die Teleskoptribüne ermöglicht eine vielseitigere Nutzung des wunderschönen Theatersaals. Für hörbehinderte Theater- und Konzertbesucher wurden sowohl im Parterre als auch in den Estraden Induktionsschlaufen ein-

gebaut. Der neue Theatervorhang mit seinem leuchtend dunklen Rot bringt zusammen mit der ergänzten Bemalung eine neue Frische in den Saal. Eine Besonderheit sind die neuen Innenläden. Sie verbessern nicht nur die Akustik wesentlich, sondern sind auch ästhetischer Blickfang und tragen zur gesteigerten festlichen Atmosphäre des Saales bei. Auch deshalb gehört der grosse Theatersaal schweizweit zu den schönsten und markantesten.

Der hell gestaltete Eingangsbereich mit der Ticketverkaufsstelle und dem Bürotrakt präsentiert sich hell und kundenfreundlich. Dazu richtete man ein behindertengerechtes WC ein. Der untere Bereich der Tonhalle mit dem Kleinen Saal und dem Theatercafé lädt nach wie vor zum gemütlichen Verweilen ein.

Der Anbau auf der Südseite wurde bewusst in die bestehende Architektur eingefügt. Er bringt den für einen optimierten Betriebsablauf zusätzlich benötigten Raum für Büro, Lager und Technik. Viele andere Veränderungen und Details springen dem Besucher nicht direkt ins Auge, sorgen aber für den reibungslosen Ablauf des Betriebs und den uneingeschränkten Kunstgenuss des Publikums.



Die Tonhalle Wil erstrahlt in neuem Glanz.

Geschichtliches

Stattlich und elegant präsentiert sich die Tonhalle südlich vor der Altstadt. Die städtebauliche Lage als Einzelbau und das bauliche Ensemble mit dem Tonhallschulhaus sind einmalig.

1876 wurde das Gebäude, im Auftrag der Ortsbürgergemeinde Wil, als Zweckbau Turn- und Tonhalle unter der Leitung des Baumeisters Joseph Bösch (1839 – 1922) erbaut. Sein Lehrmeister war Gottfried Semper, der mit Stilelementen der Neu-Renaissance, inspiriert von den pompejanischen Wandmalereien gearbeitet hat. Joseph Bösch aber hat den Bau nüchtern, ausschliesslich in Grau und Beige, gehalten.

Nach Renovationen und Erweiterungen in den Jahren 1904 und 1943, bekam die Tonhalle 1976/78 ein farbenfroheres Aussehen. Dieses Erscheinungsbild ist das Verdienst des mit der dritten Renovation betrauten Zürcher Architekturbüros «Schwarz und Gutmann». Diese Architekten haben den Stil der Neu-Renaissance respektiert, aufgefrischt und so gesteigert, dass die hellen und kontrastreichen Farben Gelb, Grün und Rot im Vordergrund standen.

Boxkämpfe im Mehrzwecksaal

Der Name «Tonhalle» lässt eher auf einen Konzertsaal, als auf einen Theatersaal schliessen. Tatsache ist jedoch, dass die Tonhalle 1876 als

Mehrzwecksaal konzipiert wurde. Es fanden dort einerseits die traditionellen Theateraufführungen der Theatergesellschaft Wil, andererseits auch Konzerte, Ausstellungen jeglicher Art, Modeschauen, Boxkämpfe und vieles mehr statt.

In den 80er und 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts begann unter der Leitung von Benno Ruckstuhl für die Tonhalle eine neue Ära. Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen, Opern und Operetten wurden von Gastspielagenturen eingekauft und im neu gestalteten Theatergebäude einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Die Zahl der interessierten Musik- und Theaterbegeisterten, die regelmässig Aufführungen besuchten nahm stetig zu, so dass bald einmal das Tonhalle-Abonnement geboren war. Durch die interessante und vielseitige Programmgestaltung gelang es Benno Ruckstuhl der Tonhalle ein treues Publikum zu erhalten.

Unter Leitung der Profi-Musikerin und begeisterten Theaterfrau Susanna Wipf, wird diese Tradition seit 1999 fortgesetzt und vertieft. Mit Feingefühl und dramaturgischem Geschick hat sie dem Haus und dem Gastspielbetrieb ihre neue, unverkennbare Handschrift verliehen. Durch sorgfältige Programmauswahl und Publikumsnähe, Transparenz und Offenheit für Neues, ist die Tonhalle Wil zu einem der interessantesten Gastspielhäuser der Schweiz geworden.

Susanna Wipf

Juli

den. Nun sind gegen das Projekt des Vereins Kulturzentrum Wil Einsprachen eingegangen.

Das hochsommerliche Wetter wird von den Strassenbauunternehmungen genutzt, um die Deckbelagsarbeiten an der Bronschhoferstrasse durchzuführen. Marcel Frei, Leiter Tiefbau und Verkehr bei der Stadt Wil, betont, dass nur an sonnigen und trockenen Tagen eine hohe Qualität des Deckbelages erzielt werden könne.

25.

Ernst Wild, der in seiner langen Schaffenszeit viel zur kulturellen Gestaltung und zu umfangreichen, geschichtlichen Einblicken in der Stadt Wil beigetragen hat, feiert in seinem Geburtshaus am Bergliweg 15 in Wil in geistiger Frische im Kreise seiner Angehörigen sein 90. Wiegenfest.

Die SVP/SD-Fraktion des Wiler Stadtparlaments hat im Zusammenhang mit dem Projekt «Sportpark Bergholz» eine Einfache Anfrage eingereicht. Sie erkundigt sich nach einem Sportanlagen-Konzept.

Rolf Allenspach und Heinz Felix von der Stiftung Hof zu Wil stellen auf der Hofterrasse einen Spendenbarometer in Form von drei Fahnenstangen vor. Diese symbolisieren die drei Millionen Franken, welche für die Sanierung für die zweite Baustapen am Hof zu Wil noch benötigt werden.

27.

Bis am 6. August finden in Aarhus (Dänemark) die Weltmeisterschaften im Orientierungslauf statt. Mit dabei sind aus der OL-Regio Wil Daniel Hubmann, Vizeweltmeister 2005 und David Schneider.

Wie die St. Galler Kantonsarchäologie meldet, sind in Jona und Wil zwei Ausgra-

SCHMUCK VON BUCK
SEIT 1936

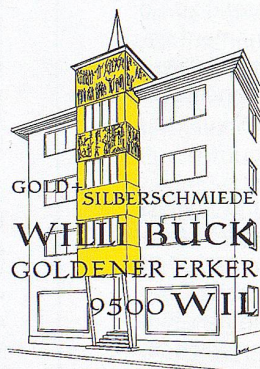
DEN INDIVIDUELLEN
SCHMUCK VON BUCK

SCHMUCK VON BUCK
DIE TYPISCHEN UNIKATE

SCHMUCK VON BUCK
MIT EDLEN STEINEN
PERLEN UND BRILLANTEN

DEN JUNGEN
SCHMUCK VON BUCK
AUS STERLINGSILBER

BILDER (ORIGINALE UND LITHOS)
WANDBILDER IN METALL/GLASFENSTER
SAKRALE UND PROFANE KUNST



POSTSTRASSE 15
071 911 12 55



EHRAT WEINE AG WIL

WEINKULTUR SEIT 1860

KONSTANZERSTRASSE 9 9500 WIL/ROSSRÜTI SG

Öffnungszeiten VINO CASA

Mo-Fr 08.00-12.00 und 13.30-17.00 Uhr

Sa 09.00-12.00 Uhr

Tel. 071 911 10 11

www.ehrat-weine.ch



Einsatzbereite Leute
unter einem guten Namen

Holcim ist ein Zeichen, das man mit guten Kies- und Beton-
qualitäten verbindet. Genau so verbindlich sind aber auch
unser Service und unsere Einsatzbereitschaft.

Holcim Kies und Beton AG
Wilenstrasse 21
CH-9500 Wil
Telefon 058 850 03 40
Telefax 058 850 03 41
info-ch@holcim.com
www.holcim.ch

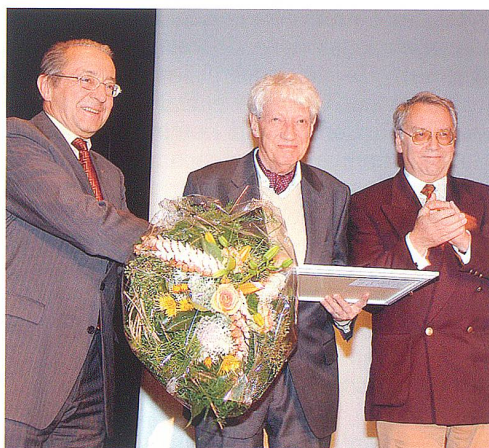
Wir gehören zur Holcim (Schweiz) AG.

Stadt Wil nimmt kulturelles Erbe ernst

Öffentliche Verleihung der Anerkennungs- und des Förderpreises 2005

Am 22. November 2005 wurden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Stadtsaal Wil die Anerkennungspreise und der Förderpreis 2005 verliehen. Im Namen des Stadtrats und der Kulturkommission wurden der langjährige Leiter des Kammerchors Wil, Roland Bruggmann, der Kunstmaler Fridolin Thoma und der Kulturförderer Alfred Lumpert mit dem Anerkennungspreis in der Höhe von 3000 Franken ausgezeichnet. Der Förderpreis – dotiert mit 2000 Franken – ging an die Nachwuchsband «Empty».

Dass eine Stadt überhaupt Kulturpreise verleihen könne, bedinge, dass sie dem kulturellen Schaffen die nötige Beachtung schenke, betonte Stadtpräsident Bruno Gähwiler in seiner Begrüssung. Mit einem gewissen Stolz dürfe er sagen, dass Wil sein kulturelles Erbe ernst nehme. Ziel des Stadtrates sei es denn auch, das hohe Niveau zu halten und in Wil den Ruf als kulturelles Zentrum mit regionaler Ausstrahlung zu festigen. Er freue sich ganz besonders, so Gähwiler, dass am Tag der Cäcilia (22. Novem-



Roland Bruggmann (Mitte) freut sich mit Bruno Gähwiler und Alois Riklin (rechts).

ber) – Patronin der Kirchenmusik, der Organisten, Orgelbauer, Instrumentenmacher, Sänger, Musiker und Dichter – vier Kunstschaftende aus verschiedenen Sparten ausgezeichnet wurden: von der bildenden Kunst zur Kulturförderung bis zur Chor- und Rockmusik. Dies sei ein Beleg für die Vielfalt des kulturellen Schaffens in Wil, so Gähwiler.

Leidenschaft für die Musik

Bereits in der Stiftsschule Einsiedeln sei die starke Leidenschaft für die Musik bei Roland Bruggmann zum Ausdruck gekommen, erklärte Laudator und Mitschüler Professor Alois Riklin. Auch den Patres sei bald klar geworden, dass Bruggmann der geborene Musiker ist. Er habe sich als Sänger, Organist und Gründer eines eigenen Studentenorchesters hervorgetan.



Strahlen ist angesagt (v.l.n.r.): Stadtpräsident Bruno Gähwiler, Fridolin Thoma und Laudatorin Therese Soler.

Juli

bungsprojekte abgeschlossen worden. Durch die Grabung in Wil wurden Teile einer spätbronzezeitlichen Siedlung freigelegt. Der Schüler Martin Menegu entdeckte im Dezember 2005 in der Baugrube der Überbauung «Fürstenapark» grossflächig erhaltene Siedlungsschichten. Die Ausgrabung hatte den Zweck, die Ausdehnung und Erhaltung dieser Reste zu untersuchen und Fundmaterial zu bergen.

Die Stadt Wil hat das Reaudit als Energiestadt erfolgreich bestanden. Trotz den erhöhten Anforderungen erzielte Wil fast gleich viele Punkte wie vor einem Jahr.

Im Pflegeheim Eggfeld der Kantonalen Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord in Wil, einem Spezialpflegeheim für an Demenz erkrankte Menschen, wird ein geschützter Garten angelegt.

29. Der KTV Wil, Handball, organisiert auch dieses Jahr die Hofchilbi Wil. Hausi Leutenegger sticht das erste Fass Bier an. Die erfolgreichste Komik-Akrobatikgruppe der Schweiz, «Die Herianos», bietet eine ausgefallene Show. Musikalisch werden die Besucher von «d'Wobbls» von volkstümlich-populär bis rockig-poppig unterhalten. Bei nicht mehr so heissem Wetter wird das Fest von vielen Besuchern beehrt.

Fussball Challenge League gegen den FC Wohlen: Dank des 2:1-Erfolgs siedelt sich der FC Wil 1900 im oberen Tabellendrittel an. Ivan Previtali und Kristian Nushi erzielen in diesem Auswärtsspiel die Wiler-Treffer.

31. Der Finanzverwalter der Stadt Wil, Walter Holenstein, tritt in den Ruhestand, tritt in den Ruhestand. Er versah das Amt während 27 Jahren. Nachfolger ist Reto Stuppan, bisher Leiter Fi-

Juli

nanzverwaltung und Informatik der Gemeinde Ebnet-Kappel.

Unter den Patres habe er aber auch hervorragende Lehrer gefunden: Choralmagister Roman Bannwart, Klavier- und Orgellehrer Baptist Bolliger, Chor- und Orchesterleiter Oswald Jäggi sowie den Dirigenten und Komponisten Daniel Meier. Bruggmann habe nach der Matura an den Konservatorien von Zürich und Basel studiert und später Meisterkurse bei Raffael Kubelik und Igor Markevic besucht. Nach dem Wirken im Zürcher Kammerchor wurde Bruggmann als Nachfolger von Johannes Fuchs als St.Galler Domkapellmeister gewählt.

Kirchenmusik im Mittelpunkt

Trotz der umfassenden musikalischen Bildung habe im Schaffen Bruggmanns stets die Kirchenmusik im Mittelpunkt gestanden, so Riklin. Der Wiler Chor habe unter seiner Leitung ausschliesslich kirchliche Werke aufgeführt. Der Wiler Chor habe deshalb Roland Bruggmann mit dem «Locus iste» von Anton Bruckner eine spezielle Freude bereitet. Zu Bruckner habe Bruggmann stets eine besondere Affinität gehabt. Es sei daher bestimmt kein Zufall, dass der Wiler Chor unter Bruggmanns Stabführung keinen Komponisten so oft zur Aufführung gebracht habe wie Anton Bruckner – nämlich in zehn von insgesamt fünfzig Konzerten, hob Alois Riklin hervor.

Der Traum, Maler zu werden

Fridolin Thoma sei mit sechs Geschwistern in Schwarzenbach und Bronschhofen auf dem Bauernhof aufgewachsen, führte Therese Solèr in ihrer Laudatio aus. Von seiner Mutter habe er

das Flair für Formen und Farben, von seinem Vater das Gefühl für die Musik mitbekommen. Bereits in der Schulzeit habe er eine Handorgel für 1.75 Franken gekauft. Er habe stets davon geträumt, Maler zu werden. Um nicht den Weg als Hungerkünstler gehen zu müssen, habe er sich als Lokführer ausbilden lassen. Als Augenmensch seien ihm schon damals die vorüberziehende Natur, die Menschen auf den Bahnhöfen oder die Formen der Dampfwolken Inspiration gewesen, die er mit Farbe aufs Papier übertrug, so die Laudatorin.

Autodidakt

Die Grundlage seiner Kunst habe sich Thoma als Autodidakt erworben. Er besuchte aber auch Abendkurse oder die Kunstgewerbeschule in Zürich und St.Gallen. Bei Pater Notker Becker im Kloster Maria Laach in Deutschland habe er die Kunst der Radierung und der Aquatinta-Drucktechnik erlernt, so Solèr. 14-mal habe er zudem die Sommerkurse an der Kunstschule von Oskar Kokoschka in Salzburg besucht, wo er seine Radiertechnik verfeinerte. Fridolin Thoma habe sich nicht einfach auf einen Malstil festgelegt. Es habe ihn stets zu Neuem gedrängt, das er umsetzen wollte. In ersten Bildern habe er Ölfarben verwendet, später habe er mit Aquarellen versucht, das Gegenständliche mit dem Abstrakten zu verbinden. Mit zunehmendem Alter habe Thoma vermehrt die Frage nach dem Sein und Nichtsein beschäftigt. Gerne wolle er die Sehnsucht zur Ferne und dem mystischen Erleben mit Farben auf dem Papier festhalten, schloss Therese Solèr.



Auszeichnung für den Mann, Blumen für die Frau (v.l.n.r.): Ruedi Schär, Alfred und Marianne Lumpert sowie Bruno Gähwiler.

Politiker und Kulturförderer

Als Politiker und Kulturförderer bezeichnete Laudator Ruedi Schär Alfred Lumpert. Als langjähriges Mitglied des Bürgerrates, davon 20 Jahre als Präsident, habe er seine politischen Ämter unermüdlich dazu «missbraucht», die Kultur in verschiedenen Bereichen zu fördern. So habe er 1979 das «Chällertheater» im Baronenhaus ins Leben gerufen. Das Ortsgemeindearchiv sei auf seine Initiative hin im Baronenhaus fachgerecht untergebracht worden. Er habe auch die Neuverzeichnung des Stadtmuseums unterstützt. Auch Konzerte im Baronenhaus würden auf Alfred Lumpert zurückgehen. Alfred Lumpert sei aber auch an der Gründung verschiedener Stiftungen wie Karl-Glauner-, Karl-Peterli-Stiftung oder der Stiftung für Kulturelle Veranstaltungen im Baronenhaus massgeblich beteiligt gewesen, so Ruedi Schär. Auch für die Stiftung Hof zu Wil habe Lumpert lange Jahre viel Herzblut vergossen.

Durchhaltevermögen

Wenn eine Band wie «Empty» einen Förderpreis erhalte, bedeute dieser Preis auch für jeden einzelnen Musiker Anerkennung, betonte Nicole Losurdo in ihrer Würdigung. Nachdem 2002 mit David Montoya ein passender Frontmann gefunden worden sei, habe auch

ein gewisses internationales Flair in der Gruppe Einzug gehalten. Plötzlich sei nicht mehr ausschliesslich englisch, sondern auch spanisch gesungen worden. Dass die vier Musiker auch über Durchhaltevermögen verfügen, würden sie mit ihren drei Proben wöchentlich unterstreichen. Man brauche eben Geduld und ein langsames Emporkommen, damit auch der Kopf und die Seele nicht auf der Strecke bleiben würden, so Nicole Losurdo. Erste Früchte hätte die Band «Empty» heuer bereits ernten können, als sie die zweite Ausscheidung zum «Tufertschwiler Newcomer Contest» gewann und damit auf der Hauptbühne auftreten durfte.

«Empty» wie leer

Der Name «Empty» beinhalte auch eine Botschaft: Zu Beginn sei der Auftrittsraum «empty», also leer von Energie. Allmählich fülle er sich, und irgendwann dann sei der Raum «full», also voll von Energie, so die Laudatorin.

Die Ehrungen wurden vom Wiler Kammerchor, einem Solistentrio des Kammerchores sowie der Band «Empty» musikalisch umrahmt.

jes

August

1. Bereits zum dritten Mal feiern Rickenbach und Wilen gemeinsam mit der Stadt Wil den Nationalfeiertag. Die Organisation liegt in den Händen von Wil Tourismus. Da im Kanton St. Gallen Feuerwerksverbot (wegen lang anhaltender Trockenheit) herrscht, wird das Fest mit Funken und Feuerwerk beim Schulhaus Ägelsee in Wilen durchgeführt. Trotz anfänglich leichten Regens geniesst die zahlreich aufmarschierte Bevölkerung das volle Festprogramm mit Musik der «Family Tree» und des Musikvereins Bronschhofen.

Der Profitrainer Zdenko Prskalo trainiert neu die Spieler des Tischtennisclubs Wil. Profitieren davon sollen nicht primär die Nationalliga-Teams, denn der Kroat hat sich um den Nachwuchs zu kümmern.

Susanne Strasser, hauswirtschaftliche Angestellte/Mitarbeiterin «Kafi Sunnehof» im Alterszentrum Sonnenhof, feiert ihr 20-Jahr-Arbeitsjubiläum.

Zusammen mit der Baseball Schweizer Nationalmannschaft reist Thomas Beier von den Wil Devils als Schiedsrichter nach Belgien, wo die B-Pool Europameisterschaft im Baseball ausgetragen wird. Beier leitet mit seinen Kollegen insgesamt sieben Spiele, darunter auch das Finale.

2. Im Spital Wil wird ein öffentlicher Informationsabend für werdende Mütter und Väter durchgeführt, wobei Fragen zu Schwangerschaft und Gebärmethode erläutert werden.

Der Laufsportclub Wil, der KTV Wil, Sektion Leichtathletik und die OL Regio Wil suchen gemeinsame Wege. Zusammen wollen sie auch Sponsoren generieren. Die neu angestrebte Zusammenarbeit soll geschehen, um



Verdiente Auszeichnung für «Empty» (v.l.n.r.): Mario Koller, Bruno Gähwiler, Philip Urech, David Montoya, Patrick Musso und Nicole Losurdo.

August

die Kräfte zu bündeln, erklären die Präsidenten Martin Müller (LSC Wil), Hans Baumann (KTV Wil) und Albert Keller (OL Regio Wil) an einer Orientierung.

Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der Hochschule für Technik und Information (HTI) in Biel baut die Larag AG Wil ein Auto besonderer Art. Das auf einem Mercedes-Benz Sprinter basierende Fahrzeug wird von Studenten der HTI Biel entworfen und konstruiert. Die aussergewöhnliche Form und die Verwendung modernster Materialien zeichnen diesen Know-how-Träger aus.

3. Ein ganzer Car voller Wiler Fans unterstützt die Jasser aus der Äbttestadt beim «Donnschtig-Jass» in Schattendorf. Den Sieg über die Kontrahenten aus Weinfelden wird aber trotzdem um nur gerade zwei Punkte verpasst.

Bis am 20. August ist auf der Allmend an der Glärnischstrasse Open-Air-Kino angesagt. 18 Filme aus den verschiedensten Stilrichtungen wurden für die Besucher zusammengestellt. Trotz Regen lassen sich einige Unentwegte nicht vom Besuch der Vorpremiere von «The Break-Up» abhalten.

In der Region Wil/Toggenburg sind zurzeit Betrüger unterwegs, die behaupten, im Namen des Schweizerischen Roten Kreuzes Geldspenden zu sammeln. Das SRK erstattet Anzeige und fordert die Bevölkerung auf, keinesfalls Bargeld an Personen zu übergeben, die angeblich für das SRK arbeiten.

4. Im Rahmen der Festivitäten und Jubiläumsanlässe zum 20-Jahr-Jubiläum des Alterszentrums Sonnenhof in Wil kommt es zur offiziellen Feier zum 20. Geburtstag mit den Bewohner/innen. Dankgottesdienst, feines Es-

Ein sensationelles Opernerlebnis

Eindrückliche «Nabucco»-Inszenierung der Theatergesellschaft Wil

Am Samstag, 28. Januar, hatte im Wiler Stadtsaal die Nabucco-Produktion der Wiler Theatergesellschaft ihre Premiere. Der Genuss für Auge und Ohr stand bei dieser Inszenierung im Vordergrund. Die Aufführung stiess auf eine sehr grosse Begeisterung, denn was die wenigen Profis zusammen mit den vielen Laien aus Wil und der Region auf die Bühne zauberten, war schlichtweg sensationell.

Das Wagnis, sich an einen der bekanntesten und beliebtesten, aber auch aufwändigsten klassischen «Opernstoffe» zu wagen und diesen im Wiler Stadtsaal zu inszenieren, ist vollauf gelungen. Zu den 17 vorgesehenen Aufführungen kamen drei weitere hinzu.

Hohe Erwartungen

Das Risiko war nicht klein und die Anforderungen sehr hoch. Die Theatergesellschaft Wil hat einmal mehr bewiesen, dass mit gemeinsamem

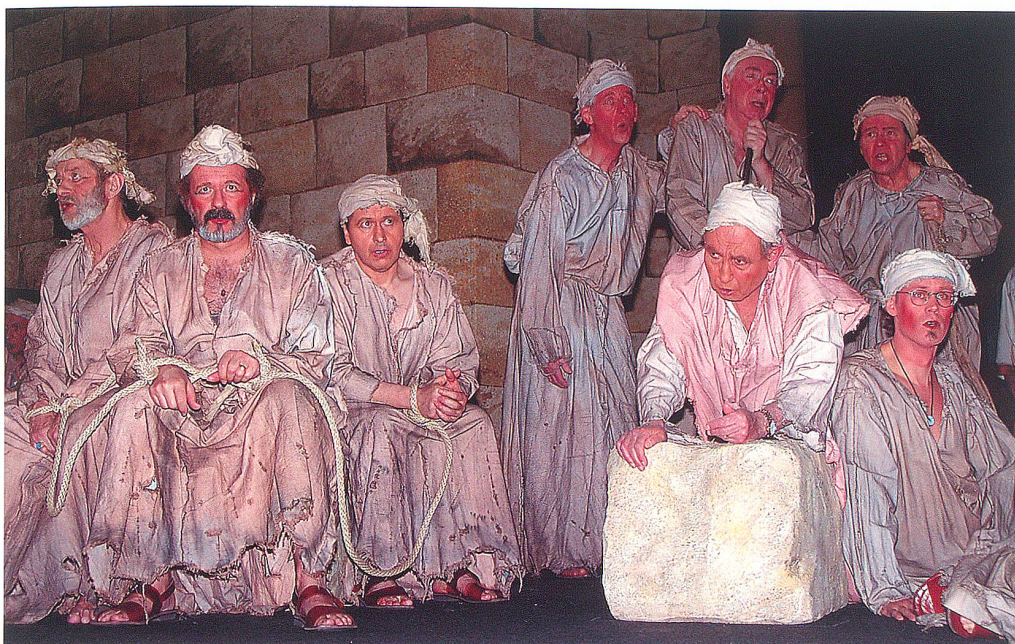


Alexander Trauner als überzeugender Zacharias.

Einsatz auch in der Provinz ein kulturelles Highlight präsentiert werden kann, das sogar landesweit ein positives Echo fand. Regisseurin Monika Wild und Dirigent Kurt Pius Koller gelang es vorzüglich zusammen mit der Theatergesellschaft, dem Cäcilienchor St.Nikolaus, dem Orchesterverein Wil sowie dem Männerchor Concordia ein absolutes Opernerlebnis auf die Stadtsaalbühne zu zaubern.



Grossartige Szenenbilder im Wiler Stadtsaal überzeugten auch die eingefleischten Opernfans.



Der Chor der Gefangenen – immer wieder ein Erlebnis.

Aktueller Stoff

Das religiöse und ethnische Spannungsfeld zweier Völker reizte Giuseppe Verdi zu seiner Zeit und so entstand eine Oper, welche an kraftvoller, wunderschöner Melodik ihresgleichen sucht. Politische Akzente wurden in Nabucco immer gesetzt. So war zu Verdis Zeiten der Gefangenenchor schnell zur inoffiziellen Nationalhymne des von Habsburg unterdrückten Italiens geworden – in heutigen Interpretationen mutiert Nabucco zu Saddam Hussein. Die Wiler Inszenierung entzieht sich jeglichem Anspruch auf



Stefanie-Maria Goretzko als Abigail.

Politisierung und zeigt eine Produktion, welche einen Genuss für alle Sinne bietet. Im Zeitalter der freischwebenden Bühnenelemente moderner Inszenierungen mag dies wie ein Relikt aus frühen Jahren erscheinen. Doch so lautete die Vorgabe des Theatervereins Wil an die Regisseurin Monika Wild. Und so wurde er denn auch vom Publikum gefeiert. Die aufwändige und historisch weitgehend korrekte Ausstattung darf sich mit den grossen Bühnen durchaus messen.

Hochkarätige Solisten

Der Chor der Theatergesellschaft, welchem in Nabucco eine tragende Rolle zufällt, sang und agierte mit einem Engagement, welches man von einem professionellen Opernchor kaum zu sehen bekommt; musikalisch war er mit grosser Klangschönheit allen Anforderungen gewachsen. Ivan Konsulov als Zacharias strahlte mit seinem warmen Bass den starken, religiösen Führer aus, der zuerst zum Kampf ruft, dann aber sein Volk in der Gefangenschaft aufzurichten weiss. Eine ebenso grandiose Darstellung lieferte Stefanie-Maria Goretzko als Abigail. Sie vertritt das bösehrgeizige Prinzip und drückt in ihren Aufschrei gleichenden Ausbrüchen den Machtrausch aus. Die Wilerin Nicole Bosshard überraschte in der unauffälligen Rolle der Fenena mit ergreifenden Momenten, an ihrer Seite der Kirchberger Kurt Blank als Ismael. In weiteren Rollen traten Gaby Baumann, Paul Mayer und Anselm Stieger auf. Eine Opernproduktion auf die Bühne des Stadtsaals zu bringen, birgt einige Schwierigkeiten in sich, welche aber idea-

August

sen und viel Unterhaltung erfreuen die Bewohner/innen des Altersheims.

5. Zur Eröffnung des Mal-& Gestaltungs-Ateliers Kreativo in Wil sind alle Eltern mit ihren Kindern ab drei Jahren eingeladen, ein Bad in den Farben zu nehmen. Auf vielfältige Weise kann eine bunte Wasserwelt gestalterisch erlebt werden.

In der Fussball Challenge League gewinnt der FC Wil gegen den FC Servette dank einer abgeklärten Leistung mit 1:0 und feiert den ersten Heimsieg dieser Saison. Torschütze ist Samel Sabanovic.

6. Die Evangelische Kirchgemeinde Wil und die Mission am Nil führen in der Kreuzkirche Wil ein gemeinsames Jahresfest durch.

Beim Schiessstand in der Thurau Wil organisiert die SVP Wil einen Grillplausch für Mitglieder und Interessierte.

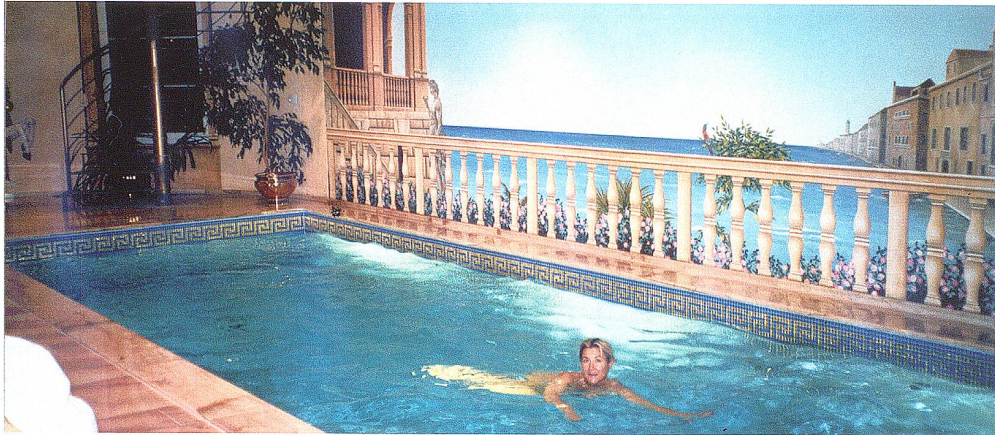
Der Lourdespilgerverein Wil und Umgebung lädt Familien mit Kindern zu einer Wanderung mit Heiliger Messe und mit anschliessendem Grillplausch im Ahorn ob dem Lehmen, Appenzell, ein.

Der Wiler Wasserspringer Joab Studer, der für den Schwimmclub St. Gallen startet, holt sich an der Jugendmeisterschaft in Dübendorf sowohl vom Sprungturm als auch vom Drei-Meter-Brett je einmal Gold.

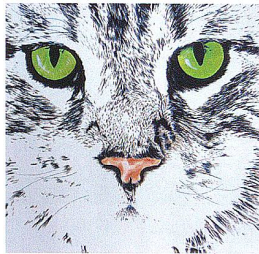
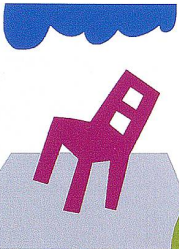
7. In der Psychiatrischen Klinik Wil findet die Preisverleihung eines vor Jahresfrist in 40 Psychiatriekliniken lancierten gesamtschweizerischen Schizophrenie-Malwettbewerb statt. 24 ausgewählte Bilder werden eine Reise durch die beteiligten Institutionen machen.

Wir erwecken Wände zum Leben!

• Bühnenbilder • Wandmalereien • Dekor-Bilder • Fotobilder



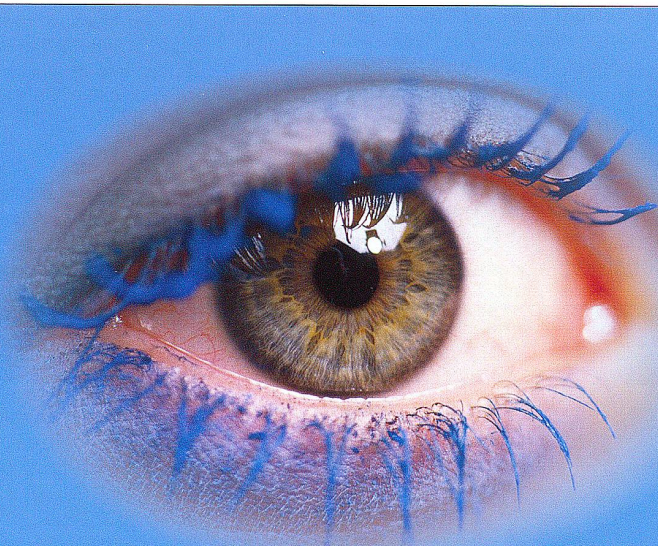
Hallenbad in Privathaus



Dekorbild auf Rahmen



Dekorbild für «Molino»



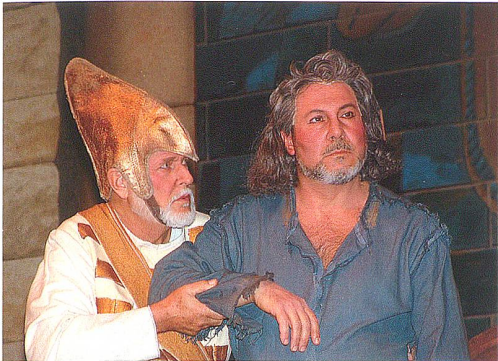
Dank Ihnen...

gehören die Wiler Nachrichten
zur meistgelesenen und
auflagestärksten Zeitung in der
Agglomeration Wil, Uzwil,
Hinterthurgau und Toggenburg.

Über 75 000 Leser freuen sich jeden Donnerstag auf die

Wiler Nachrichten

die starke Zeitung für starke Leser



Abdallo (Amselm Stieger) und Nabucco.

ler nicht gelöst werden konnten. So hat das Orchester seinen Platz hinter der Handlung, der Kontakt zum Dirigenten wird über Monitore erstellt. Hierbei hatte Kurt Pius Koller als musikalischer Leiter eine grossartige Arbeit geleistet, das verstärkte Orchester glänzte mit Präsenz und sprühender Spielfreude.

Einmaliges Bühnenbild

Weil wegen des Umbaus der Tonhalle Wil die diesjährige Theatersaison in den Stadtsaal verlegt werden musste, wurden Enrico und Sandro Caspari vor neue Aufgaben gestellt. Für einmal mussten, mangels eines Orchestergrabens, die Musizierenden hinter der 15 Meter breiten und acht Meter tiefen Bühne platziert werden. Dies brachte den Vorteil, dass praktisch die volle Saalbreite für den grossartigen Chor und die Solisten als Bühne genutzt werden konnte. Die beiden imposanten Szenenbilder der beiden Casparis kamen dadurch besonders zur Geltung. Die Platzierung des Orchesters hinter der Bühne machte es nötig, dass die beiden grossen Szenenbilder der beiden Casparis auf einen

so genannten «Tüll» gemalt wurden. Dadurch wurde es den beiden Lichtgestaltern Stefan Alfanz und Peter Trüby möglich, das Orchester entweder durch den Tüll sichtbar zu machen oder in den Hintergrund verschwinden zu lassen.

Erfolgreich

Eine Produktion zu finanzieren, deren Kosten über 700 000 Franken betragen, ist sicher kein Leichtes. Mit rund 97 Prozent verkauften Plätzen der 1. Kategorie und einigen hundert Franken Überschuss kann von einem finanziellen Erfolg gesprochen werden. Nicht nur aus finanzieller, sondern auch aus künstlerischer Sicht war Nabucco ein Erfolg. Präsident Cornel Wick blickte zurück. «Was war es doch für eine Herausforderung, ein solch grossartiges Werk in deutscher Sprache an einem für diese Art der Musik vollständig neuen Ort aufzuführen! Das Risiko hat sich gelohnt.»

Zuschriften

Cornel Wick zitierte aus Zuschriften bekannter Persönlichkeiten Begriffe wie «es ist eine grossartige Leistung» – «die Aufführung verdient die Bezeichnung sensationell» oder «die Leistung hat uns tief beeindruckt». Nebst den Profis werden besonders die Leistungen der Laien, vor allem die der Fenena und Ismaels bewundert. Nicht zuletzt haben Casparis Bühnenbild, die passenden Kostüme und die ausgewogene Beleuchtung die Produktion getragen. Gerne dankte der Präsident aber auch den vielen stillen Helferinnen und Helfern, welche durch ihren Einsatz in all den «unsichtbaren» Bereichen zum Gelingen beitrugen.

her



Einmal mehr überzeugten auch die Leistungen des Chors.

August

8.
Der in Lissabon gestartete «World Harmony Run», ein weltweiter Fackellauf für Freundschaft, Toleranz und harmonisches Zusammenleben, organisiert vom «Sry Chinmoy Marathon Team», dem weltweit grössten Organisator von Ultralangstrecken-Läufen, wird jetzt vom Wiler Hofplatz in der 80 Kilometer langen Tagesetappe über Münchwilen, Aadorf, Winterthur und Zürich nach Baden getragen. In Europa wird die Fackel als Symbol der Freundschaft über 27 000 Kilometer durch 48 Länder getragen.

Zwischen zwei Personenwagen ereignet sich bei der Lipokreuzung in Wil ein Verkehrsunfall, wonach sich die Unfallverursacher – ohne die Unfallstelle zu säubern – entfernen. Wegen ausgelaufenem Öl muss die Feuerwehr Wil aufgeboten werden.

Der Samariterverein Wil und Umgebung führt einen Herz-Lungen-Wiederbelebungs-kurs durch, wobei es sich um eine Kombination von Beatmung und Herzmassage handelt.

Eine Baugruppe aus Wil verbringt ihre Ferien nicht am Strand, sondern auf einer Baustelle in Lettland und renoviert das Heim «St. Mauritius» für Mütter in schwierigen Lagen.

9.
Nach dem langen und harten Sommertraining machen die Eishockeyaner des EC Wil mit Trainer Jürg Künzler in Weinfelden die ersten Eis-Erfahrungen.

12.
In der Fussball Challenge League verliert der FC Wil auswärts gegen den FC Lausanne mit 1:2.

Auf der Weierwiese in Wil findet die Europameisterschaft der Stihl Timbersports Series statt. Vierzig Athleten aus neun Nationen kämpfen mit

August

Axt und Säge um den Europameistertitel in der Einzel- und Mannschaftswertung vor rund 5000 Zuschauern.

Das «Wiler Komitee für eine humanitäre Schweiz» zeigt an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil eine Fotoausstellung zum Thema «Und es sind Menschen auf der Flucht».

13.

Im Stadtmuseum, das im Hof zu Wil untergebracht ist, findet die Vernissage zur neuen Ausstellung «Sport in Wil» mit fast lebensgrossen Bildern von Wiler Sportlern statt.

Das Fallschirmspringer-Team «PULSE» mit Oliver Furrer, Wil und Lukas Koller, Bronschhofen, gewinnt die Goldmedaille an der Weltmeisterschaft in der Disziplin Skysurfen in Gere, Deutschland.

14.

Die «Bilang-Deutschkurse für Fremdsprachige» werden auch im neuen Schuljahr fortgesetzt und bieten Kurse für Anfänger bis Fortgeschrittene in verschiedenen Niveaus an. Auch wird wieder der Deutschkurs für Mütter mit Kinderbetreuung angeboten.

221 Mädchen der Mädchensekundarschule St. Katharina, Wil, die gesamte Lehrerschaft und viele Eltern feiern miteinander die Schuljahreröffnung mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Stadtkirche St. Nikolaus. Kaplan Roman Giger, Christine Stillhart und die Klasse 2a gestalten einen wunderschönen Jugendgottesdienst mit dem Jahresthema «wertvoll».

Bei der Raiffeisenbank Wil und Umgebung entwickelt sich der Geschäftsgang in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres positiv, und die Mitgliederzahl ist um weitere dreihundert gestiegen.

«Nabucco» zählt auf Erfahrung

Enrico Caspari – der Bühnenbildner aus der Region

Bereits 1972, als die «Lustige Witwe» in der Tonhalle über die Bühne ging, war der junge Wiler Enrico Caspari erstmals als Bühnenbildner im Einsatz. Heute schaut ihm bereits Sohn Sandro über die Schulter. Ob Musical, Komische Oper, Operette oder Oper, für den gelernten Bühnenbildner Enrico Caspari ist dies einerlei. Im Gespräch spürt man bei Enrico, dass er das ihm gestellte «Thema» immer mit Herzblut angeht. Gerade an den Kulissen für «Nabucco», der diesjährigen Oper der Theatergesellschaft Wil, zeigt es sich, dass bei dieser Arbeit nicht nur künstlerisches Talent gefragt war. Die Vorstellungen der Regisseurin Monika Wild und der Produktionsleitung, mit Cornel Wick an der Spitze, müssen gemeinsam erarbeitet und unter einen Hut gebracht werden. Zudem ist immer eine Lösung zu finden, welche einerseits optisch anspricht, andererseits beim Wechsel der Szenenbilder mit geringstem Aufwand vollzogen werden kann.

Herausforderung Stadtsaal

Weil wegen des Umbaus der Tonhalle Wil die diesjährige Theatersaison in den Stadtsaal verlegt werden musste, wurden Enrico und Sandro Caspari vor neue Aufgaben gestellt. Für einmal mussten, mangels eines Orchestergrabens, die Musizierenden hinter der 15 Meter breiten und acht Meter tiefen Bühne platziert werden. Dies brachte den Vorteil, dass praktisch die volle Saalbreite für den grossartigen Chor und die Solisten als Bühne genutzt werden konnte. Die beiden imposanten Szenenbilder der beiden Casparis kommen dadurch besonders zur Geltung.

Orchester hinter dem Tüll

Die Platzierung des Orchesters hinter der Bühne machte es nötig, dass die beiden grossen Szenenbilder von den beiden Casparis auf einen sogenannten «Tüll» gemalt wurden. Dadurch wurde es den beiden Lichtgestaltern Stefan Alfanz und Peter Trüby möglich, das Orchester entweder durch den Tüll sichtbar zu machen oder in den Hintergrund verschwinden zu lassen – eine besonders reizvolle Aufgabe für die beiden jungen Techniker. Gerade dieser Tüll beweist, dass die Bühnenbildner stets nach Materialien Ausschau halten müssen, welche den Anforderungen von Regie, musikalischer Leitung sowie Licht- und Ton-Technik in optimaler Weise gerecht werden. Nicht von ungefähr machen sich Enrico und Sandro Caspari bereits Gedanken zum Bühnenbild für die Sirnacher Operette im Jahre 2007.

jes



Bereits heute schaut Sandro Caspari seinem Vater Enrico über die Schulter: eine beispielhafte Art der Nachfolgeregelung.

Bundesrätliches Lob

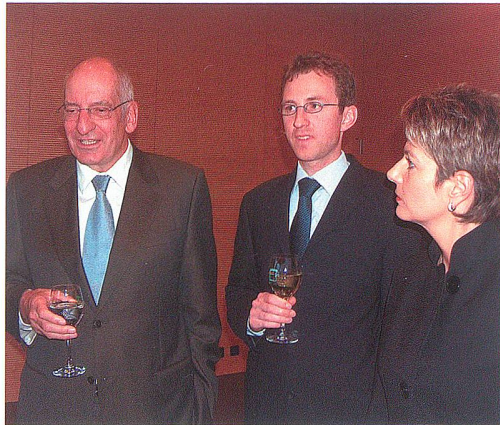
Bundesrat Couchepin besucht Oper «Nabucco»

Durch verschiedenste Publikationen in der Schweizer Presse ist Bundesrat Pascal Couchepin auf die Opern-Aufführungen in Wil aufmerksam geworden. Weil es sich bei den Nabucco-Vorführungen der Theatergesellschaft Wil um Aufführungen handelt, welche in der ganzen Ostschweiz beachtet werden, hat Kultur-Minister Couchepin den Wunsch geäussert, Ende März einer Nabucco-Aufführung beizuwohnen.

Die Verantwortlichen der Theatergesellschaft sowie Solisten, Chor und Orchester freuen sich auf den hohen Besuch aus Bern und hofften, dass keine ausserordentliche Bundesratssitzung diesen Plan durchkreuzt.

FDP Theater-Talk

Wie angekündigt besuchte FDP-Bundesrat Pascal Couchepin am Donnerstag, 30. März die Oper «Nabucco», eine Aufführung der Thea-



Small-Talk beim Apéro (v.l.n.r.): Bundesrat Pascal Couchepin, FDP-Präsident Roman Habrik und Regierungsrätin Karin Keller-Sutter.

tergesellschaft Wil, im Wiler Stadtsaal. Im Vorfeld der Aufführung traf sich der Bundesrat mit der freisinnigen Regierungsrätin Karin Keller-Sutter und Roman Habrik, Präsident der FDP Wil.

Sehr angetan

Nach der Aufführung sprach der hohe Gast aus Bern mit Mitgliedern von Orchester und Ensemble. Es zeigte sich sehr angetan vom Gebotenen, lobte das grösstenteils aus Laien bestehende Ensemble und betonte, der Besuch in Wil habe sich wirklich gelohnt. «Die Stimmung in Ihrem Ensemble ist fantastisch. Jeder Einzelne ist davon beseelt, das Beste zu geben. Ich bin glücklich, nach Wil gekommen zu sein», lobte Couchepin.

her



Bundesrat Pascal Couchepin im Gespräch mit den Ensemble-Mitgliedern.

August

Für 148 neue Erstklässler in Wil gilt es ernst – sie treten zum ersten Schultag an. Die ABC-Schützen kommen mit Eltern oder Verwandten, um die neuen Mitschüler und Klassenlehrer kennen zu lernen.

15.

Ab sofort kann man über das Kabelnetz der Technischen Betriebe Wil (TBW) nicht nur fernsehen und im Internet surfen, sondern auch telefonieren. Damit treten die TBW in direkte Konkurrenz zur Swisscom.

Die städtische Baukommission Wil erteilt die Bewilligung für die bis Ende 2008 befristete Errichtung eines Kulturzentrums im Zeughaus Wil.

16.

Die UBS Wil – Verein UBS Mitarbeiter helfen – unterstützt das Pflegewohnungsprojekt der Spitex-Dienste Wil in der Alterssiedlung Bergholz in Wil und spendet 12800 Franken.

Alle Schülerinnen und ihre Lehrkräfte der Mädchensekundarschule St. Katharina Wil begeben sich zum elften Mal auf die traditionelle Wallfahrt zur schwarzen Muttergottes nach Einsiedeln.

17.

Im Evangelischen Gemeindehaus in Wil findet das Seniorensingen statt. Es steht unter der Leitung des Kirchenmusikers Stephan Giger am Flügel.

Der Cercle des chefs de Cuisine St. Gallen/Ostschweiz trifft sich im Saal der Psychiatrischen Klinik in Wil zum traditionellen Sommernachtsball. Bekocht werden die Gastronomen von der Jugend Koch-Nationalmannschaft des Schweizerischen Kochverbandes. Für den musikalischen Teil ist die Jugend Big Band «Swing Kids» besorgt.

18.

In der Remise Wil findet das erste Hip-Hop-Konzert mit

August

verschiedenen Gruppen und DJs nach den Sommerferien statt.

Der Altbau Dufourstrasse 2 in Wil wird abgerissen. Auf dem Grundstück, welches der Raiffeisen Bank Wil und Umgebung gehört, werden 12 Parkplätze entstehen. Davon werden neun fest vermietet und drei werden der Bankkundschaft zur Verfügung stehen.

19. Das Regionalstudio Ostschweiz von Schweizer Radio DRS besucht den Kanton St. Gallen, wobei das Jubiläums-Postauto «75 Jahre SRG idée suisse Ostschweiz» in Wil gastiert. Am Standort des Postautos vor dem Stadtmarkt Wil wird stündlich ein attraktives Unterhaltungs- und Showprogramm präsentiert, kombiniert durch eine Festwirtschaft mit einheimischen Spezialitäten.

Zum Anlass 20 Jahre Alterszentrum Sonnenhof Wil findet ein öffentliches Sonnenhof-Fest mit einer Jodlermesse und verschiedenen Darbietungen statt.

Knaben ab dem Kindergartenalter bis elf Jahre können anlässlich einer Werbeübung der Pfadi Wil an der Oberen Bahnhofstrasse Pfadiluft schnuppern.

Einen Männer- und Familienplauschtag mit Grillieren und vielen Attraktionen für Gross und Klein führt die evangelische Männergruppe Wil in Thürn bei Tägerschen durch. Aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums steigt das grosse, zweitägige Badi-Fäscht mit Attraktionen und Wettkämpfen und einem Sonntags-Gottesdienst in der Badanstalt Weierwiese in Wil. Trotz schlechten Wetters wird das Fest ein voller Erfolg.

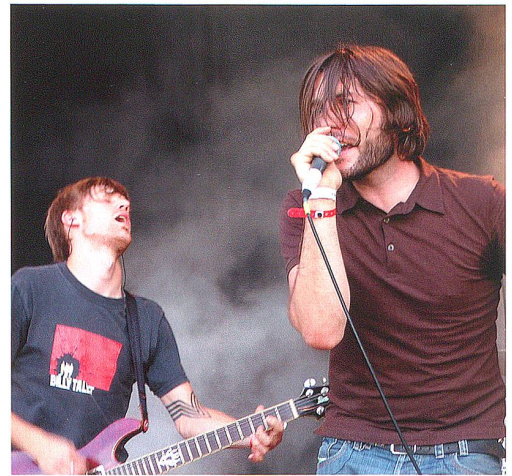
In der Fussgängerzone an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil findet das Minisolarautorenrennen statt.

Acht Bands rockten zum Nulltarif

«rockamfreitag» zum 2. und «rockamweier» zum 6. Mal

Zum 6. Mal fand am Samstag, 17. Juni, das Openair «rockamweier» auf der idyllischen Wiler Weierwiese statt. Acht Bands – eine davon aus Deutschland – boten ein durchmisches Programm und sorgten dafür, dass rund 6000 Zuschauerinnen und Zuschauer jeglicher Altersschichten auf ihre Kosten kamen. Bereits eine Woche zuvor, am 9. Juni, wurde zum zweiten Male zum Beizenfestival rockamfreitag geladen.

Das Beizenfestival rockamfreitag wurde 2005 erstmalig durchgeführt. Der Verein rockamweier organisierte diesen Anlass als Jubiläumsspecial zum fünfjährigen Gratis-Openair rockamweier. Aufgrund des grossen Erfolges und zahlreichen positiven Rückmeldungen wurde das rockamfreitag auch dieses Jahr wieder ins Programm aufgenommen.



Auf der Bühne geht die Post ab.

Rund um die Altstadt

In fünf Lokalitäten in der Wiler Altstadt und den angrenzenden Strässchen standen einzelne Musiker und Bands auf der Bühne. Die meisten von ihnen hatten in diesem Jahr keinen weiten Anreiseweg, da sie aus Wil selbst oder aus der Region stammten: In Gino's Kunstcafé luden Julius, eine junge Wiler Band mit indie-popigem Sound, gespickt mit Jazz, Funk und Rock und geprägt von der ausdrucksstarken Stimme der Frontsängerin. Als neue Lokalität hinzugekommen war das J&B Pub, wo die Band Crawford eine interessante Mischung von Pop, Rock und



Rund 6000 Besucherinnen und Besucher genossen auch heuer heissen Sound in romantischer Umgebung.



Entspannen im Schatten.

Folk bot, in die sie gerne auch einmal Saxophon, Appenzeller Hackbrett oder eine Mandoline einband. Gleich daneben, in der Redlounge, spielten die Wiler Flaky Pastry ihren abwechslungsreichen und powervollen Alternativ-Rock. Eine weitere Wiler Band, Hazel Crash, rockte im Art's Pub und lieferte mit der neuseeländischen Sängerin eine spannungsgeladene Show. Etwas ruhigere Musik fand sich im Restaurant Adler, wo die Flawilerin Eliane die Gäste mit ihrer atemberaubenden Stimme, begleitet vom Piano, fesselte.

In der Remise gings weiter

Anschliessend an das Beizenfestival wurden den Besuchern zwei Gratis-Konzerte in der Remise geboten. Drops of Confusion agierten mit ihrem Hardcore-Sound als Vorband von Tempesta – «Sturm» – aus Schwyz, deren Sound zwischen Metallica und Kidrock anzusiedeln war.

Gratis-Rock

«rockamweier» hat sich in den letzten Jahren vom Klein-Openair zu einem wichtigen kulturellen Event entwickelt, der über die Grenzen der Region hinweg grosse Beachtung findet. Das Wiler Openair findet nicht nur in einer einmalig romantischen Umgebung statt, sondern ist auch in seiner Struktur einzigartig: Der organisierende Verein «rockamweier» arbeitet un-

entgeltlich und nicht profitorientiert. Jedes Jahr sind gegen 70 Helfende im Einsatz. Daher konnte auch für dieses Jahr der Gratis-Eintritt beibehalten werden.

350 Bewerbungen

Am 11. März wurde – zusammen mit dem Verein Soundsofa – in der Remise in Wil bereits zum zweiten Mal ein Newcomer-Contest durchgeführt. Gewonnen hat «Toiletflush». Die Wiler Gruppe konnte damit das «rockamweier» 2006 eröffnen.

In diesem Jahr traten acht Bands – im Vorjahr sieben – auf. Bei 350 Bewerbungen hatten die Organisatoren die Qual der Wahl. Man habe bei der Auswahl der Gruppen die Qualität in den Vordergrund gestellt und nicht den Namen. Ein Anliegen von «rockamweier» sei auch immer wieder, regionalen Bands eine Auftrittsmöglichkeit zu bieten, betonte das OK.

Bühne frei

Eröffnet wurde das diesjährige Openair «rockamweier» um 14.30 Uhr von «Toiletflush», den Gewinnern des Newcomercontests. Die junge Band überzeugte bei ihrem erst zweiten Konzert im März die Jury und das Publikum der Remise. Die Musik der Wiler war mal bluesig verspielt, aber auch stark inspiriert vom experimentellen Rock der 70er-Jahre.

August

Die Gruppe «pianopiano» setzt sich für lebenswerte, ruhige Strassen ein, vor allem im Quartier um den Klosterhügel. Nun findet ein gemütliches «pianopiano»-Fest für Gross und Klein mit vielen Attraktionen auf der Wiese beim Kapuzinerkloster statt.

Ein weiterer Höhepunkt im Reigen der vielen Veranstaltungen zum 20-jährigen Bestehen des Wiler Alterszentrums Sonnenhof ist die Jodlermesse mit dem Appenzeller «Engel-Chörl». Nach dem Mittagessen spielen die «Womenfield Steelband» und die Stadtmusik Wil.

Das Team «Seleção Wil» der Stadtverwaltung Wil schlägt sich am Verwaltungs-Grümpeltturnier in Niederwil achtbar. Nach dem Gruppensieg in der Vorrunde kommt allerdings das Aus in den Achtelfinals.

Kalte Dusche für den FC Wil: Nach einigen Blackouts verliert das Team von Trainer Uli Forte gegen den FC Chiasso auf dem Bergholz mit 0:5. Es ist die höchste Wiler Niederlage seit vier Jahren.

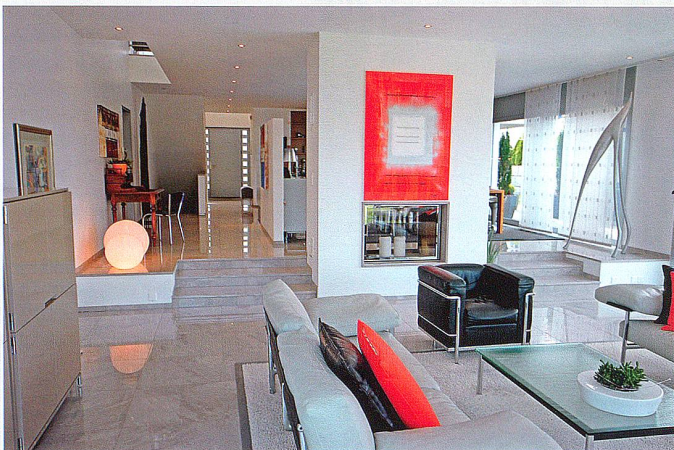
20. Jugendstil – Jugend mit Sti(h): In der Aula der Kantonschule Wil findet ein kommentiertes Familienkonzert mit dem Orchester Incontro Sinfonico 2006 statt.

Bei teils strömendem Regen können die Wil Devils Baseballer den Challengers aus Zürich nur wenig Gegenwehr bieten. Die Zürcher gewinnen das erste Spiel mit 5:0 und das zweite klar mit 10:0 Runs.

Die FAM (Freunde alter Motorräder) versammeln sich auf dem Parkplatz von Rotz AG zum Motorrad- und Oldtimertreffen. Trotz der schlechten Witterung finden rund 400 Besucher den Weg zu dieser Veranstaltung.

21. Die Bewohner der Überbauung Bergtalstrasse mussten

www.philippinag.ch



Im Innenbereich für:

- Treppenverkleidungen
- Bodenbeläge
- Wandbeläge
- Badverkleidungen
- Cheminéeverkleidungen etc.

Im Aussenbereich für:

- Sitzplätze
- Garageneinfahrten
- Terrassen
- Schwimmbadumrandungen etc.

Wir verlegen die Natursteine nach Ihren Wünschen und Ideen, ob drinnen oder draussen.

Keramikbeläge sind:

- farb- und lichtbeständig, verändern ihr Aussehen nicht und haben eine lange Lebensdauer von durchschnittlich 35 Jahren
- hygienisch, einfach zu reinigen und für Allergiker geeignet
- unempfindlicher in Bezug auf Nässe und Kratzer

optimale Leiter und Wärmespeicher und helfen in Kombination mit einer Bodenheizung, Energiekosten zu sparen. Parkett und Teppiche isolieren und vernichten ca. 30% der Energie unter dem Belag. umweltfreundlich von der Verlegung, während der ganzen Nutzungsdauer bis zur Entsorgung

- Die Form des Einsatzes und Ihre Idee werden dabei berücksichtigt.
- Ob der Einsatz mit Schwerkraft oder Ventilator betrieben wird, finden wir an Hand eines Gespräches heraus.
- Wichtig ist ebenfalls, dass die «Feuerstelle» eine Einheit mit dem Raum bildet.
- Bei der Verkleidung und der Gestaltung sind fast keine Grenzen gesetzt.
- Erst wenn alle Fragen geklärt sind und beide Partner überzeugt sind, wird das Cheminée gebaut.

Besuchen Sie unsere Plattenausstellung in Wil und unsere Internetseiten unter www.philippinag.ch

Philippin
Plattenbeläge AG

Speerstrasse 18
CH-9500 Wil
Tel. 071 920 05 75
Fax 071 920 05 76
info@philippinag.ch
www.philippinag.ch





Die Musik hört man auch beim «Töggelen».

Kraftvoll, aber nicht zähflüssig präsentierten sich die Rocksongs von «Lahar». Der Bandname stammt aus dem Bereich der Geologie und bezeichnet dabei einen vulkanischen Schlammstrom. Mindestens so energiegeladen wie die Bedeutung ihres Namens zeigten sich die Luzerner live auf der Bühne.

Anschliessend war die Reihe an «Migou». Von süß bis bitter, über traurig bis frech, mal schön, mal härter. So klang «Migou». Die St. Galler verbanden in ihrer Popmusik Melodramatik und Verspieltheit. Gesänglich trumpfte das Sextett sowohl mit einer Frauen- als auch einer Männerstimme auf. «Migou» spielte ihre Musik, eine Mischung aus elektronischen Klangspielereien und handgemachter Musik mit viel Herz.

Internationaler Touch

«Fair Haven» brachte einen internationalen Touch auf die Bühne. Bei dieser Band wurden eingängige, aber trotzdem zeitlose Rocksongs kombiniert mit wuchtigen Refrains und melodischen, gefühlvollen Balladen. Dann kam Acapella, das mitriss: «Tuningforks» aus der Region St. Gallen präsentierte eine atemberaubende Show. Ausgerüstet «nur» mit ihren Stimmen performten sie Songs aus Pop und Rock über R&B und Hip-Hop und entführten das Publikum in eine neue Klangwelt. Satter Beatbox und heis-

se Bassläufe erzeugten einen groovigen Sound, bei dem kein Zuschauer mehr stillsitzen konnte. «Zero Spin» spielten eine gekonnte Mischung aus old school Crossover und modernem Nu-Metal. Schräge Elemente wie ungerade Takte und gewollte Disharmonien verliehen der Band ihren eigenen Sound. Trotz dieser Komplexität waren die Songs strukturiert und durchwegs eingängig. Die Musiker aus der Region Winterthur heizten dem Publikum ein und läuteten so die Openairnacht ein.

Sound aus Deutschland

Funkig, groovig, und discorockig soundeten «Schein» aus Freising in Deutschland. Die acht Musiker mutierten live zu Discorockern und Hobbyfunkern, gewürzt mit deutscher Lyrik, mal in gesungener, mal in gerappter Form. «Schein» bot live eine abgefahrene Bühnenshow. Den Abschluss machte um Mitternacht eine Gruppe aus Basel. Ein bisschen Indierock amerikanischer Färbung, ein bisschen Postgrunge, ein paar leicht noisy Gitarren und viel ruhige Parts waren das Erfolgsrezept von «Disgroove». Die Band, bestehend aus nur drei Musikern, erhielt 2004 die Möglichkeit «Velvet Revolver» und in diesem Jahr «Die Happy» zu supporten. Mit ihrem kraftvollen und direkten Rocksound überzeugten die drei Basler.

jes

August

ihre Fahrzeuge in den letzten Tagen im Freien stehen lassen. Grund dafür waren statische Probleme bei der Tiefgarage 1. Aus Sicherheitsgründen wurde daher die Tiefgarage mit rund zwei Dutzend Holzbalken unterfangen und von Amtes wegen von der Baukommission gesperrt.

22.

Die junge CVP Wil-Untertoggenburg lädt zu einer Informationsveranstaltung zum Asyl- und Ausländergesetz ins Restaurant Falkenburg in Wil ein. Referentin ist CVP Nationalrätin Brigitte Häberli.

Ein Superpuma-Helikopter der Heli Swiss wird zum «Züggeln» von der Wiler Firma Stahl & Co. angeboten. Dabei gilt es, ein 3,8 Tonnen schweres Lüftungsgerät sowie zwei Wärmetauscher auf dem Hallendach der Firma Stahl um rund 80 Meter zu verschieben.

Die Fahrenden der Sippe Birchler räumen fristgerecht den provisorischen Standplatz an der Hubstrasse in Wil und ziehen in die Freudenau um.

An der Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft «Hofberg/Scheibenberg» Wil referieren Stadtrat Beda Sartory und Verkehrsplaner Markus Hartmann zum Thema «Tempo 30».

23.

Die Frauenzentrale des Kantons St. Gallen organisiert im Hof zu Wil einen Anlass mit verschiedenen Referentinnen zum Thema «Familienergänzende Tagesstrukturen» – sind das Tagesschulen, Mittagstische, Tagesmütter oder Babysitter?

Im Restaurant Adler, Wil, findet die Mitgliederversammlung der SP Wil statt und steht im Zeichen der nächsten kantonalen und nationalen Volksabstimmung.

August

Die Volkshochschule Wil organisiert wieder einen Qi Gong Kurs. Qi Gong vereint einfache, langsam fließende Bewegungsabläufe mit bewusster Atmung und Vorstellungskraft. Qi Gong ist ein wesentlicher Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin, welcher den Menschen seit jeher ganzheitlich betrachtet.

Ein Trickdieb lenkt in einer Bijouterie an der Oberen Bahnhofstrasse eine Verkäuferin ab und kann unbenutzt ein Collier mit Armband stehlen.

Für eine Sanierung bei der Schulanlage Lindenhof Wil und für Arbeiten an der Eishalle bewilligt der Stadtrat Wil zwei ausserordentliche Kredite von zusammen 52 000 Franken.

24. Die Frauengemeinschaft Wil organisiert bis zum 30. August einen Nordic Walking-Kurs.

Im katholischen Pfarreizentrum Wil führt der Club der Älteren Wil einen Lottomittwoch für lottobegeisterte Damen und Herren ab 60 Jahren durch.

Auf einem Teil der St.Gallerstrasse in Wil, im Abschnitt Gammakreuzung bis Ruzenzburgplatz, kommt es wegen Einbau eines neuen Deckenbelages zu Verkehrsbehinderungen.

Zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart organisiert die Musikschule Wil mit vier Lehrpersonen einen Kammermusikabend in der Aula Lindenhof in Wil.

Der seit 16 Jahren amtierende Wiler Stadtpfarrer Meinrad Gemperli feiert seinen 70. Geburtstag.

25. Marcel Merk, beständiger Wiler Gastronom, eröffnet in den ehemaligen Räumen «Siro Sport» unter dem Ho-

Ess- und Theaterkultur geschickt vereint

Grossartiges Esstheater *Mirandolina* der *bühne70* in Wil

Wenn allzu menschliche Züge theatralisch fein verpackt, humorvoll gekonnt und mit einer Prise Satire verfeinert sowie der Zeit um das Jahr 1750 entsprechend opulent zelebriert werden, dann sind meistens der italienische Klassiker Carlo Goldoni als Ideenlieferant und die Laiendarsteller der Wiler *bühne70* im Spiel. Kulinarisch eingebettet mit einem köstlichen Fünfzügler wird der Vierakter zu einem kulturellen Erlebnis aller Sinne. Dies durchaus mit humorvollem Tiefgang und einer gewissen Selbsterkenntnis für Darsteller wie Zuschauer.

Einmal mehr gelang es Bühnenbildner Enrico Caspari, dem ehrwürdigen Hofkeller mit einfachen Mitteln das Ambiente einer italienischen Altstadt zu verleihen und die Gäste in die Via Goldoni nach Florenz zu entführen. Sämtliche



Mirandolina wickelt die Männer allesamt um den Finger.

22 Vorstellungen waren ausverkauft. *Mirandolina* war mit über 1600 Zuschauern einer der grössten Erfolge der *bühne70*. Die Gäste freuten sich im Dezember und Januar über ein kulinarisch-kulturelles Erlebnis

Klare Regie

Unverkennbar ist auch die Handschrift der Inszenierung durch Regisseur Hannes Meier, der auch als Zeremonienmeister mitwirkte. Unterstützt wurde er von Erwin Freitag, der als Diener Giuseppe im Stück selber zwar eine eher unscheinbare, aber nicht zu unterschätzende Rolle



*Das Herz von *Mirandolina* (Esther Siebenmann) gehört einzig und alleine Diener Fabrizio (Peter Schmidhauser).*

August

tel-Restaurant Freihof seine «Angostura-Bar».

Das Ambulatorium für Sozialpsychiatrie ist Ende Juni 2006 von der Hörnli-Strasse in das Areal der Psychiatrischen Klinik Wil, in das neu renovierte Haus A-17, umgezogen. Mit einem Nachmittag der «offenen Türen» wird das Ambulatorium offiziell eröffnet.

Im Garten des Kulturpavillons in der Psychiatrischen Klinik Wil findet die nächste Filmsoirée mit dem Film «Ray» über die Blues- und Jazzlegende Ray Charles statt.

Die Neue Schule Wil (NSW) muss ihre Tore nach 25 Jahren schliessen. Die Schule wird nur noch von 34 Schülern besucht. Die Schülerzahlen sind seit dem Jahr 2000 von 98 auf 34 pro Jahrgang gesunken die Schule ist deshalb nicht mehr rentabel.

Wie schon im Vorjahr qualifiziert sich der FC Wil erst im Penaltyschiessen für die 2. Schweizer-Cup-Runde. Gegen Zug 94 setzten sich die Wiler in der Entscheidung mit 6:5 durch.

26. Das «Bäre-Fäscht» 2006 in Wil wartet mit einem neuen Vielfältigkeitsrekord auf: Noch nie ist ein so breites kulinarisches Angebot und Unterhaltungsprogramm realisiert worden. 25 Vereine und Institutionen sowie verschiedene Marktfahrer und Schausteller wirken mit. Trotz Regenwetter lassen sich die Besucher die gute Laune nicht nehmen. Obwohl weniger Besucher kommen, rechnet das OK aber trotzdem mit einer knapp ausgeglichenen Rechnung.

Zum 150-jährigen Bestehen der Bahnlinie Winterthur – Wil – St.Gallen – Rorschach wird im Bahnhof Wil ein ICN 2000 erwartet, welcher von Regierungspräsidentin des

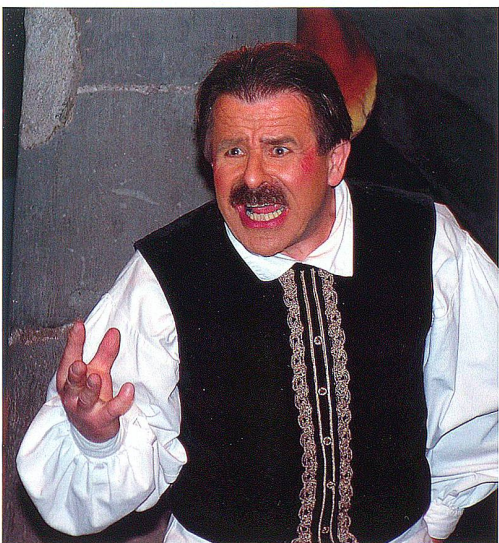


Einmaliges Ambiente im Hofkeller.

spielte. Die gewollten Überzeichnungen von Auftritt, Mimik und Kostümen unterstrichen trotz humorvoller Inszenierung den eigentlichen sozialkritischen Hintergrund des Stoffes, den man durchaus in die heutige Zeit transferieren könnte, ohne am grundsätzlichen Inhalt etwas zu verändern. Der musikalische Leiter Werner Baumgartner erweiterte das Stück durch gekonnt verpackte gesangliche Einlagen von Bacchus (Karl Ulmer), Amor (Martina Oertli) und Fortuna (Felix Klein), welche die Inszenierung bereicherten und die einfache Handlung tiefgründiger mitgestalteten.

Kulinarische Verführung

Die Verbindung von Theater, Gesang und Essen scheint wie schon vor zwei Jahren bei der Inszenierung von «Chauvelin oder lang lebe der König» ein Treffer ins Schwarze zu sein: Zum Auftakt Antipasti als Gaumenanreger und kulinarischen Kuppler im Gasthaus der Liebe. Als Übergang eine Zuppa pomodoro, so heiss und rot wie die Lippen der Damen im Stück selber. Ein Risotto als Primo Piatto versehen mit feinen Pilzen und leicht bekömmlich wie die Annäherungsversuche der feudalen italienischen Herr-



Diener Fabrizio: «Wie können die Nebenbuhler nur so arglistig sein?»



Bacchus, Bariton Karl Ulmer.

August

Kantons St. Gallen, Karin Keller-Sutter, auf den Namen «Gallus Jakob Baumgartner» getauft wird. Rund 200 Personen wohnen der feierlichen Eisenbahntaufe beim Wiler Bahnhof bei.

Der Cevi Wil organisiert den Kinder-Flohmarkt auf der Weierwiese in Wil. Im «Flohmarktbeizli» werden für Gross und Klein Köstlichkeiten zur Stärkung angeboten.

Die Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU) ist neu mit der Gründung der Kreispartei in der Region Wil präsent und möchte sich aktiv an der Politik beteiligen.

27. Trotz Dauerregen und nasskaltem Wetter wird das Entenrennen zum 50-jährigen Geburtstag von ProBon in Wil zu einem heissen Event. 5000 quietschende «Rennenten» duellieren sich im Krebsbach um die besten Positionen, um für ihre Besitzer eine gute Ausgangslage für einen tollen Preisgewinn zu ergattern.

Zwei Jugendliche beschädigen die Scheibe eines Automaten an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil und richten einen Schaden von mehreren hundert Franken an. Die Polizei kann die Täter anhalten, welche sich bei der Jugendanwaltschaft zu verantworten haben.

Die OL Regio Wil mit Beat Hubmann, Daniel Hubmann und David Schneider verteidigt an der Schweizermeisterschaft im Staffel-OL den Titel im aargauischen Leutwil.

28. In einem fünfteiligen Malkurs der Pro Senectute werden Senioren in die Grundlagen der verschiedenen Techniken der Aquarell-, Acryl- und Ölmalerei eingeweiht.

Die Psychiatrische Klinik Wil hat im «Kurs am Montag»



Amor, Sopran Martina Oertli, braucht sichtlich Geduld, um ins Schwarze zu treffen.

schaft. Zum Hauptgang ein Filetto di Vitello, so zart wie die Haut von Mirandolina und Gemüse, so verschieden wie die Auftritte der männlichen Buhler auf dem Parkett. Als Abschluss eine fast sündhaft süsse Torta Amaretti, auf der Zunge zergehend wie die Verführungskünste von Mirandolina und der Lebedamen. Wer sich den Gefühlen der Damen zu Hofe nicht ganz entziehen kann oder will, braucht einen hochprozentigen Grappa als Abschluss, um die Sinne wieder neu zu ordnen.



Eigentlich mag ich die Frauen ja gar nicht – oder doch?

Wenn der Gockel balzt

Opulent, in überschwänglichen Wortspielen verpackt und mit viel Humor gespickt handelte das Stück vom Jahrtausende alten Ansinnen der Herren. Sie bemühen sich um die Gunst der Weiblichkeit, oder einfacher und etwas rudimentär ausgedrückt stellen sie dar, wie peinlich sich Männer benehmen können, wenn sie, von den Waffen der Frauen und von Amors Pfeil getroffen, ausser Sinnen sich selber vergessen. Dies allerdings mit List und zielgerichtet im wahrsten Sinne des Wortes angeregt durch die holde Weiblichkeit, die sich einen Spass daraus macht, die Schwächen der Männer zu ihren Gunsten auszunutzen. Das Ganze verschmilzt in einer humorvollen Geschichte, die nach einem ersten Abtasten dann so richtig in Fahrt kommt.

Zur Geschichte

Mirandolina (Esther Siebenmann), die hübsche und kluge Wirtin, wird heftig vom reichen Grafen von Albafiorita (Meinrad Heule) und dem armen Marquis von Forlimpopoli (Hans Ruckstuhl), die in ihrem Gasthof in Florenz abgestiegen sind, umworben. Fabrizio (Peter Schmidhauser/Klaus Könen), der Kellner und Diener des Gasthofs, beobachtet eifersüchtig ihre für ihn nicht immer durchschaubaren Schritte. Nur der Ritter von Ripafrotta (Walter Dönni), ein Frauenverächter aus Prinzip, glaubt sich ihren Reizen entziehen zu können. Darum legt



Die drei von der Liebe arg Gebeutelten: (v.l.n.r.) Graf von Albafiorita, Ritter von Riafratta und Marquis von Forlimpopoli.

es Mirandolina darauf an, diesen eingefleischten Frauenverächter eines Besseren zu belehren. Werden die Anwendungen aller Künste weiblicher Raffinesse ausreichen, um ihn zu Fall zu bringen?

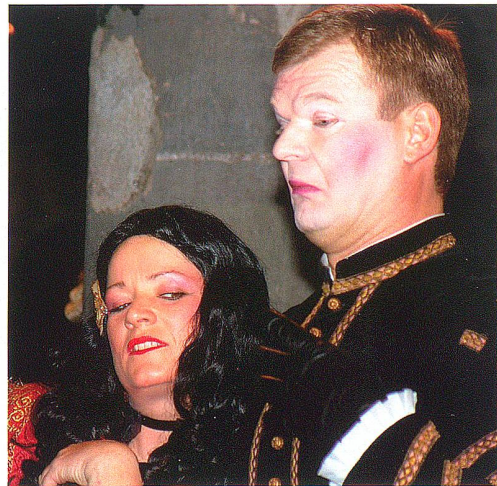
Wirklich sehenswert

Die einzelnen Rollen waren sehr gut besetzt und entsprachen auch dem Können der betreffenden Akteure. Wenn man bedenkt, dass es sich um ein Laientheater handelt, war die Inszenierung ein-

mal mehr recht professionell, und mit der Spieldauer passten sich die einzelnen Charaktere noch klarer und ausdrucksstärker der gewollt überspitzten Ausdrucksweise Goldonis an. Man litt und amüsierte sich mit den Gockeln und Buhlern und freute sich über die List der Damen (Doris Scheiflinger und Isabelle Küng). Als Zuschauer liess man sich von der rauchig und gekonnt ordinären Stimme der einen Lebedame fast mitverführen. Alles in allem eine gekonnte und rundum gelungene Inszenierung der Verbindung von Ess- und Theater-Kultur. *her*



Die Lebedamen nutzen mit den weiblichen Waffen die Schwächen der Männer.



Wäre doch gelacht – auch diesen Herrn werde ich noch betören.

August

die Krankheit Schizophrenie, ihre Diagnose und ihre Behandlungsmöglichkeiten zum Thema.

Ruth Winkler, Mitarbeiterin der WWF, besucht die 3. Klasse im Wiler Tonhalle-schulhaus und berichtet in drei Lektionen über die drei geschützten Tierarten Wolf, Luchs und Bär.

29.
Seit Semesterbeginn ist auch an der Kantonsschule Wil der Versuch mit der zweisprachigen Maturität ange-laufen. Die Schüler/innen der Klasse 1bSW sprechen in ihrem Turnunterricht nur noch Englisch. Im zweiten Semester kommen dann die Fächer Mathematik und Ge-schichte in Englisch dazu. Nach einer Umbauzeit von rund einem Monat wird an der Oberen Bahnhofstrasse neu ein Esprit Partnership-store eröffnet – Esprit, die junge, internationale Life-style-Marke.

Ein unbekannter Mann schleicht sich an der Thurau-strasse in Wil in eine Woh-nung, während sich die Mie-terin ebenfalls in der Woh-nung aufhält. Als der Einbre-cher entdeckt wird, kann er unerkannt fliehen.

Der Wiler Imam Bekim Alimi präsentiert in Bern an einer Tagung ein Projekt für eine Moschee mit Minarett in Wil. Seither brodelt es in der Wiler Gerüchteküche – die Wiler Bevölkerung ist verunsichert. Bekim Alimi erklärt aber, dass es sich bei diesem Projekt nur um eine Vision handelt, um ein Traumprojekt.

30.
Im Rahmen der Jubiläumsak-tivitäten organisiert die Sek-tion Wil von Swiss Enginee-ring unter dem Titel «Engi-neering – die treibende Kraft der Technik» ein öffent-liches Symposium im Ge-meindesaal Uzwil.

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg und die Spitex-



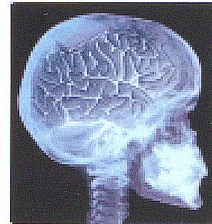
DÜRR
BRÖTLIUS

9500 Wil

Telefon 071 913 95 45

Telefax 071 913 95 46

duerr@breadhouse.ch www.breadhouse.ch

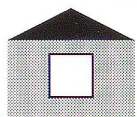


**Lesen schadet
der Dummheit**

Wir wissen rat...



Egli & Müller
adhoc Buchhandlung



**FENSTER
SCHÄR**

SEIT 1876

Schär AG Wil Fensterbau
Speerstrasse 11 9501 Wil
Tel. 071 912 10 10

Ihre Fenster
sind unsere
Visitenkarte.

coop city

DAS WARENHAUS VON COOP

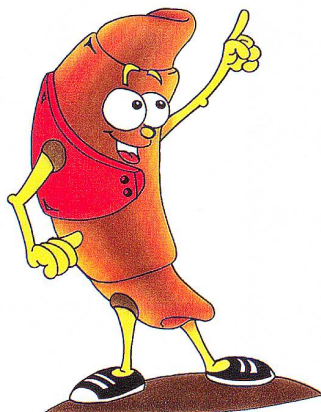
Obere Bahnhofstrasse 32

9500 Wil

Telefon 071 914 30 40

www.coop.ch

Montag-Freitag, 9.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr



Bäckerei-Konditorei
EBERLE

Toggenburgerstrasse 94 • 9500 Wil

jeden Sonntag geöffnet
von 8.00 bis 12.00 Uhr

www.eberle-beck.ch

Der Korruption zu Füßen gelegen

Premiere «Der Revisor der Bühne70» in der renovierten Tonhalle

Wenn sich in der Wiler Kulturszene Laien mit Leidenschaft und professionellem Touch und Ausstrahlung vereinen, dann stehen mit Sicherheit die Mitglieder der Bühne70 auf den Brettern, die zumindest die überregionale Welt bedeuten. Mit dem Stück «Der Revisor» von Nikolaj Gogol überzeugte und begeisterte das Ensemble Anfang September nicht nur, sondern hielt auf humorvolle und ironische Weise der heutigen Gesellschaft den Spiegel der Selbsterkenntnis vor Augen.

Eine gelungene Inszenierung, die einmal mehr die Handschrift von Regisseur und Schauspieler Hannes Meier trägt und in allen Belangen überzeugte, unterhielt und die Aufführung zu einem Erlebnis machte. Mit der Aufführung «Der Revisor» knüpfte die Bühne70 wieder an die «gute alte» Tradition des klassischen Sprechtheaters an und erntete anlässlich der Premiere vom Freitag, 1. September, den verdienten Applaus. Wie der



Walter Dönni alias Iwan Chlestakow: «Um alle fünf Finger habe ich sie gewickelt.»

Präsident der «Bühne70Wil», Walter Dönni, informiert, wollte man als Wiler Kulturschaffende die Reihe des klassischen Sprechtheaters in der Tonhalle als Erste eröffnen. Mit der Stückwahl «Der Revisor» von Nikolaj Gogol waren sich Regisseur Hannes Meier und die Theaterleute der Bühne70 sicher, mit dem zeitlosen Stoff auch den heutigen Zeitgeist zu treffen und damit humorvoll wie tiefgründig zu unterhalten. Auch wenn der Tonhallsaal nicht bei allen fünf Vorstellungen ausgebucht war, begeisterte das Ensemble und die Besucher/innen waren voll des Lobes.



Die korrupten Dorfbewohner «hegen und pflegen» und umgarnen Chlestakow.

August

Dienste Wil und Umgebung entscheiden sich für ein neues Verpflegungskonzept der Firma Berndorf in Luzern. Es trägt den Namen «Caldo Casa» und ist wesentlich einfacher und zuverlässiger zu bedienen als das alte System.

31.

Ein grösseres Motorfahrzeug kollidiert an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil mit der Hausfassade des Arts Pub. Dabei entsteht an der Fassadenecke sowie an der Unterkonstruktion ein Sachschaden von rund 3000 Franken. Der Lenker des Fahrzeuges kümmert sich nicht um den Schaden und fährt einfach weiter.

Die FDP des Wahlkreises Wil-Untertoggenburg führt im Hotel Schwanen in Wil einen Anlass zu den Abstimmungen vom 24. September durch. Referenten sind: Thomas Scheitlin, Barbara Gysi, Ralph Wyss, Christoph Brunner, Andreas Zeller und Peter Wieser (Moderation).

September

1.

Die «bühne70» führt in diesem Jahr das Stück «Der Revisor» des Russen Nikolaj Gogol auf. Nach vier Jahren Absenz in der Tonhalle zeigt sich der Präsident der «bühne70», Walter Dönni, besonders erfreut, wieder hier auftreten zu dürfen und das Stück fünf Mal aufzuführen.

Stürmer Moreno Constanzo wechselt per sofort leihweise bis Ende Jahr vom FC St. Gallen zum Challenge-League-Club FC Wil.

Die Pro Senectute Toggenburg und Wil realisiert in verschiedenen Klassen an Kindergärten und Primarklassen in Wil das Projekt «Generationen im Klassenzimmer». Es soll den Austausch zwischen Jung und Alt fördern, freie Ressourcen von älteren Menschen sinnvoll nutzen, den Dialog zwischen verschiedenen Kulturen im Schulalltag ermöglichen und Kindern die Möglichkeit geben, ältere Menschen im Alltag zu erleben.

Im Kulturpavillon der Psychiatrischen Klinik Wil findet eine Vernissage der Bilderausstellung von Arja Brändle statt. Die Ausstellung dauert bis Ende September.

Die Anmeldebroschüren für die Wiler Jugend-Games liegen in den Schulen von Wil und der Region sowie in den Wiler Sportgeschäften auf. Es werden 52 verschiedene Sportarten angeboten.

Jugendstil – Jugend mit Sti(h)l. In der Aula der Kantonsschule Wil findet ein Konzert mit dem Jugendorchester «il mosaico» und «676 Nuevo Tango» unter der Leitung von Hermann Ostendarp statt.

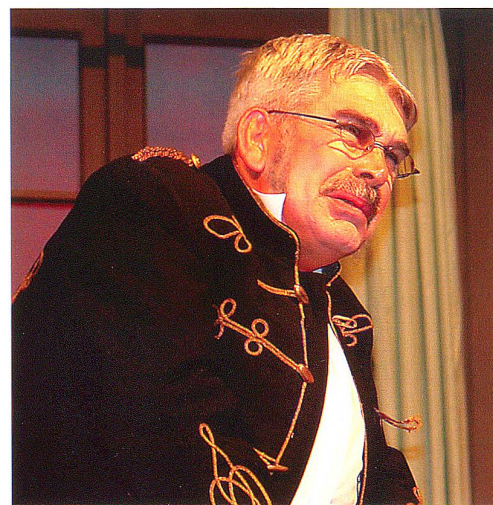
Im Hof zu Wil findet eine aussergewöhnliche Ausstellung statt, wobei es sich um



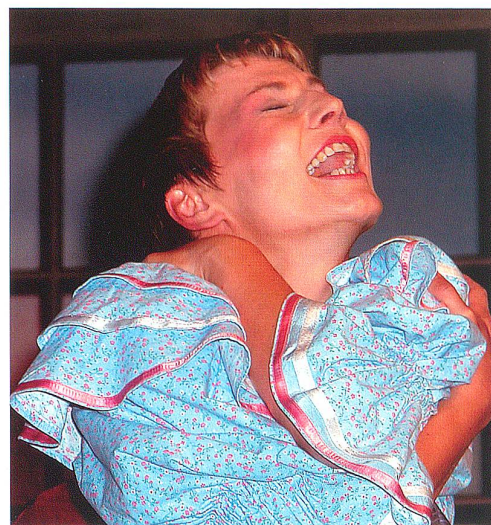
Regisseur Hannes Meier als verzweifelter Postmeister Kusmitsch.

Glaubwürdig

Nikolaj Gogols Stück in der mit Überraschungen gespickten Bearbeitung von Hannes Meier bot hintergründigen Humor und bissende Gesellschaftskritik, gepaart mit irrwitziger Situationskomik und hinreissenden Charakteren. Dazu beigetragen haben auch die einzelnen Laienschauspielerinnen und -Schauspieler, welche förmlich in ihre Rollen hineinwuchsen und den einzelnen Charakteren dank Spieleifer, Herzblut und erstaunlichem Können enorme Glaubwürdigkeit verliehen. Enrico Caspari gestaltete einmal mehr ein Bühnenbild, das durch seine künstlerische Einfachheit überzeugte, die passende Atmosphäre schuf und das eigentliche Stück in den Vordergrund rückte.



Wenn das nur gut geht, hofft Luka Lukitsch (Hans-Peter Kuster).



Über beide Ohren verliebt scheint Marja Antonowa (Martina Oertli).

Humorvoll tiefgründig

Das inzwischen 160 Jahre alte Stück hat dank seiner Einfachheit, aber trotzdem humorvollem wie beissendem Tiefgang nichts an seiner Aktualität verloren. Gerade dies macht das Stück so unterhaltend, leicht zu verfolgen und interessant wie spannend. In der irrigen Meinung, fernab der Regierung in der beschaulichen Provinz die Mäuse ohne die Katzen tanzen zu lassen entwickelte sich das Leben der Dorfgrössen Anton Antonowitsch (Karl Ulmer), Luka Lukitsch (Hans-Peter Kuster), Ammos Liapkin (Richard Widmer), Artemi Filipowitsch (Ruedi Klaus) und Iwan Kusmitsch (Hannes Meier) weit mehr korrupt als korrekt. Das gegenseitige Misstrauen wie Zutrauen in scheinbar funktionierender



Sogar Anna Andrejewna Antonowitsch (Madeleine Stadler) lässt sich vom falschen Revisor umgarnen.



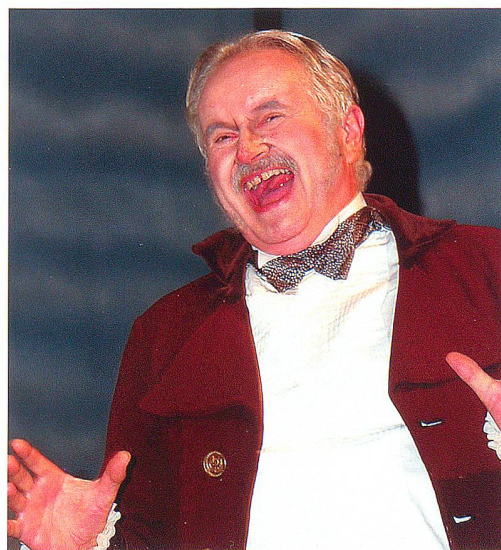
Alle stecken sie unter einer Korruptionsdecke.

Wohl- und Selbstgefälligkeit scheint zu funktionieren, um es sich wohl gehen zu lassen und als Schicksalsgemeinschaft die eigenen Gesetze zu prägen. Die Botschaft des etwas gar neugierigen Postmeisters, dass sich ein Revisor aus dem grossen St. Petersburg und sein Gehilfe (Peter Schmidhauser) im Provinznest umsehen möchten, liess die Grossen des Dorfes ganz klein werden und vor der scheinbaren Obrigkeit kriechend auf Bittgang abtauchen. Eine folgenschwere Verwechslung machte den mausarmen Hochstapler und Lebemann Chlestakow auf einen Schlag zum gefürchteten wie geliebten Mann aus St. Petersburg, und die Geschichte nahm seinen hektischen Lauf.

Irreale Realität

Der falsche Revisor Iwan Chlestakow, hervorragend in Mimik und Gestik verkörpert von Bühne70-Präsident Walter Dönni, führte den erlauchten Provinzadel nach seinem Gusto an der Nase herum, bereicherte sich nach Belieben und verdrehte auch der holden Weiblichkeit (Madeleine Stadler und Martina Oertli) die hübschen Köpfe. Jeder denunziert jeden und jede, um allenfalls seinen eignen Kopf aus der vermeintlichen Schlinge zu retten. Da Bestechungen zur Tagesordnung gehören, versuchen die Beamten der Stadt alles daran zu setzen, diese Vorfälle zu vertuschen. Während dieser Bemühungen verstricken sie sich immer tiefer im Sumpf der Korruption und menschlichen Schwäche. Am Boden zerstört und von der eigenen Korruption vernichtet, müssen die klein gewordenen grossen Herren zum Schluss des Stückes erfahren,

dass nun der echte Revisor in der Stadt eingetroffen sei. Das Stück schliesst zwar ohne eigentliches Happy End, doch die Zuschauer freuts, dass die korrupte Gesellschaft vielleicht doch noch die Gerechtigkeit erkennt. Walter Dönni dazu: «Ein Stück, das keineswegs an Aktualität verloren hat. Es ist durchaus möglich, dass die Zuschauer in den Figuren Personen aus der heutigen Öffentlichkeit oder gar sich selber im Theaterspiegel wiedererkannten.» Wie Recht er hat. Und wenn es so humorvoll und professionell wie von der Bühne70 inszeniert und zelebriert wird, macht es sogar noch riesigen Spass. her



«Es ist zum Verzweifeln», meint Artemi Filipowitsch (Ruedi Klaus).

September

eine Hommage an eine bewundernswerte Persönlichkeit, den Künstler und Bildhauer Johann Ulrich Steiger aus Flawil handelt.

Eine Aufwärmrunde zur wufa 2006 findet während zwei Tagen mit der «Party-warm-up» statt.

2. Zwei Nächte lang wird es im Stadtsaal Wil sommerlich heiss. Pasa Latino ist zurück, zum siebten Mal mit traumhaftem Ambiente und stimmungsvoller Musik.

Die Handballer des KTV Wil führen in der Sporthalle der Kantonsschule Wil ein Schnuppertraining für Kinder durch.

In der Kirche St. Peter in Wil singt der Cäcilienchor St. Peter im Gottesdienst zusammen mit der Altistin Franziska Schnyder drei Lieder von Mendelsohn-Bartholdy sowie den lateinischen Lobgesang für Frauenstimmen. Auf der Orgel wird der Chor von Werner Baumgartner begleitet.

Die Wiler Stadtschützen gehen mit Hermann Vollenweider, Urs Gebert, Hansruedi Hildebrand, Robert Weilenmann und Guido Hälgi ins Rennen und erreichen im Feld D an der Schweizer Meisterschaft den fünften Rang.

Unter dem Patronat des Rotary-Clubs Wil-Hinterthurgau führt der Verein Kindertagesstätte Wil auch dieses Jahr wieder den Herbst-Flohmarkt in der Wiler Allee durch.

Im Rahmen des Kantonalen Sicherheitstages ist die Stadt Wil einer von 13 Orten im ganzen kanton St. Gallen. Im Bereich der Altstadt und der Oberen Bahnhofstrasse zeigen die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes ihre Leistungsfähigkeit.

September

Die Islamische Albanische Gemeinde Wil will eine neue Moschee mit Minarett bauen. Imam Bekim Alimi stellt das Projekt in Bern vor. In der Kunsthalle Wil findet die Vernissage von Renata Borer und Hans-Jürg Meier statt. Die Ausstellung der Bleistift- und Farbstiftbilder-ausstellung dauert bis Mitte Oktober.

3.

In der Kirche St. Peter in Wil wird die Heilige Messe zum Krankensonntag mit Krankensalbung gefeiert.

Die Baseballer Devils Wil tragen das Nachtragsspiel gegen die Therwil Flyers aus und verlieren mit 4:5 Runs.

4.

Die St. Galler Regierung gewährt einen Beitrag von 141 000 Franken für die Verlängerung des Perrondachs beim Gleis 1 im Bahnhof Wil. Das Bauvorhaben kostet insgesamt 564 000 Franken.

Nach einer Umbauphase von einem Monat darf Mode Weber an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil die komplett neu gestaltete Damenabteilung mit einer Modeschau eröffnen.

Die Spieler des Eishockeyclub Wil weilen im Trainingslager in Romanshorn, wobei die Spieler nicht nur durch die hohen Temperaturen ins Schwitzen kommen.

5.

Die Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) führt im Spital Wil einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Der unsichtbare Schmerz» durch. Es referiert Dr. Wolfgang Schreiner, leitender Arzt Anästhesie im Spital Wattwil.

Personelle Veränderungen bei den Kapuzinern. Das Kapuzinerkloster in Wil bekommt Zuwachs von Patern und Brüdern aus der

Wertvoller Beitrag zur Wiler Kultur

bühne70 wil feierte 35 Jahre Theaterschaffen

Anlässlich des 35-jährigen Bestehens blickte die *bühne70 wil* vom 22. Oktober bis zum 17. November 2005 mit einer Ausstellung in Ginos Kunstcafé an der Marktgasse 43 in Wil auf ihr bisheriges Theaterschaffen zurück. Begleitend dazu stellten einzelne Mitglieder an vier Abenden mittels Rezitationen, Gesang und humoristischen Einlagen ihr Können unter Beweis. Mit der Aufführung «Nächtliches Gespräch» aus der Feder von Friedrich Dürrenmatt wurde im Jahre 1970 vor lichten Reihen im Pfarreizentrum der Grundstein für die seit 35 Jahren aktive *bühne70 wil* gelegt. Zu verdanken war dies der Initiative der damaligen Gründer Albert Scherer, Richard Widmer und Erwin Freitag. Ihre spielerischen und dramaturgischen Fähigkeiten wurden schon bald einmal durch die Presse wahr-



Gründungsmitglied Erwin Freitag.

genommen, und man begann über die *bühne70* zu schreiben und zu reden. Der Beharrlichkeit und Ausdauer der Gründer ist es zu verdanken, dass die schwierige, mit unzähligen Anekdoten gespickte Startphase überwunden und mit Biss am Erfolg beziehungsweise dem Durchbruch gearbeitet wurde. 1975 stellt ein bedeutsames Jahr in der Vereinsgeschichte dar, stiessen doch damals wichtige Personen mit hochkarätiger Theaterkompetenz zur *bühne70*. Es waren dies die voll ausgebildeten Schauspieler Hannes Mei-



Musikalische Unternehmung anlässlich der Jubiläumstage.



Der heutige Präsident Walter Dönni.

er und Jacques Zimmermann, die mit reicher Theatererfahrung befrachtete Ali Bolliger und der heute bis zum Broadway bekannte Bühnenbildner Enrico Caspari. Diese Konstellation galt es zu nutzen. Die Gruppe ging gestärkt mit Vertrauen und Auftrieb an die kommenden Inszenierungen.

Verschiedene Schauplätze

Im Laufe der Jahre wurden verschiedene Klassiker, aber auch zeitkritische Stücke an den verschiedensten Schauplätzen, hauptsächlich in Wil auf die Bühne gebracht. Allen Finanz-Saal- und Probelokalproblemen zum Trotz gab es immer wieder treibende Kräfte, die das Boot der Laientheatergruppe durch dieses nicht immer einfache Gewässer loteten. Es gelang den Verantwortlichen jeweils, bei wichtigen Ereignissen in der Stadt Wil mit einem geeigneten Stück präsent zu sein. So wurde zum Beispiel anlässlich des Jubiläums 750 Jahre Äbttestadt Wil «Das grosse Welttheater» von Hugo von Hofmannsthal als Freilichtinszenierung in der Altstadt dargeboten. Die Wiedereröffnung der renovierten Tonhalle im Jahre 1978 wurde mit dem Stück «Unsere kleine Stadt» von Thornton Wilder umrahmt. Als 1998 im Hof zu Wil die 1. Umbauphase zum Abschluss kam, wurde «Ulrich Rösch» von Walther ab Hohlenstein umgesetzt. 1999, anlässlich der Eröffnung des Wiler Stadtssaales, wurde der Vereinsabend mit einigen Kabarettnummern aufgelockert. Mit der Teilnahme am Projekt «verbindende Schiene» im Rahmen des 200-Jahr-Jubiläums des Kantons engagierte man sich im Jahre 2003 einmal ein wenig überregional und erlangte die Aufmerksamkeit der Regierung, welche für das Dargebotene voll des Lobes war.

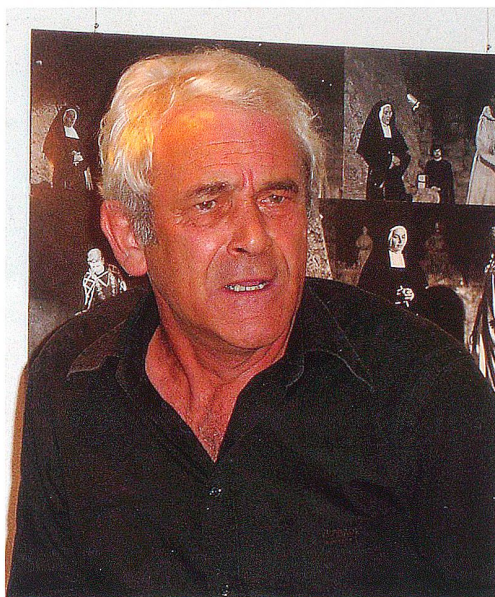
Grosse Anhängerschaft

Die bühne70 wil zählt heute 31 zahlende Aktiv-, 3 Ehren-, 9 Frei-, ungefähr 120 Passiv- und schliesslich 42 Gönnermitglieder. Der Vorstand ist stolz darauf, auf eine so grosse dem Theater wohlgesinnte Anhängerschaft blicken zu dürfen. Ganz besonders zu erwähnen ist, dass zwei der Gründermmitglieder, nämlich Erwin Freitag und Richard Widmer, nach wie vor dem Ensemble angehören. Natürlich erhofft man sich, laufend neue Mitglieder jeder Art begeistern zu können, tragen diese mit ihrem persönlichen und finanziellen Engagement doch wesentlich dazu bei, dass es immer wieder möglich ist, neue Projekte anzugehen.

Eigenes Risiko

Die Aktivitäten werden zu weiten Teilen auf absolut autonomer Eigenfinanzierung und auf eigenes Risiko initiiert. Lediglich seitens der Kulturkommission der Stadt Wil darf auf eine wertvolle, regelmässige finanzielle Unterstützung gezählt werden. Dem Weiterausbau des Netzes der Passiv- und Gönnermitglieder wird deshalb ein hoher Stellenwert zugemessen. Dank der Tatsache, dass sich auch heute noch immer Firmen und Institutionen finden lassen, die von einem Engagement im Bereich Kultur überzeugt werden können, gelingt es in der Regel, die Produktionen mit einer schwarzen Null abzurechnen. Dieses Engagement und der Applaus des Publikums sind schliesslich der Lohn für unzählige unentgeltlich geleistete Stunden harter Proben und Vorbereitungsarbeiten aller Mitglieder.

dow/her



Regisseur Hannes Meier im Element.

September

ganzen Schweiz. Auch das Küchenteam bekommt mit Bruder Justin Thalman als Koch Unterstützung.

Die Ortsgemeinde Wil plant für die Liegenschaft Neulanden 17 eine neue, soziale Nutzung. Bis im Jahr 2008 soll ein Mutter-Kind-Haus eingerichtet werden.

Als erstes Studio der Schweiz präsentiert das «Fitnessplus» Stelz das effektive und sehr einfach zu bedienende Zirkeltraining von Life Fitness Circuit. Dieser neuartige Circuit setzt neue Massstäbe. Im Fortschritt, Biomechanik und einfache Bedienung ist diese Gerätelinie unerreich.

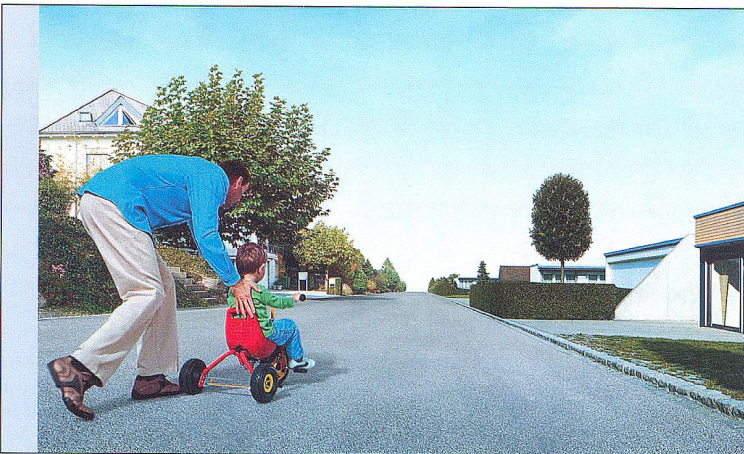
Der 22-jährige Mittelfeldspieler Almir Ademi wechselt per sofort vom Super-League-Verein FC Schaffhausen zum FC Wil in die Challenge-League. Der serbisch-schweizerische Doppelbürger unterschreibt einen Vertrag bis zum Saisonende im Sommer 2007.

6. Bei schönem Wetter wird die dritte Wufa mit Ansprachen von Reinhard Frei (Messeleiter, Freicom AG), Josef A. Jäger (Präsident des Vereines «Wirtschaftsraum Wil-Uzwil-Flawil WUF») sowie Karin Keller-Sutter (Regierungspräsidentin) eröffnet.

An der diesjährigen wufa ist Savognin zu Gast und präsentiert sein vielseitiges Angebot für jede Jahreszeit. Die Seniorinnen und Senioren kommen heute an der wufa in den Genuss eines freien Eintrittes.

Im Cinewil finden zwei Aufführungen der Zauberkatzen, dem Filmclub für Kinder der 1. bis 6. Primarstufe, statt.

Die Pro Senectute schreibt sich an der wufa ganz dem Thema «Wohnen



FINANCE EXPERT – Umfassende Beratung für Ihr Eigenheim.

Verwirklichen Sie Ihren Traum von den eigenen vier Wänden. Wir begleiten Sie dabei von der Planung bis zum Einzug und auch danach. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit Ihrer Raiffeisenbank.
www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

RUTISHAUSER

Die Blumenfamilie

Gartencenter beim Spital, 9500 Wil, 071 911 41 41, www.rutishauserag.ch

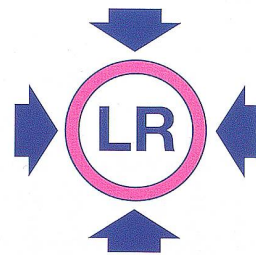
Ankom.ch

Schärfen
 Sie jetzt
 Ihren Blick

Gut sehen und gut aussehen. Schärfen Sie jetzt Ihren Blick für optimale Beratung und Service, die ihren Preis wert sind. Schauen Sie bei uns vorbei. Es lohnt sich. Auf Wieder-Sehen!

STUBER OPTIK
 am kirchplatz

Kirchplatz 16 • 9500 Wil • Tel. 071 911 44 12



Ranu Isolierungen AG

9500 Wil

9500 Wil

Bronschhoferstr. 64/66
 Tel. 071 912 50 50
 Fax 071 912 50 52
www.ranu-isolierungen.ch

► Brandschutz

► Deckenisolation

► Leitungsisolation

9000 St.Gallen

Tellstrasse 8
 Tel. 071 277 71 55
 Fax 071 277 71 59

► Isolierspenglerei

9532 Rickenbach

Toggenburgerstr. 20
 Tel. 071 923 80 18

► Brandschutzisolation

► Bodenheizungsisolation

Respekt und Akzeptanz von beiden Seiten

«Gehen ist Ankommen» – Ausstellung in der Fussgängerzone

Die Ausstellung «Gehen ist Ankommen», die vom 22. Oktober 2005 bis 10. November 2005 in Wil gezeigt wurde, porträtiert acht Einzelpersonen und Familien, die in den letzten Jahren in die Schweiz eingewandert sind. Die Wanderausstellung wurde anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums der Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen realisiert.

Die Wanderausstellung «Gehen ist Ankommen» in der Wiler Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse porträtierte acht Einzelpersonen und Familien. Sie alle sind in den vergangenen Jahren in die Schweiz eingewandert. Zu den Personen, welche in Bild und Text vorgestellt werden, gehörte unter anderem auch Nurettin Acar, der seit 2002 Mitglied des Wiler Stadtparlamentes ist. Nurettin Acar stammte ursprünglich aus dem



Mit einem Sketch wurde für Integration geworben.

kurdischen Teil der Türkei und reiste 1992 zum ersten Mal in die Schweiz ein. Er engagierte sich, damit, wie er sagt, die Leute sehen, dass es Ausländer gäbe, die sich für das öffentliche Leben interessieren. «Dies war meine Botschaft an die Schweizer», sagt Nurettin Acar. Schon etwas länger, seit 1949, wohnt Candida Angela Barnetta-Baldassari, die Grossmutter von Fussballspieler Tranquillo Barnetta, in der Schweiz. Wie sie erzählte, würden die Schweizer/innen heute ihre italienischen Nachbarn schätzen, nachdem sie ihnen einst mit Misstrauen begegnet waren.



Integration heisst auch, die verschiedensten Spezialitäten geniessen.

September

im Alter» und organisiert ein Referat und ein Podium.

Die EVP Wil und die EVP Toggenburg lädt zu einem öffentlichen Informationsabend zum Thema «Asyl- und Ausländerpolitik» ins Restaurant Rebstock in Wil ein. Hauptreferenten sind EVP-Kantonsrat Reto Denoth und Regula Steckelisen, Vizepräsidentin der EVP Thurgau.

An der wufa vereinen sich fünf Sportvereine, um den Besuchern Spass am Sport zu vermitteln. Die Armbrustschützen-Gesellschaft Wil, der Bogenclub Thurland, der Budo-Sport-Club Arashi Yama Wil, die OL Regio Wil und das Trainingszentrum Fürstenland bieten an der wufa einen Ort zum Erleben.

Parlamentspräsidentin Dorothee Zumstein gibt den Rücktritt von Nurettin Acar (SP) bekannt, welcher seit 2003 Mitglied des Parlamentes ist.

7.
«Hinter jeder Sucht steht eine Sehnsucht» ist der Titel des «Frauekafis» im evangelischen Kirchgemeindehaus in Wil.

Zum ersten Mal erscheinen die neu gestalteten Wiler Nachrichten.

Das Wiler Stadtparlament spricht sich einstimmig für die Einführung von Tagesstrukturen an den Primarschulen aus und spricht einen Kredit von 1,75 Millionen Franken zu.

An der Sitzung des Wiler Stadtparlamentes verleiht auf Antrag des Einbürgerungsrates 42 Personen das Wiler Gemeinde- und Ortsbürgerrecht.

Die Kanalisationserneuerung in der Linden- und Glärnischstrasse in Wil wird von allen Fraktionen als dringend erachtet und folglich einstimmig angenommen. Investi-



Stadt Wil

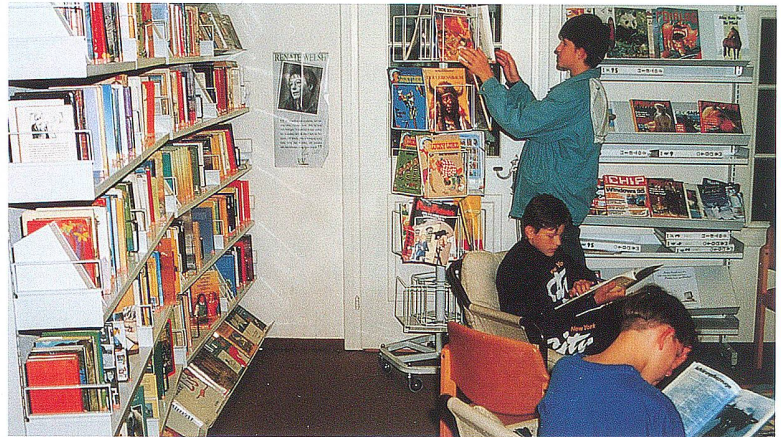


Stadtbibliothek Wil

9500 Wil, Marktgasse 61
Tel. 071 913 53 33
stadtbibliothek@stadtwil.ch
Der Katalog der Stadtbibliothek ist im Internet abrufbar unter: stadtwil.ch

Öffnungszeiten

Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

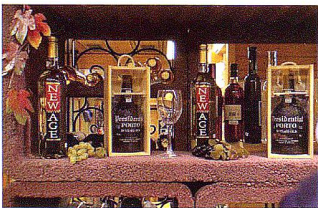


Dank Ihrer Treue
10 Jahre
Bürli-Beck Frey



Bürli-Bäckerei Frey GmbH
Hubstrasse 24
9500 Wil
071 912 44 67
www.buerli-beck.ch

Das Wein- Tabak- und Spirituosenfachgeschäft in der Stadt Wil



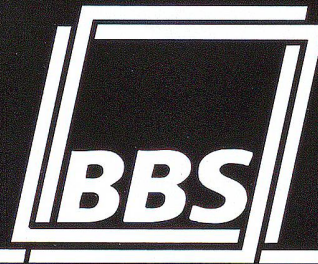
- freundliche und kompetente Kundenberatung
- originelle Geschenkideen

- handgerollte Cigarren (Cohiba, Bolivar, Zino Scepter, AVO, Torano ...)
- feine, edle Spirituosen (Grappa Berta, Cognac Davidoff, Räber Prune...)
- Weine aus diversen Regionen (Schweiz, Italien, Frankreich...)

Grappa: Tre Soli Tre - Roccanivo - Bric del Gajan - Marisa - Primagioia

Büro Möbel

Büroplanung
Büromöbel
Bürostühle
Aktenschränke



BBS AG WIL
Speerstrasse 18
CH-9500 Wil
Tel. 071 923 88 11

Büroeinrichtungen / Bankeinrichtungen / Sicherheitstechnik



Interessierte Zaungäste der Behördenseite.

Eine bunte Vielfalt

Dass sich insbesondere die italienische mit der schweizerischen Kultur vermischt hat und zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist, zeigt sich vor allem auch in der Esskultur. Pizza, Pasta oder ein feiner Grappa sind zu einem festen Bestandteil der einheimischen Küche geworden. Die grosse Schar der Zuwanderer, welche vorerst vorzugsweise aus Spanien, Portugal und Italien stammten und heute vor allem aus Ex-Jugoslawien und der Türkei kommen, haben die Schweiz bereichert und ihr eine bunte Vielfalt beschert. Dabei geht es allerdings weniger um die Frage: Kebab, Saltimbocca oder Fondue, als vielmehr um Toleranz, gegenseitigen Respekt und Akzeptanz Fremden gegenüber. Dies ist die Basis für ein gesundes Miteinander.

Kulturell lebendig

Diesem Anspruch will auch die Stadt Wil gerecht werden. Wil ist eine Stadt mit vielen Stärken, und damit die Stadt auch in Zukunft lebenswert, entwicklungsfähig und kulturell lebendig bleibt, hat der Stadtrat verschiedene Legislaturziele definiert, unter anderem auch im Bereich Integration, die er in den nächsten vier Jahren schrittweise umsetzen will. Dazu gehört die Stärkung des Zusammenhaltes zwischen Jung und Alt sowie zwischen Ausländer/innen und Schwei-

zern/innen. Eine aktive Integrationspolitik soll zu einer gesellschaftlichen Kultur des bewussten Umganges führen. Das Integrationsleitbild, welches im Juni 2004 vorgestellt worden war, setzt hier Leitplanken und Massstäbe.

Fördern und Fordern

Die Integration der Migrantinnen und Migranten nach dem Prinzip Fördern und Fordern zu unterstützen gehört ebenfalls zu den Legislaturzielen des Stadtrates. Mit der Wanderausstellung «Gehen ist Ankommen» setzte der Stadtrat auch ein sichtbares Zeichen für die Integration und damit für die soziale Stabilität in der Stadt Wil.

jes

September

tionen von 2,9 Millionen Franken sollen Überschwemmungen verhindern.

Das dritte Wirtschaftsforum Region Wil findet im Rahmen der wufa statt; moderiert wird es von Susanne Wille.

8. Am dritten «Gwerbler-Lunch» an der «wufa – die messe» spricht Christian Belz über erfolgreiches Marketing für KMU.

Anlässlich des letzten Stamms der IG Wiler Sportvereine gibt Stadträtin Marlis Angehrn an, dass in den zuständigen Ressorts, die sich um das Dossier Bergholz kümmern sollten, komplett mit anderer Arbeit überfordert seien.

Die St.Galler Regierungsrätin Kathrin Hilber beleuchtet in ihrem wufa-Referat demografische Entwicklungen und spürt der Frage nach, wohin sich unsere Gesellschaft in Sachen Altersverteilung in den nächsten Jahren bewegt und welche Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Schweiz sich daraus ergeben könnten.

Im Hof zu Wil findet die Hauptversammlung der Guggenmusik Wiler Bärenmatte statt. Der Präsident Daniel Thoma liest an diesem Anlass den Jahresbericht vor, der Erinnerungen an lustige und musikalische Erlebnisse weckt.

Für die Gewerbesse wufa engagiert der Wiler Kulturverein OHM 41 einen «Bettler». Er hat den Auftrag, die Zusammenarbeit von Industrie und Gewerbe zu fördern.

9. In der Remise Wil findet ein Konzert mit «Plenty Enuff», «Drops» und Flaky Pastry statt. Ziel ist es, junge Stimmberechtigte über das neue Asyl- und das neue

September

Ausländergesetz zu informieren.

Die Gilde-Köche treten in Wil beim Hotel Schwanen zum 10. Gilde-Kochtag auf. Passanten werden mit einem Gilde-Risotto verwöhnt, wovon der Erlös an die MS-Betroffenen geht.

Im katholischen Pfarreizentrum Wil wird zu Gunsten von zwei Dörfern in Indien der Film «salam Bombay» gezeigt. Der Erlös geht an das Projekt «Wil baut Gollapalli und Paluru».

Erneut findet anlässlich der wufa das bekannte Lehrstellenforum mit anschliessendem Podium zum Thema Schnupperlehre/Lehrlingsselektion/Eignungstest statt. 33 Betriebe der Region bieten Schüler/innen und Eltern die Möglichkeit zu Kontakten mit Ausbildungsverantwortlichen und Lehrlingen an.

Mit einem feierlichen Akt und anschliessendem gemütlichen Beisammensein weihen die Wiler Sportschützen ihre neue Standarte ein. Als Gäste wohnen auch die Schützenkollegen aus Munderlingen (D) der Feier bei.

Bundesrätin Doris Leuthard besucht die wufa und referiert über die «Kosa-Initiative». Begrüsst wird der hohe Gast von Stadtpräsident Bruno Gähwiler, den Kantonsträten Armin Eugster und Andreas Zeller, sowie von Josef A. Jäger des Vereins «Wirtschaftsraum Wil – Uzwil – Flawil WUF».

Nach zuletzt zwei eher schwachen Leistungen rehabilitiert sich der FC-Wil auswärts gegen Neuchâtel Xamax und gewinnt mit 3:2. Torschützen sind: Markus Gsell und Luca Dimita mit zwei Toren.

10. Flawil präsentiert auf der

«Gutes Essen ist Balsam für die Seele»

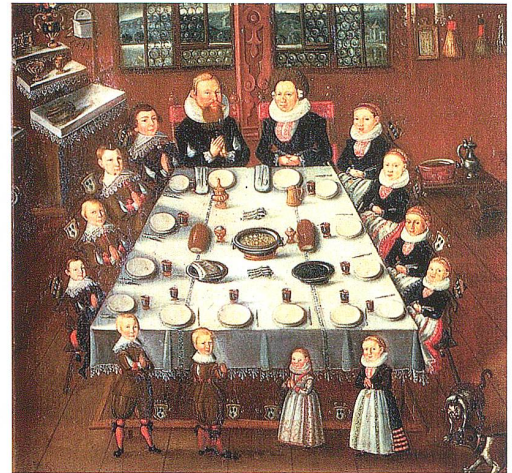
«Der lange Tisch» – Essen und Trinken in Wil in vergangener Zeit

Im Wiler Stadtmuseum war vom 9. Januar bis Ende Juli die Ausstellung «Der lange Tisch» zu sehen. Dabei wurden Ess- und Trinkgewohnheiten im alten Wil ebenso aufgezeigt wie Informationen zum Thema Essen und der Ernährung in der heutigen Zeit.

Zentraler Punkt der Ausstellung war «der lange Tisch». Reich gedeckt mit dem «Tafelsilber» und dem Geschirr aus dem Stadtmuseum, zahlreichen Lebensmitteln aus Kunststoff sowie Informationen über frühere Essgewohnheiten, Rezepte oder Menüfolgen animierte er zum Verweilen.

Essen wird erlebt

Auf sechs Bildschirmen wurden Endlos-Aufzeichnungen und Bilder über das Essen und dessen Zubereitung in früherer Zeit präsentiert. Filmsequenzen über mittelalterliche Schlachtungen wurden ebenso gezeigt wie der frühe Werbespot über Backpulver von Dr. Oetker für die Hausfrau. Interessant war für die Besucherinnen und Besucher aber auch die Geruchs-



Das Bild «Familie Bodmer» zeigt, dass früher wegen der Grossfamilien «lange Tische» häufig vorkamen.

ecke, in der die verschiedensten Gewürze zu eraten waren. Ein elektronisches Frage- und Antwortspiel verband die Vergangenheit mit dem Heute.

Bezug zu heute

Bereits beim Eingang zeigte sich die Absicht des Stadtarchivars Werner Warth, die Ess- und Trinkgewohnheiten in alter Zeit mit der heutigen Ernährung zu verknüpfen: Mit den Daten aus Waage und Metermass konnte auf einer Scheibe der individuelle Body-Mass-Index (BMI) ermittelt werden.

Für einen Gang durch die Ausstellung musste man sich Zeit nehmen, um auch das leicht Versteckte zu entdecken. Es war Werner Warth auch ein Anliegen, dass die äusserst informative Ausstellung von möglichst vielen Schulklassen besucht wird.



Am «langen Tisch» wurden verschiedenste Utensilien ausgestellt.

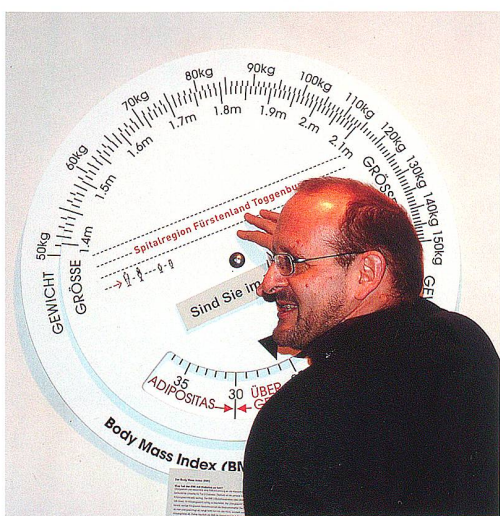
«Vollfressen»

«Im Mittelalter nahm man fetthaltigere Nahrungsmittel zu sich, als wir es uns heute gewohnt sind. Auch mengenmässig konsumierten die Menschen pro Mahlzeit damals mehr als wir. Gerade in den unteren Bevölkerungsschichten (fr)ass man sich, wenn einmal genügend Nahrung vorhanden war, geradezu bis oben hin voll, denn die Armen konnten nicht wissen, wie lange sie auf das nächste üppige Mahl zu warten hatten. Durch die vielen körperlichen Tätigkeiten und Schwerstarbeiten war der Kalorienverbrauch pro Tag sowieso bedeutend höher als bei uns», erklärte Werner Warth.

Die täglichen Mahlzeiten hätten im Allgemeinen aus dem Frühstück und den zwei Hauptmahlzeiten bestanden. Zum Frühstück sei eine Suppe oder ein Brei gegessen worden, oder man habe sich mit einer Schüssel Milch zufrieden gegeben. Die erste Hauptmahlzeit habe am Vormittag, die zweite Hauptmahlzeit bei Sonnenuntergang stattgefunden. Da die Tage im Sommer länger als im Winter wähen, habe in der warmen Jahreszeit eventuell noch zwischen erster und zweiter Hauptmahlzeit eine kleine Zwischenmahlzeit aus Brot und Käse eingeschoben werden können.

Nahrungsangebot

Das Nahrungsangebot bei den Bauern und auch der breiten Masse der Stadtbevölkerung dürfte gleich gewesen sein. Der Speiseplan eines gewöhnlichen Bauern wies z.B. Folgendes auf: Breie und Grützen aus Hafer, Erbsen, Bohnen, Gerste, Weizen, Hirse, Roggen und Buchweizen, gekocht mit Milch und Butter oder Wasser;



Stadtarchivar Werner Warth ermittelt den Body-Mass-Index und stellt damit die Verbindung zur heutigen Zeit dar.



Im Geruchsparcours waren die verschiedenen Gewürze zu erraten.

Eingeweide, Schweinsköpfe und Schweinepforten, Blutwurst, Leberwurst, Bratwurst, Fleischwurst und Hirnwurst; Kraut, Kohl und Rüben, angemacht mit Speck und Schmalz; Roggen-, Hafer-, Gersten- und Fladenbrot, das aus einem Teil des Getreidebreies gewonnen und geröstet wurde.

Frühe «Hygienevorschriften»

In vielen mittelalterlichen Städten, wie eben auch in Wil, hätten so genannte Ackerbürger die umliegenden Felder bearbeitet und die Überschüsse auf dem Markt angeboten. Ebenso seien in den Städten Schweine in fest reglementierter Anzahl gehalten worden. Auf den städtischen Gemeindeweiden oder Allmenden habe sich das Vieh der Bürger befunden, so der Stadtarchivar. Gärten zum Gemüseanbau habe es sowohl innerhalb als auch ausserhalb der Stadtmauern gegeben.

Wer selbst kein Vieh besass, besorgte sich das Fleisch beim Metzger, der für diesen Zweck Tiere kaufte, tötete, zerlegte und meist Schweine, Rind- und Schaffleisch anbot. «Die Wiler Metzgerordnungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert liefern bereits detaillierte Vorschriften, zeigen damals schon «moderne» Hygienevorstellungen oder ganz einfach die Rezepte der bekannten Wiler Würste. Zum Essen konnte man sich auch in ein Gasthaus begeben, von denen in Wil einige wie der «Wilde Mann» oder der «Adler» sehr weit zurück belegbar sind, führte Werner Warth aus.

jes

September

Event-Bühne an der wufa die regionale Vielfalt.

Die 3. wufa schliesst mit rund 28000 Besucher/innen und somit – trotz einem Messetag weniger – gleich vielen Besuchern wie vor einem Jahr. Zufrieden zeigen sich Aussteller und Messebesucher und loben die attraktive Messe.

An den Jugendwettspielen in Andelfingen glänzen die Jungtambouren der Stadtambouren Wil mit trommlerischen Top-Leistungen.

An der von den OLK Rafzfeld organisierten Mittelstrecken-Meisterschaft im Orientierungslauf erreicht Daniel Hubmann von der OL Regio Wil den zweiten Rang.

Nurettin Acar, SP, tritt aus dem Wiler Stadtparlament zurück. Doris Scheifflinger (SP) übernimmt seine Position im Parlament.

11. Die Interessengruppe «pianopiano» übergeben der Stadtkanzlei Wil die gesammelten Unterschriften für ruhige, sichere und lebenswerte Strassen in Wil.

Dem FC Wil gelingt ein Transfercoup. Mit Moustapha Salifou wechselt per sofort ein togolesischer Internationaler zum Challenge-League-Klub. Salifou unterschreibt einen Zweijahresvertrag mit dem FC Wil.

Bei idealem Wetter findet der diesjährige Orientierungslauf der Mädchensekundarschule St.Katharina mit 225 Teilnehmerinnen statt.

12. Im Rahmen des Gemeinschaftstreffens von «Wege erwachsenen Glaubens» (WeG) findet im Begegnungshaus Harmonie in Wil ein froher Sing- und Lobpreisabend statt.

September

In der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse in Wil sind rund 30 Skulpturen und Ausstellungsobjekte zu sehen. Anlass ist das 100-Jahr-Jubiläum von Swiss Engineering STV Wil und Umgebung, dem Berufsverband von Ingenieuren und Architekten.

Die Theatergesellschaft Wil hält im Hotel Schwanen ihre Hauptversammlung und blickt auf die erfolgreiche «Nabucco»-Saison zurück.

13. Organisiert durch die Volkshochschule Wil beginnt ein Papierschöpfkurs, wobei mit einfachen, kostengünstigen Mitteln wie Zellstoff, Recycling- und Naturmaterialien phantasievolle Papiere hergestellt werden. Kursleiterin ist Romana Fischer.

Das Börsenteam Wil führt wiederum im katholischen Pfarreizentrum Wil eine Kinderartikelbörse durch.

WilMobil rüstet zehn Fahrzeuge ihrer Bus-Flotte mit Partikelfiltern aus. Seit August 2006 sind 70 Prozent der Flotte ausgerüstet. Bis 2007 werden es bereits 80 Prozent sein.

14. Gefahren für Kinder im Internet. Der PC-Club Wil bietet zusammen mit der Polizei und dem Kinderschutzzentrum St.Gallen einen Informationsabend zum Thema «Sicherheit im Internet» an.

Die Stadt Wil lädt Personen, die in der Freiwilligen-Arbeit tätig sind, zu einem «Danke schön»-Anlass in den Stadtsaal ein. Sechs Freiwillige stehen dabei der Stadträtin Barbara Gysi im Verlauf des Abends «Red und Antwort» zu ihrer Motivation sowie zu Freuden und Ärgernissen in der freiwilligen Tätigkeit.

Angela Zurburg aus Rossrüti präsentiert einen einmaligen

Schützen und Turner waren Pioniere

«Sport in Wil» – Ausstellung im Stadtmuseum

Bis Ende Dezember ist im Stadtmuseum im Hof zu Wil die Ausstellung «Sport in Wil» zu sehen. Die Ausstellung des Stadtmuseums und Stadtarchivs wurde in Zusammenarbeit mit dem Sportsekretariat der Stadt Wil realisiert.

Sport allgemein wurde bereits in der Antike im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen in Griechenland bereits um 776 v. Chr. erstmals erwähnt. In Wil ist in diesem Zusammenhang um 1420 herum erstmals von den Schützengessellen die Rede. Bei einem Schützenfest 1485 in St.Gallen werden sogar Schnelllauf (Damen und Herren), Steinstossen, Weitsprung und Dreisprung erwähnt.

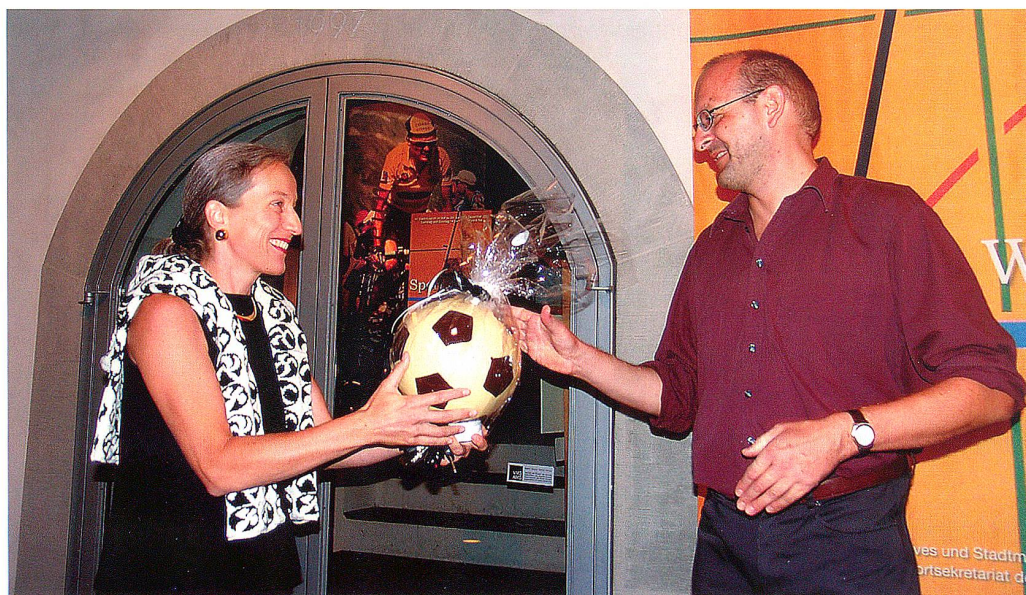
Sport in der Schweiz

«Das ausgehende 19. Jahrhundert markiert einen Wendepunkt in der Geschichte des Sports – oder vielmehr der Leibeserziehung. An die Stelle der im Wesentlichen vom Turnen be-



Zeitungsausschnitte und Bilddokumente werden in den Garderobenkästchen gezeigt.

stimmten Leibeserziehungsvorstellung des Bürgertums tritt der Sport mit seinen direkten Verbindungen zu den neuen Möglichkeiten von Marktwirtschaft und Massengesellschaft», erklärte Stadtarchivar Werner Warth anlässlich der Vernissage vom 14. August. Das Turnen habe das Vereinswesen bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein beinahe vollständig dominiert. Mit Bundesbeschlüssen anlässlich von Revisionen der Militärordnung von 1874 und 1907 sei der Turnunterricht in der Schule für



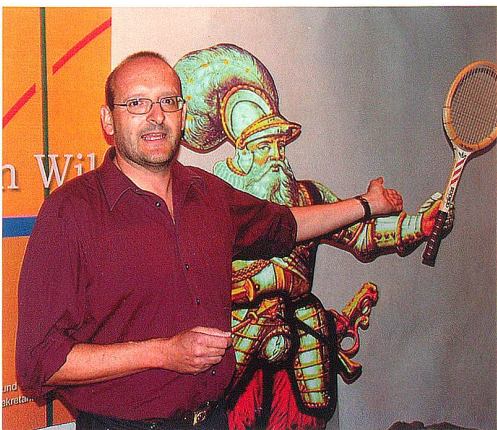
Stadträtin Marlis Angehrn überreicht Werner Warth einen süssen Fussball.

Knaben ab 10 Jahren obligatorisch erklärt worden. Das Turnen sei bis ins 20. Jahrhundert hinein vornehmlich Sache der bürgerlichen Jugend gewesen. Der Schweizerische Arbeiterturnverband, aus dem später der Schweizerische Arbeiterturn- und Sportverband (SATUS) hervorgegangen ist, sei 1917 entstanden. Eine zentrale Rolle bei der Entstehung der modernen Sportgesellschaft habe der Fussball gespielt. «Das Fussballspiel steht für eine besondere Form des Sports: professionelle Akteure in der Arena und passive, aber zahlende Zuschauer(innen) rundherum.» 1879 sei der Fussballclub St. Gallen als Erster in der Schweiz gegründet worden. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs seien dann rund 200 weitere Vereine ins Leben gerufen worden.

«Das sportliche Vereinswesen zu Beginn des 20. Jahrhunderts weist eine ausgeprägte soziale Gliederung auf. Reitvereine, Segel- und Ruderklubs, Tennis- und Golfverband sowie der mondäne Automobilclub sind den Reichen und Vermögenden vorbehalten», so Werner Warth. Das Turnen und ein grosser Teil der modernen Sporttätigkeiten seien lange Zeit Männersache geblieben. Aus den zum Teil noch im 19. Jahrhundert gegründeten Frauenturnvereinen sei dann 1908 die Schweizerische Damen-Turnvereinigung entstanden. Mit der Gründung immer weiterer Vereine, die nun fast alle Sportarten umfassen, habe das Vereinswesen aber zusehends auch breitere Schichten erfasst und sei in der Folge auch auf dem Land präsent.

Sport in Wil

«Das 19. Jahrhundert weckte auch in unserer Stadt das Verlangen, Körper und Geist durch zusätzliche Bewegung, Anstrengung und Spiel zu heben. Im Jahre 1832 gründeten Turnfreunde in Aarau den eidgenössischen Turnverein.



Stadtarchivar Werner Warth: «Die Ausstellung dokumentiert, dass auch im Sport aussergewöhnliche Leistungen erbracht werden.»



Grosses Interesse bei den Sportfans.

Gleichgesinnte schlossen sich 1859 in Wil zu einer Sektion zusammen», so der Stadtarchivar. Die ehemalige Dienerschaftskapelle im roten Gatter habe seit 1863 als Turnlokal gedient. Vorübergehend habe auch die Tonhalle Gelegenheit zur Übung geboten. Die Turnhalle auf der Bleichewiese habe dann seit 1901 für diesen Zweck zur Verfügung gestanden. «Einige Jungmänner fanden sich 1932 zum katholischen Turnverein zusammen. Er baute ein grösseres Sticklokal mit Umgelände am Klosterweg zur Turnhalle und Turnplatz aus, das Frauenkloster trat einen Teil seines dortigen Wieslandes für einen Spielplatz ab, was nunmehr sowohl dem Verein wie auch dem Mädchenturnunterricht zum grossen Vorteil gereichte. Die Turnvereine riefen Männer-, Damen- und Jugendriegen ins Leben und sicherten sich so einesteits den Nachwuchs und andererseits eine solide Rückendeckung. Wem dabei der Sport zu wenig betrieben wurde, konnte sich dem 1899 gebildeten Fussballclub anschliessen», erklärte Werner Warth. So wurden in Wil u.a. folgende Sportvereine gegründet: Turnverein 1859, Eisclub Wil 1881, Fussballclub 1899, Schachclub 1929, Laufsportclub 1962 und Baseballclub Wil Devils 1987.

Ausstellung

Die Ausstellung beinhaltet zahlreiche Bilder und Requisiten aus alter Zeit bis in die Gegenwart. In Garderobekästchen sind verschiedenste Berichte und Urkunden ausgestellt. Auch die ganze Problematik um die Ernährung wird gestreift. Ein längerer Film auf einer Medienwand beleuchtet verschiedene Aspekte des Sports und zeigt beispielsweise den Wiler Jürg Ziegler, die «Blitzfaust», der als bester Kampfkunstinstruktor ausgezeichnet wurde, in Aktion. Aber auch Bruno Sonderegger, der mit einem Zebra-Team Fallschirm-Weltmeister wurde, ist eine Sequenz gewidmet. Einen Beitrag ist natürlich auch der sensationelle Cup-Sieg des FC Wil 2004 wert.

September

Stadtführer von Wil. Ursprünglich als Diplomarbeit geplant, wird die Arbeit nun veröffentlicht und so manchen Einheimischen und Touristen die Äbtastadt mit all ihren schönen Sehenswürdigkeiten näher bringen.

15. Stadtpräsident Bruno Gähwiler begrüsst die Teilnehmer zur diesjährigen Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1986 und 1987 der Stadt Wil in der Tonhalle Wil.

Nach der Befehlsausgabe auf dem Polizeiposten Wil nehmen Beamten während gut zwei Stunden an der St.Gallerstrasse eine stationäre Kontrolle von Velos vor. Der Fokus liegt auf denjenigen Zweirädern, die auf dem Trottoir unterwegs sind. Grund der Aktion ist das zu grosse Gefahrenpotenzial für Fussgänger.

Daniel Hubmann und David Schneider vom OL Region Wil setzen sich am Thurgauer OL in Balzerswil an die Spitze.

16. Die Frauengemeinschaft Wil organisiert in der Aula der Kantonsschule Wil ein Symposium zum Thema «Brot ist Leben – Leben ist Bewegung». Es referiert die Ernährungspädagogin Annetregret Bohmert.

Im evangelischen Kirchgemeindehaus Wil findet wiederum ein Nachmittag für singfreudige Senioren/innen statt. Angeleitet wird das Singen durch den Kirchenmusiker Stephan Giger am Flügel.

Buben der ersten und zweiten Klassen aus Wil, Bronschhofen, Rossrüti, Rickenbach, Wilen, Schwarzenbach und Züberwangen sind zur ersten Schnuppergruppenstunde der Jungwacht Wil eingeladen.

Zum Abschluss der Badesaison organisiert das Bade-

Pflanzenwelt Sirnach

www.pflanzenwelt-sirnach.ch



Die Bernhard-Baumschulen AG steht seit 1870 für erstklassige Qualität und kompetente Beratung. Gartenbauer und Hobbygärtner finden in Sirnach ein komplettes Baumschulsortiment. Nebst Alleebäumen und Ziergehölzen werden auf über 62 000 m² Obstgehölze, Rosen, Heckenpflanzen, Sträucher, Moorbeetpflanzen, Bodendecker und Stauden angeboten. Die meisten Pflanzen werden auch in Containern verkauft, was eine problemlose Verpflanzung auch während den Sommermonaten ermöglicht.

Telefon 071 966 31 51 Fax 071 966 52 02



KAKTEEN · SUKKULENTEN · ZUBEHÖR



Kakteen und Sukkulenten: Bizarre, aussergewöhnliche Pflanzen, natürliche Skulpturen. In Sachen Formen, Grössen und Farben lassen sie nichts zu wünschen übrig. Ob mit oder ohne Dornen, mit oder ohne Blätter, ob hoch oder breit gewachsen: es gibt sie für jeden Geschmack. Sie sind attraktiv, genügsam, anpassungsfähig, langlebig, robust und sehr pflegeleicht.

Entdecken Sie das grösste Kakteen-Sortiment Europas inmitten der Pflanzenwelt Sirnach.

Telefon 071 960 10 01 Fax 071 960 10 02



Bei der Familie Amsler dreht sich alles um die farbenprächtigen und edlen Orchideen. Nebst der vielseitigsten Orchideen-Sammlung der Schweiz und der Orchideenzucht finden Sie in den zwei Treibhäusern auch handgearbeitete Geschenks-artikel, Rispenhalter und Pflanzen-Gefässe aus Glas.

Der blühende Abendverkauf: Jeden Freitag empfängt Sie Roland Amsler und sein Team bis 19.30 Uhr.

Telefon 071 960 02 92 Fax 071 662 28 35



Nutzen Sie die Gelegenheit und lassen Sie sich im attraktiven Jardina-Park inspirieren. Sie finden Wintergärten, Gewächshäuser, Terrassen- oder Eingangsverglasungen, Carports, Dachkonstruktionen, Pergolen, Garten- und Gerätehäuser, Kinderspielhäuser, Kinderspielgeräte, Tore, Zäune, Sichtschutzwände und vieles mehr. Schlendern Sie durch den 365 Tage im Jahr frei zugänglichen Park, sammeln Sie Ideen oder lassen Sie sich persönlich beraten.

Telefon 071 920 06 66 Fax 071 920 06 65



Sandro Huber bietet in seinen einzigartig eingerichteten Verkaufs- und multifunktionalen Schulungsräumlichkeiten Indoor- und Outdoor-Bonsai sowie die nötigen Werkzeuge, Schalen, Pflegeprodukte und natürlich eine umfassende Beratung an.

Herr Huber informiert Sie gerne über Bonsai, die japanische Gartenkunst und sein aktuelles Kursangebot.

Telefon 071 966 44 08 Fax 071 966 46 47

DIE PFLANZENWELT AN DER UNTERMATTSTRASSE IN SIRNACH. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

«Utopia» – das Kathimusical 2006

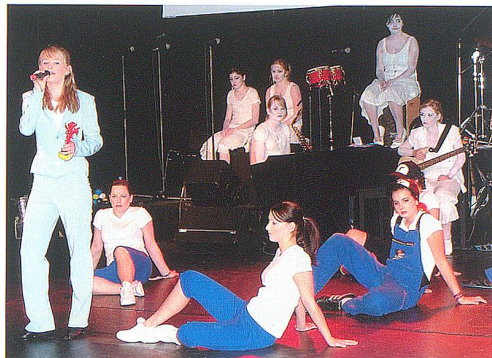
Natur und Liebe werden entdeckt

68 Drittklässlerinnen, die in Chor, Band oder Theater mitwirkten, führten zwischen dem 15. und 28. Juni neun Mal das Stück «Utopia» auf – ein Musical, das in ferner Zukunft spielt.

Die schon bereits zur Tradition gewordenen Musicals der Mädchensekundarschule St. Katharina bilden für die abtretenden Schülerinnen jeweils einen Höhepunkt und einen würdigen Abschluss der Schulzeit. Mit «Utopia» ist den Schülerinnen in diesem Jahr ein Stück gelungen, das in allen Bereichen überraschte und begeisterte.

Die Welt im Jahre 2067

Schon dass die Geschichte in Anlehnung an Aldous Huxleys «Brave New World» geschrieben wurde, lässt auf einen tiefsinnigen Hintergrund schliessen. Die Welt, wie sie sich im Jahre 2067 präsentiert, wird als «die Verwirklichung aller Träume» angepriesen. Es gibt keinen Streit, keinen Hunger, keine Missgunst, keine Religion und keinen Krieg mehr. Um diese schöne Welt zu verwirklichen, werden Menschen nicht mehr geboren, sondern produziert. Jedes Individuum bekommt dabei nur jene Intelligenz und jene Fähigkeiten, die es für seinen Platz in der Ge-

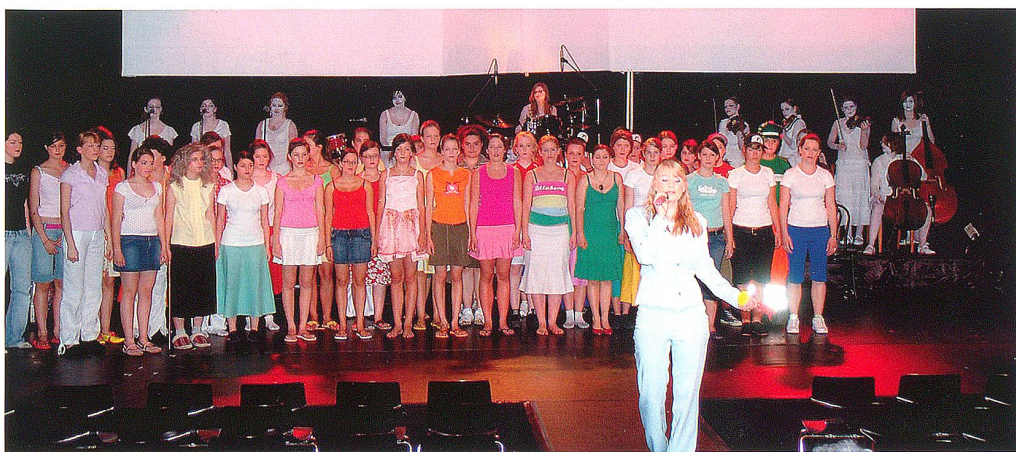


Die Liebe zur Rose und damit zur Natur wird entdeckt.

sellschaft braucht. So gibt es eine geplante Dreiklassengesellschaft, die in Alphas, Betas und Gammas aufgeteilt ist. Mit der genau dosierten Intelligenz sowie der durch 1000 wiederholte Einflüsterungen erlangte «Normierung» jedes Einzelnen wird erreicht, dass alle zufrieden sind und niemand das System hinterfragen will. Menschen, wie wir es heute sind, gibt es auch noch – eingefroren und alle 50 Jahre zu Forschungszwecken enteist.

Aurum entdeckt die Liebe

Der Alpha Aurum lässt immer wieder erahnen, dass er nicht so empfindet wie alle anderen. So freundet er sich trotz der vorgegebenen Standesgesetze mit zwei Betas und drei Gammas an. Diese haben sich der geltenden Konsumpflicht entzogen und die Freude an der Natur entdeckt. Auch für Aurum sind die Schönheit und der Duft der Rose stärker als die 1000 Einflüsterungen «Rosen riechen grässlich und machen einen hässlich», und er erinnert sich, dass die Rose doch Symbol eines starken, wunderschönen Gefühls war – der Liebe. Seine Intelligenz lässt ihn aber verstehen, dass die Liebe in dieser Welt keinen Platz hat. Denn zur Liebe gehören auch



68 Drittklässlerinnen waren ins Musical «Utopia» integriert.

September

meister-Ehepaar vom Schwimmbad Weiherwiese in einer besonderen Atmosphäre ein «Cool Fondue am Pool».

In der Remise Wil präsentiert Laserlounge Wil die Big Summer Shakedown Party mit den DJs Ghost und Mo-orider.

Zum Betttag singt der Cäcilienchor St. Nikolaus im Gottesdienst der Stadtkirche Wil die «Missa Diligam te Domine» aus der Feder von Pater Alberich Zwysigg.

In einem attraktiven Heimspiel bezwingt der FC Wil den FC Locarno mit 3:0. Die Torschützen sind Samel Sabanovic, Luca Dimita und Allmir Ademi. Zu seinem ersten Einsatz kommt der togolesische Neuzugang Moustapha Salifou.

Die 6., 8. und 9. Klasse der Rudolf Steiner-Schule laden zu ihrer Gartenausstellung im Garten der Schule an der Hubstrasse ein.

In der Wiler Schiessanlage Thurau findet das Final der Gruppenmeisterschaft der Schützenveteranen des Kantons St. Gallen statt.

Erich Frefel steigt für den in den Ferien weilenden Trainer Urs Sasso als Coach der KTV Wil Handball für das erste Saisonspiel gegen Rover Wittenbach ein. Der KTV Wil unterliegt mit 28:33.

Bei einem Plauschfischen am Stadtweiher zieht der Wiler Manuel Mäder einen Rekordhecht von 71 cm an Land.

17. Für die beiden Wiler Schwimmbäder Bergholz und Weiherwiese ist die Saison 2006 zu Ende. Über 90000 Besucher konnten dieses Jahr begrüsst werden. Zu diesem guten Ergebnis trugen vor allem die sonnigen Monate Juni und

 **Steuererklärungen**
Staats-, Gemeinde- und direkte Steuern

Team das kompetente

2'345'678'605
45'445'234
66'789
400'300
540'345'899
4'110'233
345'677
345'898
601'922'787
23'764'444
66'789
540'345'899
400'300

www.gebert.ch



«Jeder Lebensabschnitt ist anders. Unterschiedliche Bedürfnisse, neue Situationen. Gut, wenn Sie einen Berater mit Ideen haben.»

Urs Bodenmann, Hauptagent/Verkaufsleiter

Helvetia Patria Versicherungen
Hauptagentur Wil
Zürcherstrasse 3
9500 Wil
Telefon 071 913 42 11
FAX 071 913 42 00
www.helvetiapatria.ch

Fragen Sie uns.

HELVETIA PATRIA



hengartner copyshop

Posterprints
Plakatdruck
Eventflyer
Broschüren
Digitalprints

Grosskopien
CAD-Plotservice
Farbkopien
Fotokopien
Laminieren

Hubstrasse 19
9500 Wil SG
Tel. 071 911 88 80 Fax 071 911 88 81
info@hengartner-copy.ch www.hengartner-copy.ch

Vis à vis
Hauptpost



Nutzen Sie unser Wissen und unser Engagement.

Als führender Finanzdienstleister bieten wir Ihnen nicht nur eine umfassende Produktpalette, sondern auch unser ganzes Engagement zum Erreichen Ihrer Ziele. Rufen Sie mich an.

Wilfried Blatter, Telefon 071-913 24 21, wilfried.blatter@ubs.com

UBS AG
Obere Bahnhofstrasse 36
9500 Wil



JAEGER ARCHITEKTUR AG

JAEGER ARCHITEKTUR AG
Hubstrasse 56
CH-9500 Wil

t. +41 71 912 11 55 f. +41 71 912 11 58 email: info@jaeger-architektur.ch

www.jaeger-architektur.ch

INNENARCHITEKTUR BÜRO PETER JAEGER

INNENARCHITEKTURBÜRO PETER JAEGER
Hubstrasse 56
CH-9500 Wil

+41 71 912 11 57
buero@jaeger-architektur.ch



Die Kathiband präsentierte sich mit Streicherinnen verstärkt.

Enttäuschungen, Leidenschaft und Hass. Seine neuen Freunde möchten aber dieses Gefühl, das glücklicher macht als der Besuch des besten Wohlfühlprogramms, unbedingt kennen lernen. So lässt sich Aurum dazu überreden, die Menschen aus dem Jahre 2006 zu enteisen. Nach der ersten gegenseitigen Begutachtung erleben sie mit diesen Menschen wahre Freude und echtes Glück.

Vor Gericht

Aber in einer so modernen Welt bleibt Aurums Tat natürlich nicht unbemerkt. Die «Wohlfühlkontrollgruppe» verhaftet ihn mit seinen Freunden und friert die Menschen wieder ordnungsgemäss ein. Vor Gericht werden noch weitere Vergehen von Aurum vorgetragen, die mit dem weltweiten Satellitenüberwachungssystem festgehalten wurden. So organisierte er ein Fussballspiel unter Teilnahme aller drei Genstände. Der Ankläger verurteilt das Fussballspiel mit den Worten: «Der moderne Mensch ist für diese Berg- und Talfahrten der Gefühle nicht mehr genormt.» Alles, was sich Aurum aber wünscht, ist genau die Zulassung aller Gefühle. Der Ankläger kann aber mit seinem kurzen Plädoyer «keine Freude ohne Trauer, kein Glück ohne Pech, keinen Erfolg ohne Versagen und keine Liebe ohne Hass!» den drohenden Aufstand im Gericht abwenden und alle, ausser Aurum und einen seiner Freunde, überzeugen, dass die schöne neue Welt trotzdem viele Annehmlichkeiten mit sich bringt. Da sich Aurum und sein Freund weigern, die Gesetze der modernen Welt zu akzeptieren, lautet ihr Urteil: Konservierung in Eis. Doch diese vermeintliche Niederlage ist der wahre Triumph der Liebe.

Den Schülerinnen ist mit Utopia ein Stück gelungen, das zur kritischen Auseinandersetzung mit der heutigen Welt anregt. Müssen sich die Schülerinnen nicht schon heute unausgesprochenen Gesellschaftsnormen anpassen?

Rockband mit Streicherinnen

Überrascht hat das Musical sicher auch musikalisch. Die gewohnte Rockband wurde in diesem Jahr durch ein Streicherinnen-Sextett ergänzt. Die gespielten Stücke waren dadurch nicht nur gut gecovered, sondern erhielten ihren ganz eigenen Charakter. So wurde zum Beispiel John Lennons «Imagine» im Dreivierteltakt gespielt, wobei der Rhythmus mit Suppenlöffeln angegeben wurde. Die gespielten Stücke reichten von Deodatos «Also sprach Zarathustra», über «Moonie the Moocher» aus Blues Brothers bis zu Frank Sinatras «My Way». Die Tänze waren sehr originell mit Musik und Story verknüpft. Beim Tanzen mit Hut, aber auch beim Hip-Hop oder Rock'n'Roll gaben die Schülerinnen ihr Bestes.

Schlichtes Bühnenbild

Wer beim Kathi-Musical das gewohnte üppige Bühnenbild bestaunen wollte, wurde vorerst enttäuscht. Die ganze Bühne präsentierte sich zuerst nur in Schwarz und Weiss. Während des Musicals wurden dann auf zwei grossen Leinwänden meist selbst fotografierte Bilder projiziert und unterstrichen hervorragend die verschiedenen Gefühlslagen des Stücks. Das dezente Bühnenbild hob dafür umso mehr die Leistung der einzelnen Schauspielerinnen hervor, die Erstaunliches zeigten.

Eliane Lichtensteiger

September

Juli bei.

Nach zwei Niederlagen gegen die «Rainbows» steigt die Wiler Baseballermannschaft «Devils» in die NLB ab. Sandro Nussberger, seit 2002 Coach der ersten Mannschaft, hat mit dieser Niederlage seinen letzten Einsatz als Trainer der Wil Devils. Er tritt Ende Saison vom Traineramt zurück, steht aber künftig den Devils noch als Spieler zur Verfügung.

Die Wilerin Esther Spinas spielt sich bei den Regionalmeisterschaften von Ostschweiz Tennis bis ins Finale, kann diesen aber aufgrund einer Fussverletzung nicht austragen.

Erstmals findet der ökumenische Betttagsgottesdienst der Stadt Wil in der evangelischen Kreuzkirche unter dem Titel «Familie in der modernen Gesellschaft» statt. Dabei diskutiert man über die rasante Veränderung der traditionellen Lebensform der Familie in den letzten Jahrzehnten.

Zum Betttag singt der Jodlerclub Wil in einem Gottesdienst des Kapuzinerklosters.

Die Spielgruppe Obere Mühle in Wil feiert ihr 30-jähriges Bestehen.

Wiler Doppelsieg bei den Tambouren: An den Jugendwettspielen in Andelfingen gewinnt Jan Künzle vor Yves Wiesli.

18.
In der Psychiatrischen Klinik Wil findet ein Kurs zum Thema Demenz statt. Gemäss Bevölkerungsszenarien des Bundesamtes für Statistik nimmt die Alterung der Schweizer Bevölkerung weiter zu. Damit steigt auch unser Risiko, an einer Demenz zu erkranken.

Die Stadt Wil lehnt ein Baugesuch der Schweizerischen

September

Es bezieht sich auf den Freiverladeplatz zwischen den Gleisen D4 und D5 des Bahnhofs Wil und beinhaltet die Erstellung eines den Normen gerechten Strassenoberbaus mit Entwässerung und eine neue Beleuchtungsanlage.

19. Die FDP Wil lädt zu einem Diskussionsabend zum Thema «Süchte und Drogen bei Jugendlichen» ins Jugendzentrum Obere Mühle, Wil, ein.

Christa Hälg aus Bronschhofen gewinnt den Wettbewerb anlässlich des kantonalen Sicherheitstages an der Oberen Bahnhofstrasse und in der Altstadt in Wil. Markus Baer, Geschäftsführer der Technischen Betriebe Wil, übergibt der Gewinnerin einen Gutschein für eine Ballonfahrt.

20. Der Wiler Stadtrat lehnt eine parlamentarisch einfache Anfrage für ein Trottoir nördlich der Haldenstrasse ab. Er will das Parkplatzangebot in Respektierung der beiden Grundeigentümer bestehen lassen.

Die norwegischen Black-Metal-Formationen «Enslaved» und «Vreid» geben ihr einziges Schweizer Konzert in der Remise.

Dem belgischen Jesuitenpater Widney, Gründer der «Village Reconstruction Organization VRO», wird von der Kerngruppe «Wil baut Gollapalli und Paluru» ein Scheck über eine erste Tranche von Fr. 80 000.– überreicht. Dieser dient dem Aufbau zweier Dörfer in Südindien. Das Spendenziel ist Total Fr. 165 000.–.

Der Wiler Künstler Ronnie Kuhn zielt die gleisseitige Fassade der Halle 4 auf dem «Kindlimann»-Areal mit einem legalen Graffiti.

21. In der Erwin Bischoff AG,

Dornröschen fährt auf der Harley

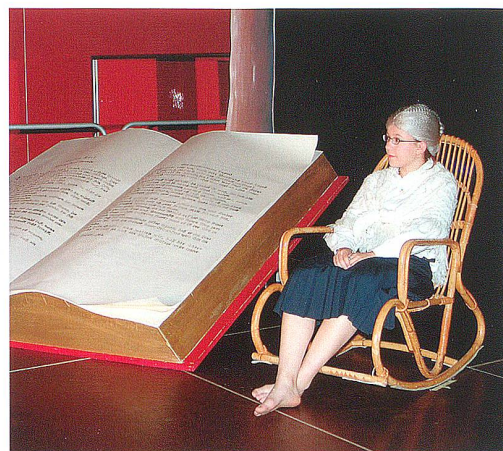
Wiler Kanti-Klasse 2gKG präsentiert Musiktheater «Dornröschen»

Im Juni präsentierte die Wiler Kantiklasse 2gKG in der Aula ihre ganz eigene Interpretation des Märchenklassikers «Dornröschen». Während Monaten hatten sich die Schüler vorbereitet um die Märchenlegende auf eine Zeitreise von Gestern ins Heute zu schicken.

Die ursprüngliche Idee für das Stück «Dornröschen» kam von der Musiklehrerin Anja Steinriss.

Modernes Dornröschen

«Als ich den Namen Dornröschen nannte, ging anfänglich ein gelangweiltes Raunen durch die Klasse. Als ich dann aber betonte, dass Dornröschen zwar im 18. Jahrhundert einschlieft, aber auch heute mit einer Harley wieder aufwachen könnte, waren die Schüler begeistert», erklärt die Musiklehrerin.



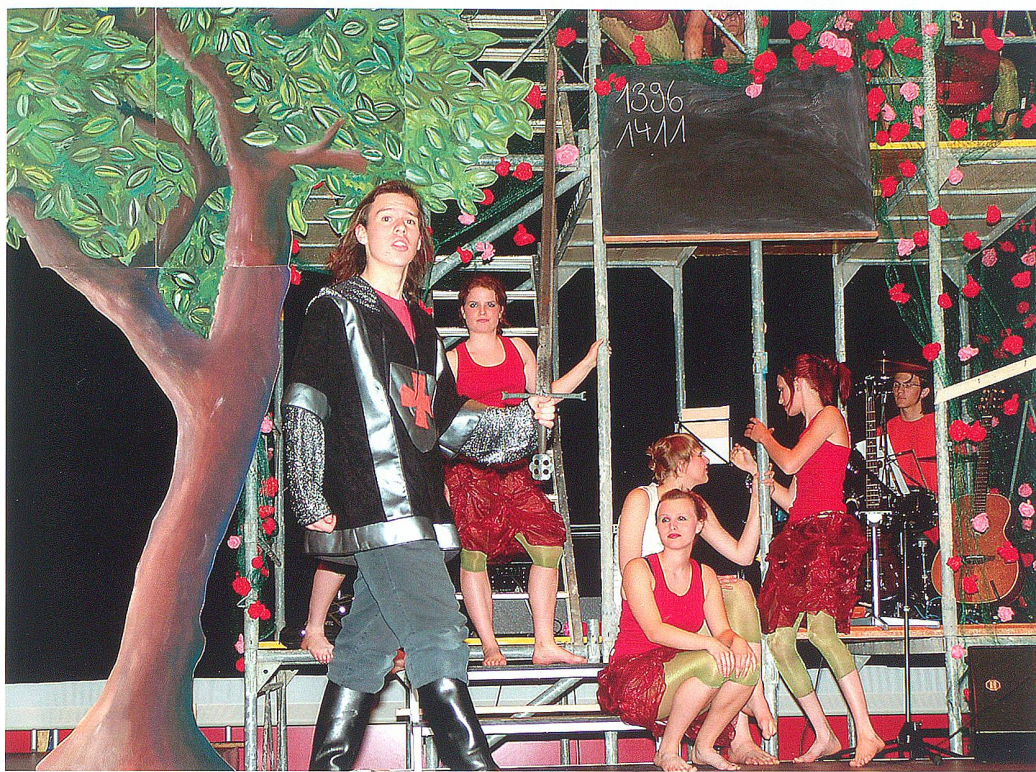
Während Monaten arbeiteten die Schüler fleissig am Drehbuch, der Schauspielerei und der tollen Bühnenkulisse.

Eigenständiges Werk

Im Anschluss machten sich die 23 Schüler an die Arbeit, um als Klassenprojekt selbstständig alles auf die Beine zu stellen und zu organisieren. In verschiedenen Teams kümmerten sie sich um das Drehbuch, die Kostüme, das Bühnenbild oder das Sponsoring. Die Klassenlehrer Anja Steinriss und Christoph Gysi freuten sich über den Ideenreichtum und Einsatzwillen der Jugendlichen, ein tolles Musiktheater entstehen zu lassen. Die Schüler zogen zudem den Theaterpädagogen Adrian Strazza zu Rate, damit sie ihrem Werk noch den letzten Schliff verleihen konnten.



Musiktheater «Dornröschen» an der Kantonsschule Wil.



Eine ganz aussergewöhnliche Interpretation des Märchens «Dornröschen».

Dornröschen auf Zeitreise

Wer heutzutage den Namen Dornröschen hört, denkt voraussichtlich an die traditionelle Märchenvorlage der Gebrüder Grimm. Ganz anders bei dem Theater, das die Kantonsschule Wil aufführte. Die Klasse 2gKG hatte in einem Klassenprojekt die Geschichte von Dornröschen in einer ganz neuen Form interpretiert und ge-

staltet. Das Theaterstück zeigte sowohl moderne als auch ursprüngliche Aspekte. Der Zuschauer wurde so zum Lachen wie auch zum Nachdenken angereicht werden. Das Musiktheater überzeugte mit vielen musikalischen und tänzerischen Einlagen, die dem ganzen eine besondere Wirkung verliehen.

pew

September

Wil, findet die Vernissage vom Künstler Peter Rottmeier aus Balterswil statt. Seine dort ausgestellten Holzschnittbilder widmet er ganz dem Thema «Spiegelungen».

Rosa Tschudi (82), die dienstälteste Spitzenköchin der Schweiz, weilt als Gastköchin in der Wiler «Falkenburg».

Im Hof zu Wil informiert Hans Vollmar beim zweiten VIP-Event für die «Aktionäre» des regionalen Biers Thurbobräu über die zweite Bauetappe am Hof. Der Coop im Stadtmarkt in Wil ist Austragungsort einer Evakuierungsübung der Wiler Feuerwehr in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdienst von Coop. Das Einkaufszentrum selbst prüft mit der Übung, wie das Personal im Brandfall reagiert.

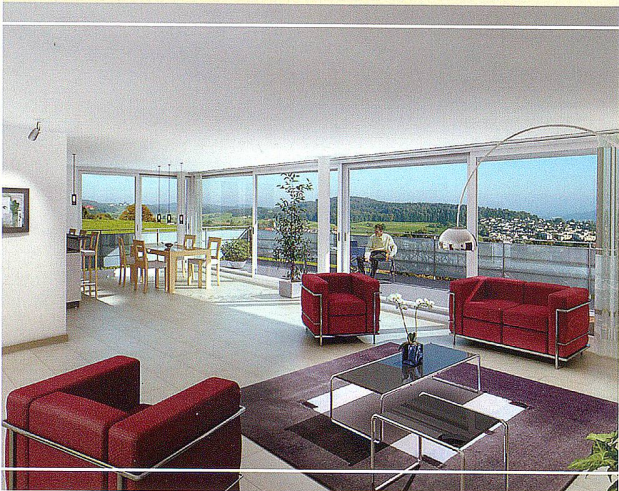
Im Grand Hotel Quellenhof, Bad Ragaz, trifft die Wiler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter auf den Mayor of Westminster zu einem freundschaftlichen Dinner.

22. Das Wiler Chällertheater startet seine diesjährige Saison mit einer Schweizer Premiere: Im Keller des Wiler Baronenhauses präsentieren die Mezzosopranistin Genja Gerber und der Comedian Valter Rado das Werk «La Commedia dell' Aria».

Eine Ausstellung mit visuell-akustischer Installation von Renata Borer und Hans-Jürg Meier wird in der Kunsthalle Wil präsentiert.

Das Trainingszentrum Fürstentland Männer ehrt Christoph Scherrer vom STV Wil zum besten Turner der Saison.

Der FC Wil unterliegt in der 8. Runde der Challenge-League Leader Concordia Basel mit 0:1. Den Siegestre



Erfüllen Sie sich Ihren Wohntraum

Bevorzugen Sie die Nähe zur Stadt Zürich oder geniessen Sie lieber den Blick auf den Säntis und das Alpsteingebiet?

Unsere erstklassigen Wohnungen lassen keine Wünsche offen. Die grosszügigen und lichtdurchfluteten Räume verleihen ein behagliches Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden.

Wir sind bestrebt, Sie durch Offenheit, Kompetenz und Vertrauen zu Ihrem individuellen Wohntraum zu führen. Mit einer umfassenden Beratung von A-Z begleiten wir Sie zu Ihrem künftigen Eigenheim.

IMMOVIDA

IMMO-TREUHAND AG

Toggenburgerstrasse 139 • 9500 Wil • Tel. 071 912 55 88
www.immovida.ch

«Alt werden im Wandel»

Jubiläumsausstellung im Alterszentrum Sonnenhof

«Alt werden im Wandel», hiess die Jubiläumsausstellung aus Anlass des 20-Jahr-Bestehens des Alterszentrums Sonnenhof. Unter den Stichworten «damals – heute – morgen» bot sie Rückblick, Bestandaufnahme und Ausblick in einem und beleuchtet eindrücklich und umfassend verschiedenste Aspekte des Älterwerdens. Die Ausstellung dauerte vom 20. Mai bis 24. September 2006.

Älter werden wir bekanntlich alle, doch hat sich gerade in den vergangenen 20 Jahren seit Eröffnung des Alterszentrums Sonnenhof in der Altersbetreuung und -pflege vieles verändert. Entsprechend wurde der Titel der Ausstellung im Alterszentrum Sonnenhof gewählt – eben «Alt werden im Wandel». Ziel der Ausstellung war es zum einen, Einblicke und Eindrücke aus der

Bauphase des Alterszentrums und 20 Jahren Betrieb zu vermitteln und zum anderen die Besuchenden für einige der grossen Themen im Zusammenhang mit dem Älterwerden zu sensibilisieren. Da wird traditionelles neuem Wohnen im Alter gegenübergestellt, werden Thesen zum Älterwerden im 21. Jahrhundert aufgestellt, eine Einführung in die Kunst des Älterwerdens gegeben oder begegnen sich Jung und Alt im spannenden Dialog. Und selbstverständlich kommen auch gesundheitliche Aspekte des Älterwerdens nicht zu kurz. – Alles in allem eine umfassende, überaus lehrreiche und noch dazu äusserst kurzweilige Auseinandersetzung mit dem Thema.

Damals – heute – morgen

Die Gliederung der Inhalte erfolgte nach den drei Begriffen «damals – heute – morgen», was den Besuchenden die Orientierung erleichtert. Angereichert ist die Ausstellung mit gegen 50 Interviews (u.a. mit Kabarettist Emil Steinberger, Soziologe François Höpflinger oder Christoph Hürny, Chefarzt am Bürgerspital St.Gallen), zahlreichen Fotos und Informationstafeln – einer Fülle an Material also, welches einen wiederholten Besuch der Ausstellung nahe legte. Dies umso mehr, als auch drei «DVD-Stationen» eingerichtet wurden, wo zum Beispiel ein Kurzfilm von den Eröffnungsfeierlichkeiten im Jahre 1986 gezeigt wurde, der lebendigen Anschauungsunterricht in Sachen Älterwerden bot.



Paul Joos (links) diskutiert mit Zentrumsleiter Alois Rosenast die verschiedenen Aspekte der Ausstellung rund ums Älterwerden.

September

gestrefter für Concordia erzielt Josip Colina in der 80. Minute.

Die Feuerwehr Wil übt mit insgesamt drei Alarm- oder Einsatz- und Evakuationsübungen in Läden, Firmen oder Tiefgaragen das richtige Handeln im Extremfall.

Im Rahmen einer Projektwoche zum Thema «Natur erleben» absolvieren alle Kinder des Mattschulhauses einen Lese-Orientierungslauf mit dem Ziel, draussen in der Natur zu sein und gleichzeitig die Lesekompetenz zu steigern.

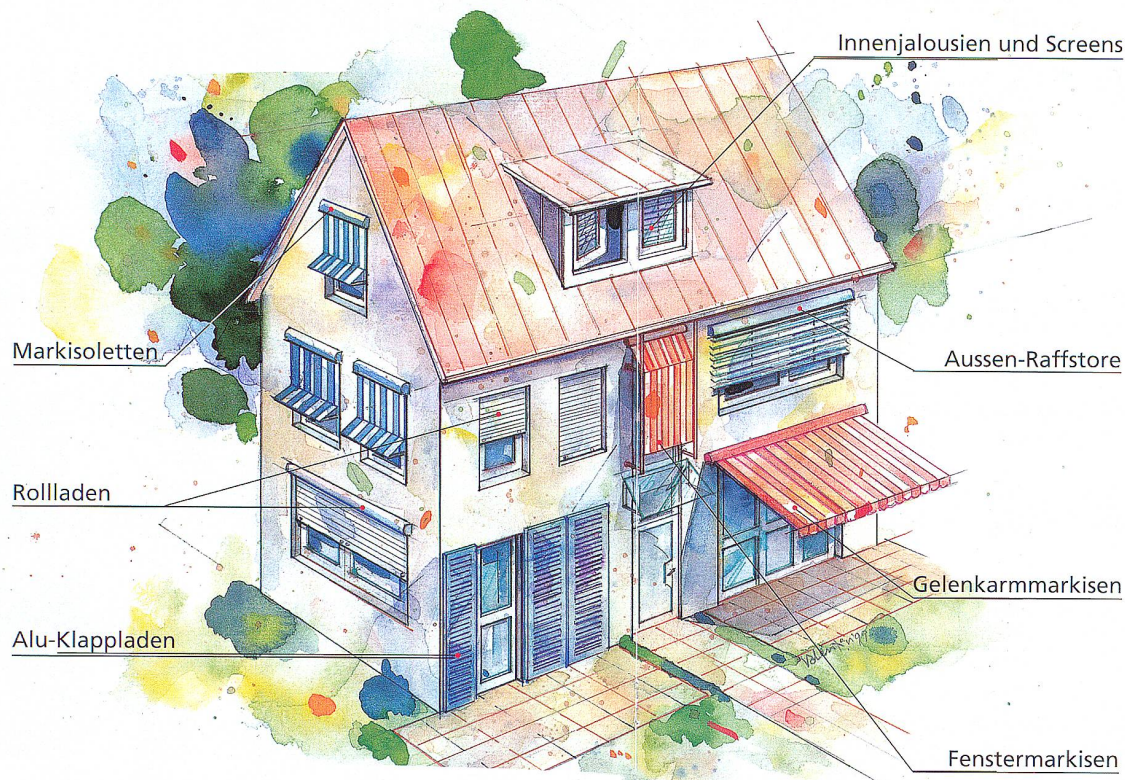
Zu einem «Indian Evening» lädt der English Club Toggenburg-Wil im Hof zu Wil ein. Neben fernöstlicher Küche, zubereitet vom Restaurant Taj Mahal aus Rickenbach, kommt auch die exotische Kultur nicht zu kurz. Thomas Niggli verwöhnt mit indischen Klängen aus seiner Sitar das Publikum.

23.

Tourist Info Wil führt die eineinhalbstündige Führung durch die Wiler Altstadt durch. Besichtigt werden das Baronenhaus und der Gerichtssaal.

Mit der Oper «Cosi Fan Tutte» von Wolfgang Amadeus Mozart eröffnet die Tonhalle Wil die neue Theatersaison.

Aus Anlass des Endschiessens der Stadtschützen findet das alljährliche «Stäckliträge» statt. Die aus diesem Anlass hin von den Vereinsmitgliedern und Gönnern gespendeten Gaben werden an Stecken gebunden und von der Schuljugend mitgetragen. Als Lohn der Mühen winkt der traditionelle «Butterbretzel». Unterstützt wird das farbenfrohe Fest vom zotteligen Wiler Bär, dem feuerroten «Schybezeiger», der bunten «Pejasse» sowie den Wiler Trachten und Tambouren,



**Es gibt noch vieles mehr...
Verbundraffstoren / Lamellen
mit Hochschiebesicherung**

Zargen
Korbstoren
Faltrollladen
Ombramobil
Fliegengitter
Pergolastoren
Grosse Schirme
Faltläden Secure
Verdunklungsstoren
Dachfensterrollladen

Neu Folien und Reflektionsrollo:

- *innen liegender Sonnenschutz*
- *augenfreundlicher Blendschutz*
- *klarsichtiger Durchblick*

Unsere Leistungen:

- Neumontagen / Sanierungen
- Top-Qualität zu fairen Preisen
- Rep. Service aller Fabrikate
- Fachkompetent
- Zuverlässig und prompt
- Ersatzteile am Lager
- 2 Jahre Garantie

Kreativ im Alter

Unter dem Stichwort «damals» wurden in erster Linie die Promotoren des «Sonnenhofs» gewürdigt, Helmut Kunz, ehemaliger Chefarzt der Kantonalen Psychiatrischen Klinik, der jüngst verstorbene Gustav Schär, damaliger Präsident der Ortsgemeinde sowie alt Stadtmann, Hans Wechsler. Das Kapitel «heute» bot einen Überblick über Struktur und Angebot, Bewohnende und Mitarbeitende des Alterszentrums, während unter dem Titel «morgen» wissenschaftliche, politische und auch kulturelle Gesichtspunkte des Älterwerdens abgehandelt wurden. Letzteres fand Ausdruck namentlich im Teil «Kreativität im Alter», der in enger Zusammenarbeit mit dem Museum im Lagerhaus in St. Gallen entstanden ist.

Gestaltet und entwickelt wurde die Ausstellung von Paul Joos, einem pensionierten Banker und leidenschaftlichen Fotografen aus Wil. Seit seinem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben nimmt die ehemalige Freizeitbeschäftigung nun immer professionellere Formen an. So arbeitete Paul Joos parallel zur Ausstellung im Alterszentrum an einer ersten Buchveröffentlichung, einem

Bild- und Textband zum Leben im Kloster Hauterive, welcher im Herbst erschien.

Über zwei Jahre Vorbereitung

Eine kleine Kommission unter seiner Leitung, bestehend aus Alois Rosenast, Leiter Alterszentrum, der Leiterin Pflegedienst, Regula Kamber sowie dem Leiter Technischer Dienst, Fridolin Koch, war während über zwei Jahre mit der Vorbereitung der Ausstellung beschäftigt. Professionelle Unterstützung erfuhr das Team überdies von Fulvio Musso (grafisches Konzept) sowie Stadtarchivar Werner Warth und Renato Müller, Multimediakünstler. Die eigentliche «Knochenarbeit» erledigte aber Paul Joos, er schrieb das Konzept, fotografierte, interviewte und sichtete das umfangreiche Rohmaterial – alles ehrenamtlich – und gab so selber wohl das beste Beispiel für die «Kreativität im Alter» ab. Die Ausstellung dauerte rund vier Monate und war eigentlicher Höhepunkt des Jubiläumjahres. Als Zielpublikum wurde grundsätzlich die gesamte Öffentlichkeit ins Auge gefasst – als Steuerzahlende, aber insbesondere auch als alternde Menschen.

jes

September

der Stadtmusik, den Schützen und Zeigern.

Die Mineralienfreunde Wil und Umgebung organisierten die 35. Mineralbörse im Stadtsaal. Edelsteine und Mineralien werden ausgestellt und zum Verkauf angeboten.

Cine 1 Cine 2 Cine 3 Cine 4

MOVIE BAR
CINEWIL

Movie Card • Gutscheine • Individuelle Anlässe • Dia-Werbung

Cinewil – das moderne Kinocenter im Herzen der Region bietet Spannung, Abenteuer, Romantik, Grusel, Action und pflegt auch den anspruchsvollen Film! Firmenabend? Geburtstagsfeier? Präsentation?

Möchten Sie einen besonderen Anlass bei uns feiern? So bestellen Sie noch heute unseren neuen Prospekt unter info@cinewil.ch. Wir beraten Sie gerne!

www.cinewil.ch

Cinewil • Bahnhofplatz 7 • 9500 Wil
Tel. 071 913 90 90 • Fax 071 913 90 91

...rundum ein Erlebnis!

W+P Weber und Partner AG

Logistik + Industriebau

CH-9500 Wil
Speerstrasse 18
T 071 929 90 40
F 071 929 90 41
info@wpag.ch

Die W+P Weber und Partner AG löst für ihre Auftraggeber, das sind Industrie-, Handels- und öffentliche Unternehmungen, Logistikprobleme, mit dem Ziel, praxisnahe Lösungen zu verwirklichen, die auf die Bedürfnisse des Gesamtunternehmens abgestimmt sind. Für die vielfältigen und komplexen Aufgabenstellungen steht ein erfahrenes und motiviertes Team zur Verfügung.

Wir sind stolz auf unsere Referenzen aus den verschiedensten Branchen, welche auf unserer Homepage zu finden sind.

www.wpag.ch

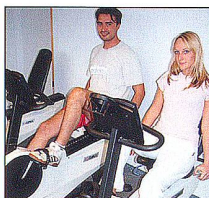
28 Jahre (wilenis medical fitness)

Prüfen Sie uns, bevor Sie sich anderweitig entscheiden



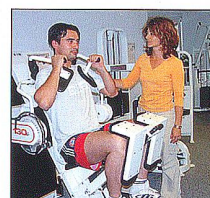
Unsere Physiotherapeutinnen kümmern sich um Sie

Gezielte physiotherapeutische Massnahmen beseitigen oder lindern Beschwerden. Physiotherapie und medizinische Trainingstherapie fördern den Wiederaufbau und die Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit nach Unfällen und Operationen.



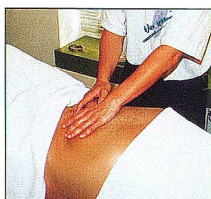
Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit

Ein ausgewogenes Training von Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit hält fit, gesund und leistungsfähig. Medical Fitness Training beugt vielen Beschwerden vor und verbessert die Lebensqualität.



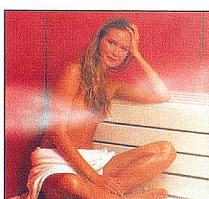
Rückenprobleme müssen nicht sein

In der medizinisch abgestützten Rückentherapie werden durch gezieltes Training, Gymnastik und Bewegungsschulung Beschwerden wirksam beseitigt oder gelindert. Leitung und Instruktion erfolgen durch eine speziell ausgebildete Physiotherapeutin.



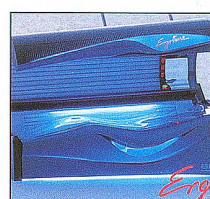
Geniessen Sie die wohltuende Wirkung einer Massage

Neben Training und Therapie haben auch entspannende Massnahmen eine wichtige Bedeutung für den Therapieverlauf. Die wohltuende Wirkung der Massage hilft Verkrampfungen zu lösen und verbessert damit das Wohlbefinden.



Entspannen Sie sich in der Sauna

Wer Erholung vom Alltag und Entspannung sucht, ist in der attraktiven Sauna-Anlage von Wilensis Medical Fitness bestens aufgehoben. In der finnischen Sauna und im türkischen Dampfbad werden Gesundheit und Wohlbefinden auf natürliche Weise ge-



Sie wollen gesund braun werden

Solarien der neuesten Generation sorgen für Entspannung und schonendes Bräunen. Daneben fördert ein Sonnenbad die Vitalität und Lebensfreude. UV-Strahlen verbessern den Stoffwechsel und stärken das Immunsystem.

Unser aufgestelltes Team freut sich auf Sie



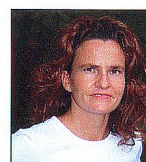
Natalie Stähli



Priska Grob



Inge Dobler



Sandra Bischof



Victoria Höfliger



Hanni Keller



Rosa Kobelt

Das Beste für:

Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden. Das Center mit dem ganzheitlichen Konzept!

Der grosse Unterschied:

Bei uns werden Sie von dipl. Physiotherapeutinnen und med. Fachpersonal behandelt, betreut und beraten!

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Probe-Termin, Telefon 071 911 19 19, und sichern Sie sich Ihr kostenloses Probetraining!

wilenis medical fitness

Untere Bahnhofstrasse 26, 9500 Wil
Telefon 071 911 19 19
Telefax 071 911 70 47

Wie Menschen Gott erfahren

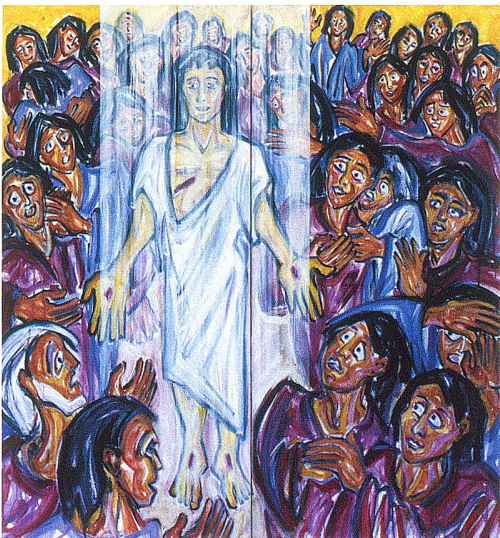
Peter Bürges biblische Bilder in der Kirche St. Peter

Von der ersten bis zur letzten Seite der Bibel wird erzählt, wie Menschen in der Welt und im Leben die vielfältigen Spuren des geheimnisvollen Gottes entdecken. Da gibt es keine Theorien und keine Hypothesen. Die Bibel ist kein Handbuch der Dogmatik. Das Geheimnis Gottes wird ganz konkret erfahren in der Schöpfung, in der Geschichte des Volkes Israel, in der Geschichte einzelner Frauen und Männer. Es wird angedeutet und ausgedeutet in unzähligen Bildern und Sinngeschichten des Ersten und Zweiten Testaments. Es wird sichtbar und erfahrbar in den Gestalt von Jesus Christus.

Die insgesamt 17 überaus dichten und herausfordernden Bilder von Peter Bürge in der Kirche St. Peter stellen nun lauter biblische Erzählungen dar, in denen das Geheimnis Gottes in der Welt des Menschen aufleuchtet. Schon im Bild von der Vertreibung des Menschen aus dem Paradies leuchtet es auf, dann im Siegeslied der tanzenden Mirjam und in der Todesnot des Propheten Elija, in der Verkündigung des Engels an Maria und ihrer Begegnung mit Elisabeth, in den Bildern von der Geburt Jesu und einzelner Stationen aus seinem Leben, den Bildern von den Ostererzählungen und der Himmelfahrt bis zur Ausgiessung des Geistes an Pfingsten.

Es sind Bilder, die den Betrachter nicht in Ruhe lassen. Man kann sie nicht einfach «anschauen». Sie wollen herausfordern und inspirieren, dem Geheimnis Gottes im eigenen Leben nachzugehen und es zu entdecken. Sie wollen uns sagen: «So haben Menschen in der grossen Heiligen Schrift das Geheimnis Gottes erfahren. Schau nach, wie auch du ihn in der kleinen Heiligen Schrift deines Lebens erfährst.»

Pfr. Meinrad Gemperli



September

Im Rahmen des regelmässigen Erfahrungsaustausches zwischen Wil und seiner Partnerstadt Dobrzyn Wielki weilt die Wiler Delegation derzeit in Polen. Höhepunkt ist die Einweihung eines Gedenksteins als Dank für die Finanzierung einer Gasleitung.

Nach drei Jahren ist es wieder so weit. Der Blauring führt den Unterhaltungsabend mit dem Motto «Ab in den Süden» durch. Dabei werden neben den intensiv vorbereiteten Aufführungen der Blauring-Gruppen auch die spannendsten, eindrucklichsten und lustigsten Momente aus dem Sommerlager via Beamershow präsentiert.

Swiss Engineering, der grösste Verband der Ingenieure und Architekten in der Schweiz, feiert mit einem Aktionstag das 100-Jahr-Jubiläum der Sektion Wil und Umgebung.

Wil Tourismus veröffentlicht eine überarbeitete und ergänzte Wiler Wanderweg-Broschüre. Sie enthält unter anderem die neue Route zum Turm auf den Hofberg.

Der Dachverband «Stimme der Migrantenvereine des Kantons St. Gallen – timme sg» lädt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft «Integration Ostschweiz» alle Migrantenvereine der Region Wil in den Stadtsaal ein.

Im zweiten Spiel der Saison gelingt dem KTV Wil Handball der erste Sieg. Gegen den SV Fides St. Gallen 2 gewinnen die Wiler deutlich mit 20:12 (12:5) Toren.

24. Der Schachclub Wil führt sein 24. Jugendschachturnier durch. Fabian Welch aus Wil siegt in der Kategorie U11.

Die Dernière der Ausstellung mit zahlreichen Werken des

September

vielseitigen Flawiler Künstlers Johann Ulrich Steiger findet im Hof zu Wil statt. Dabei würdigt Beda Sartory, Stiftungsrats-Vizepräsident, die Übernahme der «Waldfee» als Leihgabe mit einer kleinen Zeremonie.

Mit dem Thema «Unser tägliches Brot» veranstaltet die katholische Kirchgemeinde Wil einen Jugendgottesdienst in der Kirche St. Nikolaus. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Jugendchor «Roxing» mit seiner Band.

Die Hubstrasse in Wil dient als Start und Ziel der Bergholzrundfahrt der Militärradfahrer. Das Rennen führt über zwölf Runden und insgesamt 69 km.

In den Räumen der Pro Senectute in Wil findet ein fünfteiliger Kurs statt, welcher sich mit dem Leben nach der Pensionierung befasst.

Die Abstimmungen bringen in Wil dieselben Resultate hervor wie in den eidgenössischen oder kantonalen Endabrechnungen. Die Wilerinnen und Wiler sagen «ja» zum Asyl- und Ausländergesetz, lehnen die Kosa-Initiative ab, befürworten den zweiten Nachtrag zum Steuergesetz und verwerfen die Initiative «für unsere Regionalspitäler».

Das Ensemble des Wiler Cäcilienchores musiziert im Chorraum der Kirche St. Nikolaus Bachs Motette «Jesu, meine Freude». Orgelwerke von Buxtehude ergänzen das Programm.

Die besten Turner und Turnerinnen der Kategorie K1 bis K3 des STV Wil und des ganzen Kantons St. Gallen bestreiten grösstenteils den letzten Wettkampf dieser Saison am Kantonalen Jugicup-Final in Uzwil. Die Wilerin Olivia Küng ergattert mit ihren guten Leistungen die Goldmedaille.

